

# WIENER OPERNBALL 2020

WIENER STAATSOOPER

# WIENER OPERNBALL 2020



Wiener Opernball 2020

20. FEBRUAR, 2020

20. FEBRUAR, 2020

Cover von Hubert Schmalix  
„Königin der Nacht“

Cover von Hubert Schmalix  
„Königin der Nacht“

#wieneroperball

#wieneroperball



WIENER STAATSOPER

---

OPERNBALL 2020

[www.wiener-staatsoper.at](http://www.wiener-staatsoper.at)  
#wieneroperball



# PROGRAMM PROGRAMME

Der 64. Wiener Opernball am 20. Februar 2020 steht unter dem Ehrenschutz des Bundespräsidenten der Republik Österreich Dr. Alexander Van der Bellen.

Das Ehrenpräsidium:  
Die österreichische Bundesregierung

The 64<sup>th</sup> Vienna Opera Ball on February 20, 2020 is held under the patronage of the President of the Republic of Austria Dr. Alexander Van der Bellen.

Honorary Presidency:  
Austrian Federal Government



**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,  
LIEBES OPERNBALLPUBLIKUM!**

Für viele Menschen scheint sich der Wiener Opernball jedes Jahr aufs Neue weitgehend unverändert zu reproduzieren. Tatsächlich hat sich aber in den vergangenen zehn Jahren sehr viel getan.

Zunächst wurden zahlreiche räumliche Neugestaltungen konzipiert und geschaffen: unter anderem die Crystalbar, die Restaurants auf der Seiten- und Hinterbühne, die Wolfsschlucht in der Orchestergarderobe, die Weinbar auf der Loggia, die Bars am Balkon oder der attraktiv umgestaltete Einsingraum.

Das Betreten des Hauses über den Roten Teppich wurde reorganisiert, die Präsenz von Fotografen und Fernsichtteams beim Eingang der Oper und auf der Feststiege reduziert und neu festgelegt. Der Zugang der Ballbesucherinnen und Ballbesucher, insbesondere der Künstlerinnen und Künstler, wurde dadurch flüssiger, das Ganze eleganter gestaltet.

Seit dem Amtsantritt von Maria Großbauer wurden darüber hinaus zahlreiche inhaltliche Neuerungen eingeführt: die Begrüßungsfanfare am Roten Teppich, die Gestaltung der Debütantinnen-Diademe durch einen renommierten Couturier – Karl Lagerfeld, Dolce & Gabbana, Versace, Christian Lacroix –, das jährlich neu definierte Motto des Balles im Zeichen wechselnder Motive und Zitate aus der Opernwelt, eine qualitative Steigerung in der Gastronomie samt Präsenz großer österreichischer Weingüter.

Vor allem aber ist der Wiener Opernball nicht nur einfach ein Ball, der in den Räumlichkeiten der Staatsoper veranstaltet wird. Er ist wieder zum Ball der Oper, der Künstlerinnen und Künstler geworden. Seit 2011 wird die Eröffnung vom Staatsopernorchester unter der Leitung bedeutender Dirigenten (Franz Welser-Möst, Georges Prêtre, Peter Schneider, Adam Fischer, Marc Minkowski, Speranza Scappucci, Sascha Goetzel, Ingo Metzmacher, Frédéric Chaslin, Marco Armiliato und diesmal Daniel Harding) gestaltet, zahlreiche wichtige Sängerinnen und Sänger nahmen daran teil: Angela Gheorghiu, Elīna Garanča, Anna Netrebko, Carlos Álvarez, Michael Schade, Jonas Kaufmann, Plácido Domingo,

Pavol Breslik, Yusif Eyvasov und diesmal Piotr Beczala, ebenso aufstrebende Talente wie Aida Garifullina, Olga Bezsmertna, Anita Hartig, Valentina Nafornița, Margarita Gritskova oder Adam Plachetka.

Auch der Auftritt des Balletts entwickelte sich zum besonders beliebten Moment für das Ballpublikum: Die Ballettakademie, das Corps de ballet und die Solistinnen und Solisten präsentieren sich jedes Jahr in einer originellen Choreographie von hoher Qualität.

Am heutigen Abend wird das Opernhaus wieder in neuem Glanz erstrahlen, die Blumen werden die Feststiege, den Ballsaal und die Prunkräume schmücken. Die Eltern werden nur Augen für ihre Debütantinnen und Debütanten haben, diese wiederum können in die Kleider von Cinderella und ihrem Märchenprinzen schlüpfen.

Alle werden sich einer neuen und unvergesslichen Ballnacht erfreuen.

Ihr  
Dominique Meyer  
Direktor der Wiener Staatsoper

**LADIES AND GENTLEMEN,  
DEAR OPERA BALL GOERS!**

Many people seem to think that the Vienna Opera Ball is more or less the same every year. The truth is, however, that a great number of changes were introduced in the last ten years.

First of all, a number of new areas was created and designed: the Crystal bar; the restaurants on the side and back stages; the 'Wolf's Glen' in the orchestra changing-room; the wine bar in the loggia, the bars on the balcony; the rear-ranged vocal warm-up room to make it more attractive; etc.

The arrival at the opera house via the red carpet was reorganized, the number of photo-graphers and TV crews at the entrance of the opera and on the central staircase was re-duced and redefined. This made the entry for the ball guests, especially the artists, more pleasant, and the whole procedure became more elegant.

Since Maria Großbauer was appointed ball organizer numerous changes have been made: the flourish of trumpets at the red carpet; famous couturiers – Karl Lagerfeld, Dolce & Gabbana, Versace, Christian Lacroix – were asked to design the tiara for the debutantes; each year a new motto was chosen for the ball expressed by changing motifs and quotations from the world of opera; the quality of the catering was improved on, including wines from major Austrian vineyards.

Above all, the Vienna Opera Ball is not just a ball taking place in the premises of the Staatsoper. It has become the ball of the opera, and thus the artists, again. Since 2011, the opening ceremony has been performed by the Wiener Staatsopernorchester led by renown conductors (Franz Welser-Möst, Georges Prêtre, Peter Schneider, Adam Fischer, Marc Minkowski, Speranza Scappucci, Sascha Goetzel, Ingo Metzmacher, Frédéric Chaslin, Marco Armiliato and tonight Daniel Harding). Many outstanding singers have taken part: Angela Gheorghiu, Elina Garanča, Anna Netrebko, Carlos Álvarez, Michael Schade, Jonas Kaufmann, Plácido Domingo, Pavol Breslik, Yusif Eyvasov and tonight Piotr Beczala, as

well as rising talents such as Aida Garifullina, Olga Bezsmertna, Anita Hartig, Valentina Naforniță, Margarita Gritskova, and Adam Plachetka.

The performance of the ballet, too, was turned into something which the ball guests love: Each year the ballet academy, the corps de ballet and the soloists perform an original choreography of high quality.

Tonight the opera house will shine in a new look; the central staircase, the ballroom and the magnificent halls will be decorated with flowers. The parents will only have an eye for their daughters and sons – the debutantes – who will put on their outfits like Cinderella and Prince Charming.

Everybody will enjoy a new and unforgettable ball night.

Yours  
Dominique Meyer  
Director of the Wiener Staatsoper

## VEREHRTE BALLGÄSTE,

unsere fünfte Jahreszeit, die Ballsaison, erreicht mit dem Wiener Opernball wieder ihren Höhepunkt. Zu diesem Anlass verwandelt sich die Wiener Staatsoper in wenigen Stunden beinahe wie von Zauberhand zum schönsten Ballsaal der Welt. Das mittlerweile zur Tradition gewordene Konzept „Alles OPER!“ zieht sich auch dieses Jahr als roter Faden aus Opernzitaten durch das ganze Haus. Freuen Sie sich auf neue Dekorationen und Orte, die nur darauf warten, von Ihnen entdeckt zu werden: Inspiriert von der Königin der Nacht aus Wolfgang Amadeus Mozarts *Die Zauberflöte* erwartet Sie eine eindrucksvolle Blumen-dekoration in vorwiegend dunklen Violett-Tönen, dem mystischen Garten der nächtlichen Herrscherin nachempfunden. Zwei große sichelförmige Monde lassen den Ballsaal im Mondlicht erstrahlen und sind Blickfang im floralen Sternenhimmel, der die 140 Logen mit 15000 Lämpchen in ein nächtliches Lichtermeer taucht.

Die Königin der Nacht war, auf meinen Vorschlag hin, auch „Muse“ des französischen Designers Monsieur Christian Lacroix für das Design der Swarovski Tiara 2020: Glitzernde Sterne krönen unsere Debütantinnen zu Königinnen der Nacht. Die geheimnisvollen Augen der nächtlichen Herrscherin blicken aus allen Logen, wenn die Damen unter den Ballgästen die Opernball-Fächer zücken. Das Design mit bestechendem Blick stammt von Hubert Schmalix, einem der renommiertesten bildenden Künstler Österreichs, der seit vielen Jahren in Los Angeles wirkt und für ein ganz besonderes Erinnerungsstück am Wiener Opernball sorgt.

Beim Tanzen und Flanieren durch das Opernhaus werden Sie manche Dekorationen wiedererkennen: Etwa die riesigen bunten Origami-Kraniche auf der Hinterbühne, aber auch Räume wie „das vergoldete Zimmer *König Midas'* Schatzkästchen“ im Einsingraum oder die „Wolfsschlucht“ im Souterrain. Gleich nebenan, in der Disco, werden Roberto Pavlovic-Hariwijadi und sein Team der Roberto American Bar den eigens kreierten Opernball-Drink 2020 servieren: „Magic Nectar – The Flower’s Force“ ist von Benjamin Brittens *A Midsummer Night’s Dream* inspiriert und eine erfrischende Version des von Puck verabreichten Zaubernektars.

Eine gänzlich neue Auswahl an Weinen aus den Österreichischen Traditionsweingütern – ausgesucht durch den Opernball-Sommelier Adi Schmid – lohnt

einen Besuch in der Weinbar. Eine feine Käselektion von Herbert Schmid untermalt und ergänzt die vielfältigen Weine. Treffen Sie die wiedervereinten Brüder auf ein Gläschen!

Mit dem Opernball 2020 läuten wir gemeinsam die Zwanziger-Jahre ein! Ein Gruß an diese goldene Epoche, in der der Swing hochlebte und die Prohibition umgangen wurde, ist die in der Staatsoper versteckte „Negroni Secret Bar“. Eine geheime Bar an einem geheimen Ort wartet darauf, gefunden zu werden. Hinter versteckten Pforten erwartet Sie beste Live-Music zu feinsten Drinks in einer Welt der Zwanziger-Jahre!

Ein weiteres Highlight dieser Ära findet sich am Balkon: Eine nostalgische Fotobox hält ganz nach dem Motto „Ha, welch’ ein Fest, welche Nacht voll Freud“ (Zitat aus *Die Fledermaus*) einen Ihrer schönsten Ballmomente fest. Die Opernball-Fotobox ist Teil unserer Benefizaktionen. Alle Spenden gehen an die Caritas Gruft und Superar. Schlagen Sie zu und schnappen Sie sich den „Schwarzen Peter“, wenn Sie unseren Debütantenpaaren begegnen und diese Ihnen eine Opernball-Sonderedition des berühmten Kartenspiels – wundervoll illustriert von Kammersänger Benedikt Kobel – offerieren. Der Duft von Lebkuchen wird Sie auch heuer zum *Hänsel und Gretel*-Lebkuchenhaus von Pirker führen. Adeln Sie Ihre Begleitung zu einer „Frau Präsidentin“ oder einem „Herrn Direktor“ mit einem köstlichen Lebkuchenherz.

Nach der hochkarätigen künstlerischen Eröffnung finden Sie im gesamten Haus wieder ausgewählte Live-Musik unterschiedlichster Genres von Jazz über Pop und Klassik bis zu echter Volksmusik sowie kulinarische Köstlichkeiten aus vielen Regionen Österreichs.

Damit Sie nichts verpassen, liegt auch am Opernball 2020 wieder ein handliches Büchlein namens „LIBRETTO“ – sozusagen die Kurzfassung zu diesem Programmbuch – in den Logen und auf den Tischen auf.

Ich wünsche Ihnen unvergessliche Stunden in der Wiener Staatsoper!

Ihre  
Maria Großbauer  
Organisatorin des Wiener Opernballs

## DEAR GUESTS,

Our fifth season – the ball season – has reached its climax again: The Wiener Staatsoper is magically transformed into the most beautiful ballroom in the world within a few hours. The main theme “Alles Oper”, which has already become a tradition, runs like a golden thread of quotes and references to many operas through the entire house.

You may look forward to new decorations and novelties that are only waiting to be discovered by you: Inspired by the Queen of the Night from Wolfgang Amadeus Mozart’s *Magic Flute*, you will find impressive flower arrangements, mainly in shades of dark purple, recreating the garden of the nocturnal queen.. Two big crescent moons illuminate the ballroom and are the eye-catchers in the floral night sky that lights up the 140 boxes with 15 000 little lamps.

Following my proposal, the Queen of the Night was also the ‘muse’ for French designer Monsieur Christian Lacroix whilst creating the Swarovski tiara 2020: Sparkling stars crown our debutantes as queens of the night. The mysterious eyes of the nocturnal ruler will stare at you out of the boxes when our female guests open their Opera Ball fans. The Austrian visual artist Hubert Schmalix – who has been living and working in Los Angeles for many years – designed the fan that will be a very special souvenir of the Vienna Opera Ball.

Whilst dancing and strolling through the Wiener Staatsoper you might also recognize some of the decorations such as the huge Origami cranes, ‘the golden chamber from *König Midas’ Schatzkästchen*’ in the vocal warm-up room or the ‘Wolf’s Glen’ in the basement of the Staatsoper. Right next to it, at the disco, Roberto Pavlovic-Hariwijadi and his team of Roberto’s American Bar will serve you the newly created Opera Ball drink 2020. ‘Magic Nectar – The Flowers’ Force’ is a refreshing version of Puck’s love potion that we know from Benjamin Britten’s *A Midsummer Night’s Dream*.

A completely new selection of wines, provided by winegrowers who are members of the association Österreichische Traditionsweingüter, has been arranged by the Opera Ball sommelier Adi Schmid, making the Weinbar worth a visit. Herbert Schmid has selected an assortment of fine cheeses to complement the wines. Meet the reunited brothers and enjoy a glass of wine together!

The Vienna Opera Ball 2020 marks the beginning of the new twenties! We want to bring back the roaring twenties, when swing was celebrated and the prohibition circumvented, with the ‘Negroni Secret Bar’ hidden in the Staatsoper. A secret bar at a secret place, waiting to be discovered! Behind hidden doors you will find a world reviving the twenties with fantastic live music and elegant drinks!

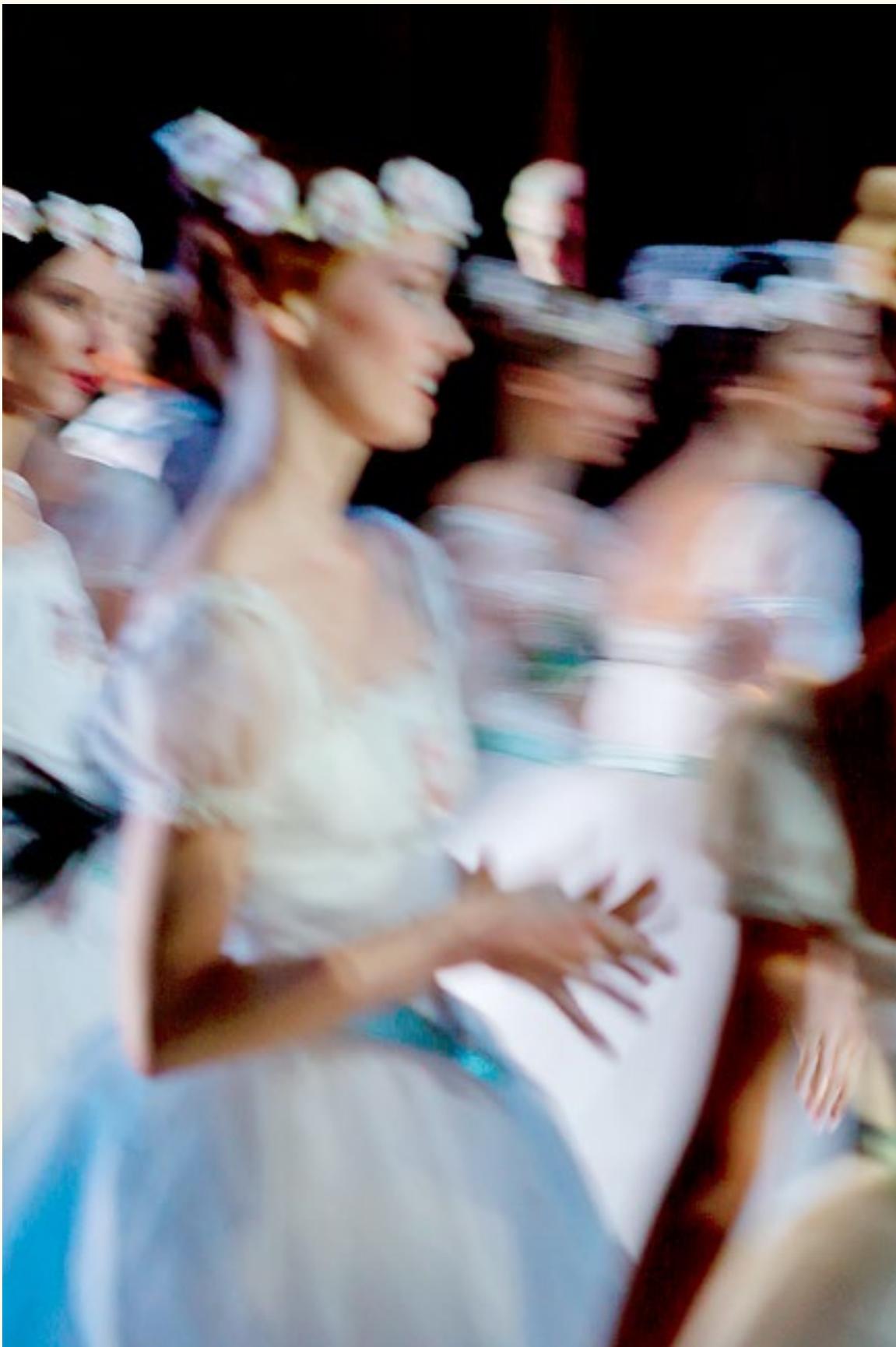
Another highlight from this era is located at the balcony: A retro-styled photobooth will capture your most beautiful Opera Ball memories. The Opera Ball photobooth is one of our fundraising activities in aid of Superar and the Caritas charity for the homeless. Do not miss the opportunity and get yourself an exclusive opera edition of the card game ‘Schwarzer Peter’ – illustrated by Kammersänger Benedikt Kobel – that will be sold by the debutantes at the Ball. Follow the delicious smell of gingerbread and find yourself right in front of the Hansel and Gretel gingerbread house made from genuine Pirker-Lebkuchen. Ennoble your companion with a gingerbread heart bearing the title ‘Frau Präsidentin’ or ‘Herr Direktor’.

After the top-class opening ceremony there will be a selection of live music of different genres from jazz to pop and from classical music to genuine folklore as well as culinary delights from many Austrian regions on offer.

To make sure that you do not miss anything, you will find a handy booklet called ‘Libretto’ in the boxes and on the tables which is a summary of this detailed programme for the Opera Ball 2020.

I hope you’ll spend unforgettable hours at the Wiener Staatsoper!

Yours  
Maria Großbauer  
Organizer of the Vienna Opera Ball



Die Wiener Staatsoper The Wiener Staatsoper	16
Die Geschichte des Wiener Opernballs The history of the Vienna Opera Ball	18
Die Wiener Staatsoper: Daten und Fakten The Wiener Staatsoper: facts and figures	22
Eröffnung Opening Ceremony	26
Die Mitwirkenden der Eröffnung The artists of the Opening Ceremony	34
Das Plakat des Wiener Opernballs The poster of the Vienna Opera Ball	82
Benefizaktionen zum Wiener Opernball 2020 Fundraising activities at the Vienna Opera Ball 2020	88
Der Blumenschmuck The floral decorations	104
Das Komitee The Committee	110
Das Opernballbuch The Opera Ball book	118
Partner und Sponsoren des Wiener Opernballs Partners and sponsors of the Vienna Opera Ball	128
Die Mitwirkenden des Musikprogramms der Ballnacht The artists of the ball night's musical programme	172
Gastronomie und Musik Catering and music	186

Wir möchten unsere Gäste darauf hinweisen, dass am Wiener Opernball im gesamten Gebäude Rauchverbot besteht. Unter den Arkaden in der Operngasse und am Herbert von Karajan-Platz finden Sie ausgewiesene Raucherbereiche. We would like to inform our guests that smoking is prohibited at the Vienna Opera Ball. However, smoking is allowed in the two designated areas under the arcades in Operngasse and at Herbert von Karajan-Platz.

**DIE WIENER STAATSOPER** Geplant wurde das Gebäude der heutigen Wiener Staatsoper – von den Wienern liebevoll das „Haus am Ring“ bezeichnet – von den Wiener Architekten August Sicard von Sicardsburg und Eduard van der Nüll. Am 25. Mai 1869 wurde das Haus mit Mozarts *Don Giovanni* (damals unter dem Titel *Don Juan* auf deutsch gespielt) in Anwesenheit von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth feierlich eröffnet. Einen ersten Höhepunkt erlebte die Wiener Oper unter dem Direktor Gustav Mahler, der das veraltete Aufführungssystem von Grund auf erneuerte. Weitere bedeutende Direktoren der nächsten Jahrzehnte waren unter anderen Richard Strauss, Franz Schalk, Felix von Weingartner und Clemens Krauss.

Ein dunkles Kapitel in der Geschichte des Hauses sind die Jahre von 1938 bis 1945, als im Nationalsozialismus viele Mitglieder des Hauses verfolgt, vertrieben und ermordet wurden, zahlreiche Werke nicht mehr gespielt werden durften.

Am 12. März 1945 wurde das Haus am Ring durch Bombentreffer weitgehend zerstört. Mit neuem Zuschauerraum und modernisierter Technik wurde die Wiener Staatsoper am 5. November 1955 glanzvoll mit Beethovens *Fidelio* wiedereröffnet. Die Eröffnungsfeierlichkeiten wurden vom Österreichischen Fernsehen übertragen und in der ganzen Welt zugleich als Lebenszeichen der neu erstandenen Zweiten Republik verstanden.

Wichtige dirigierende Direktoren waren neben den schon genannten unter anderen Karl Böhm, Herbert von Karajan und Lorin Maazel.

Heute gilt die Wiener Staatsoper als eines der wichtigsten Opernhäuser der Welt, vor allem als das Haus mit dem größten Repertoire. Die Spielzeit geht von September bis Juni und bietet über 300 Vorstellungen von mehr als 60 verschiedenen Opern- und Ballettwerken. Die künstlerischen Eckpfeiler dieses Opernhauses sind das fest engagierte Sängersenemble, das Wiener Staatsballett sowie das Orchester und der Chor. Hinzu kommen die wichtigsten internationalen Gast-Sänger, -Tänzer und -Dirigenten, die regelmäßig im Haus am Ring zu erleben sind. Direktor ist seit 1. September 2010 Dominique Meyer, Ballettdirektor Manuel Legris.

**THE WIENER STAATSOPER** The building of today's Wiener Staatsoper – nicknamed by the Viennese as the 'House on the Ring' – was planned by the Viennese architects August Sicard von Sicardsburg and Eduard van der Nüll.

The opera house was solemnly opened on May 25, 1869 with Mozart's *Don Giovanni* (performed in German entitled *Don Juan*) in the presence of Emperor Franz Joseph I. and Empress Elisabeth. Director Gustav Mahler was of utmost importance to the Vienna opera as he completely renewed the outdated performance system. Other eminent directors were i.a. Richard Strauss, Franz Schalk, Felix von Weingartner and Clemens Krauss who worked here in the next few decades.

The years 1938 to 1945 were a dark chapter in the history of the opera house. During the National Socialist regime many members of the house were persecuted, driven out or killed, and many works were not allowed to be played any more.

On March 12, 1945 the House on the Ring was destroyed during a bomb raid. On November 5, 1955 the Wiener Staatsoper with its new auditorium and modern technical equipment was reopened with a magnificent performance of Beethoven's *Fidelio*. The opening ceremony was broadcast by Austrian television, and the whole world understood that life was beginning again in this new Second Republic.

Important conductors, who were also the directors, were i.a. Karl Böhm, Herbert von Karajan and Lorin Maazel.

Nowadays, the Wiener Staatsoper is considered to be one of the most important opera houses worldwide and, above all, the opera with the largest repertoire. The season lasts from September to June and offers more than 300 performances of more than 60 different operas and ballets. The artistic corner-stones of this opera house are the permanent members of the singing ensemble, the Wiener Staatsballett as well as the orchestra and the choir. In addition, the most renowned international guest singers, dancers and conductors can be seen at regular intervals at the House on the Ring. Dominique Meyer has been the director since September 1, 2010; the ballet director is Manuel Legris.

**GESCHICHTE DES WIENER OPERNBALLS** Die ersten Ballfeste, bei denen zwar nicht das k. k. Hof-Operntheater nächst dem Kärntnertor, wohl aber die an dieser Bühne wirkenden Künstler als Veranstalter auftraten, schlossen gewissermaßen an die zur Legende gewordenen Feste des Wiener Kongresses (1814/1815) an.

Diverse Ballfeste fanden in den zwanziger und dreißiger Jahren des vorvorigen Jahrhunderts in den zahlreichen kleineren und größeren Etablissements der Kaiserstadt an der Donau statt. Die Künstler wünschten jedoch für ihre Feste einen intimeren Rahmen, und bald fanden sie eine ideale Lösung in den bei aller kultivierten Repräsentation dennoch gemütlichen Redoutensälen der kaiserlichen Hofburg. Im Jahre 1862 erhielt das Theater an der Wien die „Allerhöchste Erlaubnis“, Ballfeste veranstalten zu dürfen. Dabei nahm man sich selbstverständlich die damals spektakulären Veranstaltungen der Pariser Opernbälle zum Vorbild. Als im Jahre 1869 das Personal des k. k. Hof-Operntheaters endlich ins prachtvolle neue Haus am Ring einziehen konnte, verweigerte jedoch Kaiser Franz Joseph I. die Erlaubnis, in seinem Theater Tanzfeste zu veranstalten. So fand der erste Ball mit der Bezeichnung „Ball in der Hofoper“ nicht im Haus am Ring, sondern im ebenfalls neuen und prachtvollen Gebäude des Musikvereins statt.

1877 gab der Kaiser endlich seine Zustimmung zu einer „Soiree“ in seinem Opernhaus.

Nach dem Untergang des Kaiserreiches 1918 erinnerte sich die junge Republik erstaunlich bald an die imperialen Feste im Opernhaus. Bereits 1921 konnte die erste Opernredoute der Republik Österreich abgehalten werden, und 1935 fand der erste, nun auch so benannte „Wiener Opernball“ statt.

Nach dem Wiedererstehen der Republik Österreich 1945 und der Überwindung der ersten Hungerjahre im zerbombten Wien wurde im November 1955 die festliche Wiedereröffnung des im Krieg zerstörten Opernhauses gefeiert. Am 9. Februar 1956 wurde das Haus zum ersten Mal in der Zweiten Republik wieder in den strahlenden Opernballsaal verwandelt. *Franz Mailer*

**HISTORY OF THE VIENNA OPERA BALL** The first balls were not organized by the imperial and royal Hof-Operntheater next to Kärntnertor, but the artists working at this theatre. They were a continuation of the tradition of the legendary festivities of the Vienna Congress (1814/15) balls.

In the 1820s and 1830s various balls were held at numerous small and large venues in the imperial city on the Danube. However, the artists wished for a more intimate environment for their festivities, and they soon found the ideal solution by using the ballrooms of the imperial court which provided a relaxed atmosphere despite the ‘cultivated representation’. In 1862, the Theater an der Wien was granted the ‘very highest permission’ to hold balls again. These were modelled, of course, on the spectacular opera balls held in Paris. When the staff of the imperial and royal Hof-Operntheater was finally able to move to the magnificent new House on the Ring in 1869, Emperor Franz Joseph I, however, denied the permission to arrange balls in his theatre. This is why the first ball named ‘Ball in der Hofoper’ was not held in the House on the Ring, but in the building of the Musikverein which was also new and splendid.

In 1877, the Emperor finally agreed to a ‘soiree’ at his opera house.

After the fall of the empire in 1918, the young republic soon remembered the imperial festivities at the opera house. The first opera ball of the Republic of Austria was held in 1921, and in 1935 the first ‘Vienna Opera Ball’ – which was actually called that – took place.

After the resurrection of the Republic of Austria in 1945, having survived the first few barren years in bomb-wrecked Vienna, the festive reopening of the house, which had been destroyed during the war, was celebrated in November 1955. On February 9, 1956 the house was transformed to a splendid opera ballroom for the first time in the Second Republic. *Franz Mailer*



**LOTTE TOBISCH** Über viele Jahre prägte sie nicht nur das Gesicht des Wiener Opernballs, sondern war die Grande Dame der österreichischen Kultur: Dank Witz und Bildung, Lebensweisheit und Spontaneität, Charme und Offenheit sowie einem großen Wissen und einem ebensolchen Herzen waren ihre Stellungnahmen zu Themen der Kunst und Gesellschaft stets von großer öffentlicher Wirksamkeit. Als Kommentatorin, Gesprächspartnerin und Autorin war sie klug-fordernd und inspirierend, ihre Offenheit und das Vermögen, über den Tellerrand zu schauen, machte sie zu einer maßgeblichen Figur des österreichischen Kulturlebens. Und nicht zuletzt als Präsidentin des Vereins Künstler helfen Künstlern zeigte sie besonderes soziales Engagement. Alle jene, die das Glück hatten, sie zu kennen, erinnern sich gerne an sie: an Lotte Tobisch-Labotyn.

**LOTTE TOBISCH** For many years she did not only shape the Vienna Opera Ball, but she was the grande dame of Austrian culture: Thanks to her wit and education, worldly wisdom and spontaneity, charm and openness as well as her immense knowledge and her big heart, her comments on the world of art and societal affairs were always of great public interest. As a commentator, interview partner and authoress she was intelligent and demanding as well as inspiring; her open-mindedness and her ability to look outside the box made her a prominent personality of Austrian cultural life. Last but not least, she engaged in social activities, acting as the President of 'Künstler helfen Künstlern', a self-help organization for artists. Everybody who was lucky enough to have known her will have loving memories of Lotte Tobisch-Labotyn.



**ARCHITEKTEN** Eduard van der Nüll, August Sicard von Sicardsburg  
**ERÖFFNUNG** 25. Mai 1869, Wolfgang Amadeus Mozart, *Don Giovanni*  
**WIEDERERÖFFNUNG** 5. November 1955, Ludwig van Beethoven, *Fidelio*  
**SITZPLÄTZE** 1709, 4 Rollstuhl- und Begleitersitze  
**STEHPLÄTZE** 567  
**FORM** Repertoiretheater mit Ensembleprinzip  
**SPIELZEIT** September bis Juni  
**AUFFÜHRUNGEN PRO SPIELZEIT** Rund 300 Opern und Ballettvorstellungen.  
 Dazu kommen noch eine Reihe weiterer Veranstaltungen wie Kinderopern, Matineen, Kammermusikkonzerte, Gesangsmatineen, etc. Seit Oktober 2015 hat die Wiener Staatsoper eine zweite Spielstätte AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE, in der Kinderopern, Konzerte, Vermittlungsprojekte, Künstlergespräche, Diskussionsrunden stattfinden.  
**DIREKTION** Dominique Meyer (Direktor), Manuel Legris (Ballettdirektor)  
**MITARBEITER** Etwa 950 feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
**SÄNGER** Jährlich über 200 Solistinnen und Solisten, teils Ensemble, teils Gäste  
**DIRIGENTEN 2019/2020** etwa 40 Gastdirigenten  
**WIENER STAATSOPERNORCHESTER** 148 Musikerinnen und Musiker  
**BÜHNENORCHESTER** 41 Musikerinnen und Musiker  
**CHOR DER WIENER STAATSOPER** 92 Sängerinnen und Sänger  
**WIENER STAATSBALLET** 103 Tänzerinnen und Tänzer  
 (79 sind der Wiener Staatsoper, 24 der Volksoper Wien zugeordnet)  
**AUSBILDUNGSSTÄTTEN** Opernschule, Ballettakademie, Chorakademie  
**SITZPLATZAUSLASTUNG 2018/2019** über 99%  
**BESUCHER (GESAMT) 2018/2019** über 620.000  
**PREMIEREN 2019/2020** 6 Opernpremierer, davon eine Uraufführung;  
 1 Kinderopernuraufführung; 3 Ballettabende  
**REPERTOIRE 2019/2020** 44 Opern, 14 Ballette  
**NEUE MEDIEN** 2 Webseiten, Facebook, Instagram, Youtube, Livestream



**ARCHITECTS** Eduard van der Nüll, August Sicard von Sicardsburg  
**OPENING CEREMONY** May 25, 1869, Wolfgang Amadeus Mozart, *Don Giovanni*  
**REOPENING** November 5, 1955 with Ludwig van Beethoven's *Fidelio*  
**SEATS** 1709, 4 spaces for wheelchair users and their companions  
**STANDING SPACES** 567  
**FORM** Repertoire theatre based on ensembles  
**SEASON** September to June  
**PERFORMANCES PER SEASON** Approximately 300 operas and ballet performances plus a number of other events such as children's operas, matinees, chamber music concerts, concerts, singing matinees, etc. The Wiener Staatsoper has a second venue AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE for children's operas, concerts, educational projects, artists' talks, discussions and much more since October 2015.  
**MANAGEMENT** Dominique Meyer (Director), Manuel Legris (Ballet Director)  
**STAFF** About 950 permanent employees  
**SINGERS** Every year more than 200 soloists, partly ensemble, partly guests  
**CONDUCTORS 2019/2020** about 40 guest conductors  
**WIENER STAATSOPERNORCHESTER** 148 musicians  
**STAGE ORCHESTRA** 41 musicians  
**WIENER STAATSOPER CHOIR** 92 singers  
**WIENER STAATSBALLET** 103 dancers (79 belonging to the Wiener Staatsoper, and 24 to the Volksoper Wien)  
**TRAINING INSTITUTIONS** Opera school, Ballettakademie, Chorakademie  
**SEAT UTILIZATION 2018/2019** more than 99%  
**ATTENDERS (TOTAL NUMBER) 2018/2019** more than 620,000  
**PREMIÈRES 2019/2020** 6 operas including one world premiere,  
 1 children's opera world premiere, 3 ballets  
**REPERTOIRE 2019/2020** 44 operas, 14 ballets  
**NEW MEDIA** 2 websites, Facebook, Instagram, Youtube, Live streaming,



**PROGRAMM – ERÖFFNUNG****FANFARE**

Karl Rosner

Bühnenorchester der Wiener Staatsoper – Markus Henn

**ÖSTERREICHISCHE BUNDESHYMNE**

Wiener Opernball Orchester – Andreas Spörri

**EUROPAHYMNE**

Ludwig van Beethoven

Wiener Opernball Orchester – Andreas Spörri

**POLONAISE A-DUR, op. 40 Nr. 1**

Frédéric Chopin

Einzug des Jungdamen- und Jungherren-Komitees

Wiener Opernball Orchester – Andreas Spörri

**ABENDBLÄTTER, Walzer**

Jacques Offenbach

Choreographie: Eno Peci

Choreographische Assistenz: Jean Christophe Lesage

Kostüme: Vera Richter, Eno Peci

Wiener Staatsballett

Manuel Legris; Olga Esina – Jakob Feyferlik, Nikisha Fogo – Davide Dato,

Natascha Mair – Denys Cherevychko, Ketevan Papava – Roman Lazik,

Nina Poláková – Masayu Kimoto, Maria Yákovleva – Robert Gabdullin;

Ioanna Avraam – Andrey Teterin, Elena Bottaro – Richard Szabó,

Alice Firenze – Géraud Wielick, Rebecca Horner – Mihail Sosnovschi,

Madison Young – Dumitru Taran

Halbsolistinnen und Halbsolisten sowie Corps de ballet des Wiener Staatsballetts

Ballettakademie der Wiener Staatsoper

Wiener Staatsopernorchester – Daniel Harding

**PROGRAM – OPENING CEREMONY****FANFARE**

Karl Rosner

Bühnenorchester of the Wiener Staatsoper – Markus Henn

**AUSTRIAN NATIONAL ANTHEM**

Wiener Opernball Orchester – Andreas Spörri

**ANTHEM OF EUROPE**

Ludwig van Beethoven

Wiener Opernball Orchester – Andreas Spörri

**POLONAISE A MAJOR, op. 40 No. 1**

Frédéric Chopin

Entry of the Young Ladies' and Young Gentlemen's Dance Committee

Wiener Opernball Orchester – Andreas Spörri

**ABENDBLÄTTER, Waltz**

Jacques Offenbach

Choreography: Eno Peci

Assistant Choreographer: Jean Christophe Lesage

Costumes: Vera Richter, Eno Peci

Wiener Staatsballett

Manuel Legris; Olga Esina – Jakob Feyferlik, Nikisha Fogo – Davide Dato,

Natascha Mair – Denys Cherevychko, Ketevan Papava – Roman Lazik,

Nina Poláková – Masayu Kimoto, Maria Yákovleva – Robert Gabdullin;

Ioanna Avraam – Andrey Teterin, Elena Bottaro – Richard Szabó,

Alice Firenze – Géraud Wielick, Rebecca Horner – Mihail Sosnovschi,

Madison Young – Dumitru Taran

Demi-soloists and Corps de ballet of the Wiener Staatsballett

Ballettakademie der Wiener Staatsoper

Wiener Staatsopernorchester – Daniel Harding

**Ouvertüre zu DIE ZAUBERFLÖTE**

Wolfgang Amadeus Mozart

Wiener Staatsopernorchester – Daniel Harding

**E LUCEVAN LE STELLE | TOSCA**

Giacomo Puccini

KS Piotr Beczala

Wiener Staatsopernorchester – Daniel Harding

**SEMPRE LIBERA | LA TRAVIATA**

Giuseppe Verdi

Aida Garifullina, KS Piotr Beczala

Wiener Staatsopernorchester – Daniel Harding

**TANZEN MÖCHT' ICH | DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN**

Emmerich Kálmán

Aida Garifullina, KS Piotr Beczala

Wiener Staatsopernorchester – Daniel Harding

**BAUERN-POLKA, Polka française, op. 276**

Johann Strauß (Sohn)

Choreographie: Maria Santner und Christoph Santner

Jungdamen- und Jungherren-Komitee

Wiener Opernball Orchester – Andreas Spörri

**ERÖFFNUNGSWALZER****AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU, op. 314**

Johann Strauß (Sohn)

Jungdamen- und Jungherren-Komitee

Wiener Opernball Orchester – Andreas Spörri

**Ouverture of DIE ZAUBERFLÖTE**

Wolfgang Amadeus Mozart

Wiener Staatsopernorchester – Daniel Harding

**E LUCEVAN LE STELLE | TOSCA**

Giacomo Puccini

KS Piotr Beczala

Wiener Staatsopernorchester – Daniel Harding

**SEMPRE LIBERA | LA TRAVIATA**

Giuseppe Verdi

Aida Garifullina, KS Piotr Beczala

Wiener Staatsopernorchester – Daniel Harding

**TANZEN MÖCHT' ICH | DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN**

Emmerich Kálmán

Aida Garifullina, KS Piotr Beczala

Wiener Staatsopernorchester – Daniel Harding

**BAUERN-POLKA, Polka française, op. 276**

Johann Strauss son

Choreography: Maria Santner and Christoph Santner

Young Ladies' and Young Gentlemen's Dance Committee

Wiener Opernball Orchester – Andreas Spörri

**OPENING WALTZ****AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU, op. 314**

Johann Strauss son

Young Ladies' and Young Gentlemen's Dance Committee

Wiener Opernball Orchester – Andreas Spörri

Um Mitternacht

**FLEDERMAUS-QUADRILLE, op. 363**

Johann Strauß (Sohn)

Um 2 Uhr

**ORPHEUS-QUADRILLE, op. 236**

Johann Strauß (Sohn)

Um 4 Uhr

**MASKENBALL-QUADRILLE, op. 272**

Johann Strauß (Sohn) / Giuseppe Verdi

Die Quadrillen werden um Mitternacht, um 2 Uhr und um 4 Uhr im Großen Ballsaal getanzt. Alle Ballgäste sind herzlich eingeladen mitzumachen, wenn Maria und Christoph Santner die traditionellen Touren ansagen.

At midnight

**FLEDERMAUS-QUADRILLE, op. 363**

Johann Strauss son

At 2 a.m.

**ORPHEUS-QUADRILLE, op. 236**

Johann Strauss son

At 4 a.m.

**MASKENBALL-QUADRILLE, op. 272**

Johann Strauss son / Giuseppe Verdi

The quadrilles will be danced in the ballroom at midnight, at 2 a.m. and at 4 a.m. respectively. All guests are cordially invited to take part in the quadrilles when Maria and Christoph Santner announce the traditional dance routine.

**ORF**

Die Wiener Staatsoper dankt dem ORF für die Zusammenarbeit bei der Berichterstattung sowie die Übertragung des Wiener Opernballes 2020 in Hörfunk und Fernsehen. Die Opernballübertragung wird am Freitag, dem 21. Februar 2020, ab 9:55 Uhr in ORF 2 wiederholt.

Die Eröffnung wird auf Screens von Samsung gezeigt und in das Café Oper Wien, die Parkett-Umgänge rechts und links, auf den Balkon rechts und links, in den Gustav Mahler-Saal, den Annex des Gustav Mahler-Saals, den Marmorsaal, den Annex des Marmorsaals, den Einsingraum, zum Würstelstand, in das Foyer (links), das Gerstner Foyer, das Schwindfoyer, die Crystalbar und die Loggia sowie auf die Galerie, die Seitenbühne und die Hinterbühne übertragen.

The Wiener Staatsoper would like to thank the ORF for its cooperation with regard to the radio and television coverage of the 2020 Vienna Opera Ball. The Opera Ball broadcast will be repeated on Friday, 21 February 2020 at 9:55 a.m. on ORF 2.

The opening ceremony will be shown on Samsung screens and transmitted to the Café Oper Wien, the right and left aisles of the stalls, the balconies on the right and left-hand side, the Gustav Mahler-Saal, the annex of the Gustav Mahler-Saal, the Marmorsaal, the annex of the Marmorsaal, the vocal warm-up room, the sausage stand, the Foyer (left-hand side), the Gerstner Foyer, the Schwindfoyer, the Crystalbar and the Loggia as well as to the Gallery, the side stage and the back stage.

**ORF**





**DANIEL HARDING** Der in Oxford geborene Daniel Harding begann seine Dirigentenkarriere als Assistent von Sir Simon Rattle und gab 1994 mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra sein internationales Debüt. 1996 dirigierte er erstmals die Berliner Philharmoniker – seither wird er regelmäßig von den bedeutendsten Orchestern (unter anderem von den Wiener Philharmonikern, der Staatskapelle Dresden, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Concertgebouw-Orchester in Amsterdam, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Münchner Philharmonikern, dem London Philharmonic, dem New York Philharmonic, dem Chicago Symphony, dem Boston Symphony sowie dem Philadelphia Orchestra) sowie den wichtigsten Konzert- und Opernbühnen eingeladen. Zu den besonderen Opern-Highlights seiner Karriere zählten unter anderem 2005 die Saisoneroffnungspremiere der Mailänder Scala und seine Dirigate bei den Salzburger Festspielen (*Ariadne auf Naxos*, *Don Giovanni*, *Le nozze di Figaro*). Weitere Auftritte führten ihn ans Royal Opera House Covent Garden (*Turn of the Screw*, *Wozzeck*), an die Bayerische Staatsoper (*Die Entführung aus dem Serail*), zu den Wiener Festwochen (*Die Zauberflöte*), an die Staatsoper Berlin und zum Festival in Aix-en-Provence. 2018 war er Künstlerischer Leiter des Anima Mundi Festivals. Darüber hinaus ist er ausgebildeter Fluglinien-Pilot. Er ist Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Schwedischen Radio-Symphonie Orchesters und Ehren-dirigent des Mahler Chamber Orchestra, mit dem er mehr als 20 Jahre gearbeitet hat. Aktuelle und kürzlich zurückliegende Auftritte umfassen unter anderem *Falstaff* (Paris), *Il trovatore* (Monte-Carlo), *Fierrabras* (Mailand), *Tristan und Isolde* (Amsterdam, Luzern). An der Wiener Staatsoper debütierte er 2013 mit *Der fliegende Holländer* und leitete noch *Pelléas et Mélisande* und wird im März 2020 eine *Falstaff*-Serie leiten.



**DANIEL HARDING**, born in Oxford, started his conducting career as an assistant of Sir Simon Rattle, making his international debut with the City of Birmingham Symphony Orchestra in 1994. In 1996, he conducted the Berlin Philharmonic for the first time. This was followed by regular invitations by the leading orchestras (inter alia by the Vienna Philharmonic, the Staatskapelle Dresden, the Gewandhausorchester Leipzig, the Royal Concertgebouw Orchestra, the Bavarian Radio Symphony Orchestra, the Munich Philharmonic, the London Philharmonic, the New York Philharmonic, the Chicago Symphony, the Boston Symphony, the Philadelphia Orchestra) as well as the most important concert halls and opera houses. Highlights of his career are the premiere of the season opening 2005 at the Scala in Milan and his performances at the Salzburg Festival (*Ariadne auf Naxos*, *Don Giovanni* and *Le nozze di Figaro*). Guest appearances also took him to the Royal Opera House Covent Garden (*Turn of the Screw*, *Wozzeck*); the Bayerische Staatsoper (*Die Entführung aus dem Serail*); the Wiener Festwochen (*Die Zauberflöte*); the Staatsoper Berlin and the Festival in Aix-en-Provence. In 2018, he was the artistic director of the Anima Mundi Festival. Besides he is a fully qualified airline pilot. He is the chief conductor and artistic director of the Swedish Radio Symphony Orchestra and Conductor Laureate of the Mahler Chamber Orchestra with which he has worked for more than 20 years. His most recent performances include *Falstaff* (Paris), *Il trovatore* (Monte Carlo), *Fierrabras* (Milan), *Tristan und Isolde* (Amsterdam, Lucerne). At the Wiener Staatsoper he made his debut in 2013 with *Der fliegende Holländer*, and he conducted *Pelléas et Mélisande*. In March 2020 he will direct a series of *Falstaff* performances.



Daniel Harding

© Julian Hargreaves



Ihr Staatsoper-Debüt fand 2014 statt – in Donizettis *Liebestrank*. Knapp fünf Jahre später hat sie über 60 Abende im Haus am Ring gesungen, war unter anderen die Juliette in *Roméo et Juliette*, die Susanna in *Figaros Hochzeit*, Musetta und Mimì in *La Bobème*, Gilda in *Rigoletto*. Die Rede ist von Aida Garifullina, die als Ensemblemitglied an der Wiener Staatsoper groß wurde und inzwischen nicht nur in Wien, Paris, Berlin, London und New York singt.

*Welche der zahlreichen weiblichen Figuren, die Sie auf der Bühne darstellen, steht Ihnen emotional am nächsten?*

Heutzutage ist in jeder Heldin, die ich auf der Bühne verkörpere, wie zum Beispiel Musetta, Natascha Rostova, Mimì oder sogar die Königin von Schemakhan ein Teil von mir. Ich spiele sie nicht einmal, sondern durchlebe auf der Bühne ihr Leben! Jedes Mädchen hat zumindest einmal im Leben diese Gefühle gehabt – die große Liebe, Eifersucht, Leidenschaft, Enttäuschung und Hoffnung...

*Wenn Sie nun in einer Aufführung eine fremde Biografie durchleben – wie lange dauert es, bis Sie wieder Aida Garifullina sind?*

Sobald die Vorstellung zu Ende ist, der Vorhang fällt und ich dank des Applauses der Zuschauerinnen und Zuschauer Energie getankt habe, rase ich nach Hause zu meinem Kind. Dann bin ich wieder ganz ich, die nach Hause rennt um das Glück mit meinem kleinen Wunder teilen zu können! Und dieses Gefühl ist die Fülle des Lebens! Abgesehen davon: Das Tempo ist heutzutage so schnell, dass nach der Aufführung mitunter nur wenig Zeit für ein längeres Verweilen in einer Rolle bleibt.

*Das Verweilen an sich ist dennoch ein wichtiger Aspekt im Leben einer Künstlerin?*

Ja, dieses Verweilen kann sehr nützlich sein, wie es auch früher in der jüngeren Vergangenheit so war. Der Spielplan der Opernkünstler bzw. Opernkünstlerinnen ist heutzutage auf Jahre vorgeplant. Und alles ändert sich sehr schnell, wie in einem Kaleidoskop. Es ist ein wirklich sehr spannendes Leben. Auf der anderen Seite habe ich vor jeder Vorstellung immer sehr viel zu tun! Sei es verwandte Literatur zu studieren, die Arbeit mit Aufnahmen und natürlich die intensive Arbeit mit dem Leading-Team, bei der an jeder Nuance geschliffen wird.

*Oper ist natürlich immer auch Theater – überwiegt bei Ihnen in einer Aufführung die Begeisterung am Singen oder am Spielen?*

Das eine kann nicht ohne das andere existieren. Die Oper ist ein sehr komplexes Genre. Es ist der Höhepunkt der Kunst! Der Künstler bzw. die Künstlerin hat große Aufgaben – das Spiel zu vermitteln, dabei noch in der richtigen Position zu singen, zu atmen und die Worte durch das Singen zu transportieren...

She made her debut at the Wiener Staatsoper in 2014 – in Donizetti's *L'elisir d'amore*. In the course of nearly five years she has appeared in more than 60 performances at the House on the Ring, as Juliette in *Roméo et Juliette*, Susanna in *Le nozze di Figaro*, Musetta and Mimì in *La Bobème*, and Gilda in *Rigoletto*. The singer in question is Aida Garifullina, who has celebrated many successes as a member of the Wiener Staatsoper ensemble. Meanwhile she sings in Vienna as well as in Paris, Berlin, London and New York.

*Which of the many female characters you have played on stage do you feel closest to?*

Nowadays every protagonist I play on stage, for example Musetta, Natasha Rostova, Mimì or even the Queen of Shemakhan, is a part of me. I don't just play them, but I live their lives on stage! Every young woman has experienced these feelings at least once in her life: the great love, jealousy, passion, disappointment and hope...

*So when you go through the motions of living the life of someone else on stage – how long does it take you to become Aida Garifullina again?*

As soon as the performance is over, the curtain falls and I feel energized thanks to the applause of the audience, I race home to my little son. Then it is me who runs home because my son, who is an absolute miracle to me, is waiting for me to share his joy with me! And this feeling is the richness of life! Besides, we are living in such busy times that often there is very little time to dwell on a role after the performance.

*Is dwelling as such still an important aspect in the life of an artist?*

Yes, dwelling can be very useful as it used to be the case in the recent past. Today, the opera singers are booked many years in advance. And everything changes very fast, like in a kaleidoscope. It really is a very exciting life. On the other hand, I always have a lot to do before every performance. Studying related literature, working on recordings and, of course, working intensely with the leading team honing every detail to perfection.

*Opera is always theatre, too, of course. What are you enjoying more on stage: the singing or the acting?*

One cannot exist without the other, I suppose. Opera is a very complex genre. It is the highest art! The artist is faced with an enormous task – acting, singing in the right position, breathing and conveying the words through singing...



Aida Garifullina als |as Gilda in *Rigoletto*  
< Aida Garifullina als |as Juliette in *Roméo et Juliette*  
© Wiener Staatsoper / Michael Pöhn



Aida Garifullina als |as Musetta in *La Bohème*  
> Aida Garifullina als |as Prinzessin Eudoxie in *La Juive*  
© Wiener Staatsoper / Michael Pöhn





**AIDA GARIFULLINA** Die russische Sopranistin wurde in Kasan geboren, studierte Gesang u.a. in Wien und gewann 2013 den Operalia-Gesangswettbewerb. 2012 sang sie im Rahmen einer Gala erstmals an der Arena di Verona. Auf Einladung von Valery Gergiev debütierte sie im Mariinskij-Theater als Susanna und sang auch Adina, Gilda und Natascha Rostova in *Krieg und Frieden*. Im selben Jahr trat sie an der Seite von Plácido Domingo in Peking, am Bolschoi-Theater und in Kasan auf. Ihr wurde der Titel Honoured Artist of the Republic of Tatarstan verliehen. Zuletzt trat sie in Paris als Musetta in *La Bohème* und als Schneeflöckchen in Rimski-Korsakows gleichnamiger Oper, bei den Salzburger Festspielen als Leïla, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona als Juliette und an der New Yorker Met als Zerlina auf. Zukünftige und aktuelle Auftritte führen sie an die Staatsoper Unter den Linden (als Gilda), an das ROH Covent Garden (als Musetta) und nach München (als Adina). 2014 wurde sie Ensemblemitglied an der Wiener Staatsoper, an der sie unter

anderem Susanna, Eudoxie (*La Juive*), Musetta, Adina, Gilda, Zerlina, Irina (*Tri Sestri*), Juliette, Norina und bei der Eröffnung des Opernballs 2015 sang. The Russian soprano singer Aida Garifullina was born in Kazan, studied vocal arts (also in Vienna), and won the Operalia singing competition in 2013. In 2012, she sang in a gala at the Arena di Verona for the first time. At Valery Gergiev's invitation, she made her debut at the Mariinskij theatre as Susanna and also sang Adina, Gilda and Natasha Rostova in *War and Peace*. In the same year she appeared in Beijing alongside Plácido Domingo, at the Bolschoi theatre and in Kazan. She was awarded the title Honoured Artist of the Republic of Tatarstan. Recent performances included Musetta in *La Bohème* and the Snow Maiden in Rimsky-Korsakov's opera of the same name, both in Paris, Leïla at the Salzburg Festival, Juliette at the Gran Teatre del Liceu in Barcelona, and Zerlina at the New York Met. Soon she will perform at the Staatsoper Unter den Linden (as Gilda), at the ROH Covent Garden (as Musetta), and in Munich (as Adina). In 2014, she joined the ensemble of the Wiener Staatsoper, where she has sung inter alia Susanna, Eudoxie (*La Juive*), Musetta, Adina, Gilda, Zerlina, Irina (*Tri Sestri*), Juliette, Norina, and at the opening of the opera ball in 2015.

**KS PIOTR BECZALA** wurde in Polen geboren. Gefeierte von Publikum und Kritikern gleichermaßen, ist er heute einer der gefragtesten Tenöre unserer Zeit und regelmäßiger Gast an den bedeutendsten Opernhäusern der Welt. Seit seinem Debüt als Duca 2006 ist KS Piotr Beczala regelmäßiger Gast an der Metropolitan Opera. Auch an der Staatsoper in München sowie der Mailänder Scala ist er häufig zu erleben. Weiters gastierte er u.a. in Bayreuth, am ROH Covent Garden, am Liceu, an der San Francisco Opera, der Nederlandse Opera, in Brüssel, an der Deutschen Oper Berlin, der Berliner Staatsoper, in Genf, am Teatr Wielki Warschau, am Mariinskij-Theater sowie bei den Salzburger Festspielen. 2015 gab er sein Debüt als Lohengrin an der Semperoper, eine Rolle, die er 2018 und 2019 in Bayreuth sang. Zusätzlich zu seiner Opernkarriere ist KS Piotr Beczala ein gefragter Konzert- und Liedsänger. Seit seinem Debüt 1996 ist er der Wiener Staatsoper eng verbunden und sang hier u.a. Maurizio, Don José, Belmonte, Tamino, Faust, Rodolfo, Alfredo, Edgardo, Duca, Roméo, Gustaf III, Cavaradossi, Lohengrin. Er ist Österreichischer Kammersänger. KS Piotr Beczala was born in Poland. Celebrated by the audience and the critics alike, he is one of the most demanded tenors of our times, giving regular guest performances at the most prestigious opera houses worldwide. Since KS Piotr Beczala made his debut as Duca in 2006, he has given regular guest performances at the Metropolitan Opera. Moreover, he often performs at the Bayerische Staatsoper in Munich and at the Scala in Milan. In addition, he appeared in Bayreuth, at the ROH Covent Garden, at the Liceu, at the San Francisco Opera, the Netherlands Opera, in Brussels, at the Deutsche Oper Berlin, the Berlin Staatsoper, in Geneva, at the Teatr Wielki in Warsaw, at the Mariinskij theatre as well as at the Salzburg Festival. In 2015, he made his debut at the Semperoper as Lohengrin, a role which he also sang in Bayreuth in 2018 and 2019. Alongside his career as an opera singer, KS Piotr Beczala is much in demand as a concert and lied singer. Since his debut in 1996, he has maintained a close relationship with the Wiener Staatsoper where he has sung inter alia Maurizio, Don José, Belmonte, Tamino, Faust, Rodolfo, Alfredo, Edgardo, Duca, Roméo, Gustaf III, Cavaradossi, and Lohengrin. He has been awarded the title Österreichischer Kammersänger.





Sein internationales Rollendebüt als Cavaradossi in Puccinis *Tosca* gab KS Piotr Beczala 2019 an der Wiener Staatsoper – dem Haus, an dem er zum Österreichischen Kammersänger ernannt wurde und in dem er alle seine großen Rollen singt: von Mozart bis Donizetti, von Dvořák bis Verdi und Wagner. Die Begeisterung nach diesem Debüt kannte kaum Grenzen, wie er hier zuletzt auch als Prinz in *Rusalka* und als Lohengrin bejubelt wurde. Heute Abend singt er jedoch nicht nur Puccini und Verdi, sondern auch Emmerich Kálmán: Kein einfaches Repertoire, wie der Tenor betont.

*Heute Abend erklingt ein Duett aus der Csárdásfürstin, Sie nahmen vor einigen Jahren eine CD mit den größten Richard Tauber-Hits auf. Operette ist für Sie also ein Thema...*

Nicht nur ein Thema, ich liebe die Operette! Genau genommen bin ich mit ihr seit Anfang an verbunden, mein Gesangslehrer war ein Operettentenor und am Beginn meiner Karriere in Linz sang ich auch in Operetten. Ich mag alles an ihr! Die Melodien, die Harmonien, den Dreivierteltakt, auch das Tanzen!

*Nun hört man immer wieder von großen Dirigenten, wie schwer das Operettenfach zu leiten ist. Ist das Operetten-Singen auch so schwer wie das Operetten-Dirigieren?*

Man kann sie natürlich oberflächlich singen, dann ist es recht einfach. Aber ich glaube, dass man sie immer ernst nehmen muss – nur dann kann sie ihren echten Zauber entfalten. Die Tragödie der 1980er- und 1990er-Jahre bestand darin, dass man die Operette degradiert hat und in jedem Winkel ein entsprechendes Ensemble gegründet wurde, das einfach irgendwie drauf los gespielt hat. Das hat ihr sehr geschadet. Wenn man sie aber richtig macht, ist sie wunderbar – und sehr schwer. Alleine schon der Walzer-Rhythmus: 1-2-3, das klingt sehr leicht. Aber wir wissen alle, vor allem hier in Wien, dass das nicht einfach 1-2-3 mit gleichwertigen und gleichbetonten Taktschlägen ist, sondern 1-2-und vielleicht 3, wie es ein berühmter Dirigent einmal pointiert formuliert hat. Und wenn man das so bringt, dann ist ein Walzer nicht einfach und nicht gleichförmig, sondern lebendig, spannend und mitreißend!

*In Zürich sind Sie in Lebárs Land des Lächelns als Sou-Chong auf der Bühne gestanden.*

Der Sou-Chong hat mir ganz große Freude bereitet! Es ist aber eine schwierige Partie – wie ein Puccini, nur auf Deutsch. Sogar schwerer, denn die Rolle ist viel länger als eine typische Puccini-Partie. Bei Puccini hat man als Tenor ja meistens eine Arie, dann ein Duett und schon ist Pause, dann wieder Duett und Arie. In *Land des Lächelns* singt man alleine im ersten Akt drei Arien und zwei Duette und muss auch noch viel Dialog sprechen. Aber: Wenn man Operette liebt, respektiert und ernst nimmt, dann ist sie eine spezielle, beglückende und mitreißende Sache!



KS Piotr Beczala made his international debut as Cavaradossi in Puccini's *Tosca* in 2019 at the Wiener Staatsoper – the opera which awarded him the title Austrian Kammersänger and where he sings all his major roles: from Mozart to Donizetti, from Dvořák to Verdi, and Wagner. Ever since his debut the audience was enthusiastic about him, and he was recently celebrated as the Prince in *Rusalka* and as Lohengrin. Tonight he will not just sing Puccini and Verdi, but also Emmerich Kálmán: Not an easy repertory as the tenor points out.

*We will hear a duet from Csárdásfürstin tonight. You recorded a CD with the greatest Richard Tauber hits some years ago. Operetta is definitely something you concern yourself with...*

I don't just concern myself with it, but I love operettas! Strictly speaking I have been very much involved with operettas from the start. My singing tutor was an operetta tenor, and at the beginning of my career I also sang in operettas in Linz. I love everything about them! The tunes, the harmonies, the three-four time, and the dancing!

*The great conductors never fail to point out how difficult it is to direct operettas. Would you say that singing operettas is just as difficult as conducting them?*

Of course, you can sing them superficially, then it is quite easy. However, I believe that you have to take them seriously, only then can their magic be felt. Tragically in the 1980s and 1990s operetta was degraded, ensembles sprang up everywhere and start to perform operettas one way or another. That had a detrimental effect. But if you do it properly it is wonderful and very difficult. The waltz rhythm alone: 1-2-3 sounds very easy. However, as we all know, especially here in Vienna, it is not simply 1-2-3 with equally accentuated beats, but rather 1-2 and maybe 3, as a famous conductor once remarked pointedly. And if you do it like that a waltz is neither easy nor monotonous, but lively, exciting and thrilling!

*In Zürich you performed Sou-Chong from Lebár's Im Land des Lächelns.*

I very much enjoyed the Sou-Chong, although it is a difficult part – a bit like Puccini, only in German. Even more difficult because the part is much longer than a typical Puccini part. With Puccini, a tenor usually has an aria, then a duet and then he has a break, followed by another duet and an aria. In *Land des Lächelns* you sing three arias and two duets in the first act alone, and there are quite a few dialogues. But: If you love operetta, respect it and take it seriously, it is a very special, delightful and thrilling experience!



KS Piotr Beczala als |as Mario Cavaradossi in *Tosca*  
< KS Piotr Beczala als |as Roméo in *Roméo et Juliette*  
© Wiener Staatsoper / Michael Pöhn



KS Piotr Beczala als |as Duca di Mantova in *Rigoletto*  
> KS Piotr Beczala als |as Edgardo in *Lucia di Lammermoor*  
© Wiener Staatsoper / Michael Pöhn





**MANUEL LEGRIS**, geboren in Paris, wurde an der Ballettschule der Pariser Oper ausgebildet und 1980 an das Ballett der Pariser Oper engagiert. 1986 wurde er vom damaligen Ballettdirektor der Pariser Oper, Rudolf Nurejew, zum Danseur Etoile ernannt. Er tanzte die großen Partien des klassischen und modernen Repertoires und trat in zahlreichen Uraufführungen hervor. Weltweit absolvierte er Gastspiele mit den renommiertesten Ballettkompanien sowie mit seinem eigenen Ensemble „Manuel Legris et ses Etoiles“. Im Mai 2009 gab er seine Abschiedsvorstellung als Danseur Etoile der Pariser Oper, seither ist er als Gastsolist an diesem Haus, an anderen Bühnen in Europa sowie in Asien und Amerika aufgetreten. Seit 1. September 2010 ist Manuel Legris Direktor des Wiener Staatsballetts. In seiner ersten Spielzeit als Direktor des Wiener Staatsballetts präsentierte Manuel Legris die ungewöhnlich hohe Anzahl von insgesamt acht Premieren in beiden Häusern – Wiener Staatsoper und Volksoper Wien. Für die Premiere von Rudolf Nurejews Fassung von *Don Quixote* zeichnete er selbst für die Einstudierung verantwortlich. In seiner zweiten Spielzeit studierte er gemeinsam mit Elisabeth Platel Pierre Lacottes *La Sylphide* ein, gefolgt von Einstudierungen von Nurejews *Der Nussknacker* in der Saison 2012/2013 sowie *Schwanensee* in der Spielzeit 2013/2014. Beim mehrteiligen Abend *Junge Talente des Wiener Staatsballetts* in der Volksoper Wien wurde 2011 seine Choreographie *Donizetti Pas de deux* gezeigt. Im März 2016 präsentierte er seine erste abendfüllende Choreographie an der Wiener Staatsoper: *Le Corsaire*. Diese gelangte 2018 auch beim Lithuanian National Opera and Ballet Theatre in Vilnius zur Premiere und wird am 20. März 2020 beim Polish National Ballet in Warschau zu sehen sein. Des Weiteren wurde *Le Corsaire* auf Gastspielen des Wiener Staatsballetts in Spanien und Japan gezeigt. Am 10. November 2018 gelangte seine zweite abendfüllende Choreographie *Sylvia* beim Wiener Staatsballett zur Uraufführung, die als Koproduktion mit dem Teatro alla Scala seit dem 17. Dezember 2019 auch in Mailand über die Bühne geht. Die Produktion wurde mit dem Premio Danza&Danza 2019 ausgezeichnet. Zu den weiteren Preisen und Auszeichnungen von Manuel Legris zählen: Goldmedaille beim Ballettwettbewerb in Osaka (1984), Prix Nijinsky (1988), Benois de la Danse (1998), Nijinsky-Award („Bester Tänzer der Welt, 2000“), Prix Léonide Massine (2001), Chevalier des Arts et Lettres (1993), Officier des Arts et Lettres (1998), Chevalier de l'Ordre National du Mérite (2002), Chevalier de la Légion d'honneur (2006), Commandeur des Arts et Lettres (2009). 2016 erhielt er



den Publikumspreis für seine Darbietung des Ulrich in einem Pas de deux aus Roland Petits *Die Fledermaus* bei der Gala des XV. DANCE OPEN International Ballet Festival im Alexandrinsky Theater in St. Petersburg. Im Anschluss an die Nurejew Gala am 29. Juni 2018 wurde Manuel Legris auf offener Bühne zum Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper ernannt. Im Laufe seiner Tänzerkarriere trat Manuel Legris häufig in Wien auf. An der Wiener Staatsoper debütierte er am 27. Jänner 1985 als Béranger in Rudolf Nurejews *Raymonda*, in den letzten Jahren war er bei der jährlichen *Nurejew Gala* 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2018 und 2019 zu sehen. Born in Paris, Manuel Legris trained at the Paris Opéra ballet school and joined the Paris Opéra Ballet in 1980. In 1986 he was appointed danseur étoile by Rudolf Nureyev, who was the Ballet Director of the Paris Opéra at the time. He danced the great roles of the classical and modern repertoires and appeared in numerous premières. He made guest appearances with the world's leading ballet companies and with his own ensemble, "Manuel Legris et ses Etoiles". In May 2009 he gave his farewell performance as danseur étoile of the Paris Opéra and has since appeared as guest soloist there and on other stages in Europe, Asia and the Americas. Since 1 September 2010 Manuel Legris has been Director of the Wiener Staatsballett. In his era he was especially taking care of the great classical ballets by Rudolf Nureyev such as his versions of *Don Quixote*, *The Nutcracker* and *Swan Lake*. The multi-part evening *Junge Talente des Wiener Staatsballetts* at the Volksoper Wien presented Legris' own choreography for *Donizetti Pas de deux* in 2011. In March 2016 he presented his first full length story ballet at the Wiener Staatsoper: *Le Corsaire*. His choreography premiered in 2018 at the Lithuanian National Opera and Ballet Theatre and will be performed by the Polish National Ballet shortly (20 March 2020). This ballet additionally has been shown on tours of the Wiener Staatsballett in Spain and Japan. His second full length story ballet *Sylvia* for the Wiener Staatsballett was premiered on 10 October 2018. This coproduction with the Teatro alla Scala has been performed in Milano since 17 December 2019, too and was awarded with the Premio Danza&Danza 2019. Moreover, Manuel Legris received several other prizes and awards. After the *Nurejew Gala 2018* on 29 June 2018 Manuel Legris was appointed honorary member of the Wiener Staatsoper. In the course of his dancing career Manuel Legris frequently appeared in Vienna. He debuted at the Wiener Staatsoper on 27 January 1985 in Rudolf Nureyev's *Raymonda*, recently he performed the annual *Nurejew Gala* in 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2018 and 2019.

**ENO PECI** wurde in Tirana (Albanien) geboren und erhielt seine Ausbildung an der dortigen Ballettakademie sowie an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. 2000 wurde er Mitglied des Wiener Staatsopernballetts, 2003 avancierte er zum Halbsolisten, 2009 zum Solotänzer des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. Gastspiele führten ihn in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. 2008 wurde er zum „Ehrenbotschafter“ der Republik Albanien ernannt, 2017 erhielt er mit „The Key of Tirana“ eine weitere hohe Auszeichnung seines Heimatlandes. 2019 wurde ihm das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen. Er eignete sich als charismatischer Tänzer ein vielseitiges Repertoire an und tanzte zahlreiche solistische Partien in klassischen, neoklassischen sowie zeitgenössischen Stücken. Zudem wirkte er mehrmals in Balletteinlagen von Neujahrskonzerten der Wiener Philharmoniker mit. Seit 2009 ist Eno Peci auch als Choreograph tätig. Sein Debüt gab er mit *Cut* bei *choreo. lab 09* des Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper. Für das Wiener Staatsballett kreierte er *Herzblume* (2013) und *Petruschka* (2017) an der Volksoper Wien, im Juni 2020 folgt mit *Monkey Mind* eine weitere Neukreation. 2018 choreographierte er erstmals die Balletteinlagen für die Eröffnung des Wiener Opernballetts. Darüber hinaus schuf er u.a. Choreographien für das Schweizer „Origen Festival Cultural“ in Riom, die „Gala des Etoiles“ in Luxemburg, das Moskauer Stanislavski-Theater sowie *Schwanensee* für das Ballett Chemnitz und *Exil* für das National Ballet of Kosovo. Eno Peci was born in Tirana (Albania). He was educated at the Ballet Academy of Tirana and at the Ballet School of the Wiener Staatsoper. In 2000 he joined the Ballet of the Wiener Staatsoper, in 2003 he was promoted to Demi-soloist and in 2009 to Soloist of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. He was dancing many leading roles and has appeared as a guest dancer in several European countries and overseas. From Albania, his country of birth, he received several honours and from Austria the „Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst“ (2019). In 2009 he started his career as a choreographer, for the Wiener Staatsballett he created *Herzblume* (2013) and *Petruschka* (2017). In 2018 he did the choreography for the ballet for the opening ceremony of the Vienna Opera Ball.





## “The Viennese tradition... ...is simply a part of it”

*Der Wiener Opernball 2020 ist zugleich der letzte in der Direktionszeit von Manuel Legris – fließt dieser Umstand in die Gestaltung ein?*

Die Choreographie fängt mit einer Kostümpuppe an, die einen Frack trägt – als Symbol der Tradition des Wiener Walzers, wie der Stadt an sich. Manuel Legris – es ist eine sehr große Ehre und Freude für mich, dass er als Tänzer an der Eröffnung mitwirkt – zieht im weiteren Verlauf diesen Frack an, womit ich sein Wirken in Wien symbolisch unterstreiche. In der Schlusspose sind alle Ausführenden – Manuel Legris, das Wiener Staatsballett und die Ballettakademie der Wiener Staatsoper – vereint, eine symbolische Zusammenfassung all seiner Aktivitäten in Wien wie auch für das „Wachsen“ des Ensembles unter seiner Leitung. Ich erinnere mich, wie ich als Kind Videos seiner Auftritte ansah – nun für ihn choreographieren zu dürfen ist wirklich etwas ganz Großes für mich.

*Dies ist bereits Ihre zweite Choreographie für den Wiener Opernball, geben Sie vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus 2018 verändert an die Aufgabe heran?*

Als Tänzer kannte ich die Situation bereits zuvor sehr gut, aber aus choreographischer Sicht war es dann doch etwas Anderes. Insofern ist es diesmal „entspannter“, mit dem Wissen um die Kameraführung, die Dimensionen des Parketts und alle Abläufe. Allerdings ist vieles auch neu, da ich deutlich mehr Ausführende „bewege“ als bei meiner ersten Choreographie – es bleibt spannend!

*„Abendblätter“ von Jacques Offenbach bildet mit „Morgenblätter“ von Johann Strauß Sohn ein „Paar in freundschaftlichem Wettstreit“ – beide erklangen erstmals anlässlich des Concordia-Balls 1864 in Wien. Bildet dieser französisch-österreichische Brückenschlag eine weitere „Klammer“ zu Manuel Legris?*

Beim Durchhören von „Wiener“ Walzern stieß ich auf das Werk von Offenbach und hatte vom ersten Moment an das Gefühl, dass dieses Stück für die Eröffnung passend wäre. Zwar war mir die historische Ausgangslage rund um den Concordia-Ball anfangs nicht bekannt, aber es ist schön, dass sich die Geschichte de facto wiederholt: Das Zusammentreffen der Wiener und Pariser Kultur ist bereits damals erfolgreich verlaufen und nunmehr hat auch das Wirken von Manuel Legris das Ballett der beiden Städte auf ganz spezielle Weise miteinander verknüpft. Für mich ist es in Bezug auf die Musikauswahl aber vor allem wichtig, dass die Musik die Choreographie trägt, in sich für die Eröffnung stimmig ist und allen Ausführenden den nötigen „Walzerschwung“ liefert, für den die Eröffnung dieses Balls so berühmt ist.

„Die Wiener Tradition ...  
... gehört einfach dazu“

*The Vienna State Opera Ball 2020 is also the last one of the directorship of Manuel Legris – does this have any effect on the choreography?*

The choreography begins with a tailor's dummy wearing tails – symbolizing the tradition of the Viennese waltz and the city itself. Manuel Legris – it is a great honour and a pleasure for me that he takes part in this opening ceremony as a dancer – will put on the tails later on underlining his work in Vienna. In the final position all the artists – Manuel Legris, the Wiener Staatsballett and the Wiener Staatsoper Ballet Academy – are united, a symbolic summary of all his activities in Vienna and the ‘growing’ ensemble under his directorship. I remember watching videos of his performances when I was a child – to be able to do a choreography for him now is really very special to me.

*This is your second choreography for the Vienna Opera Ball, will you approach this task differently based on your experience of 2018?*

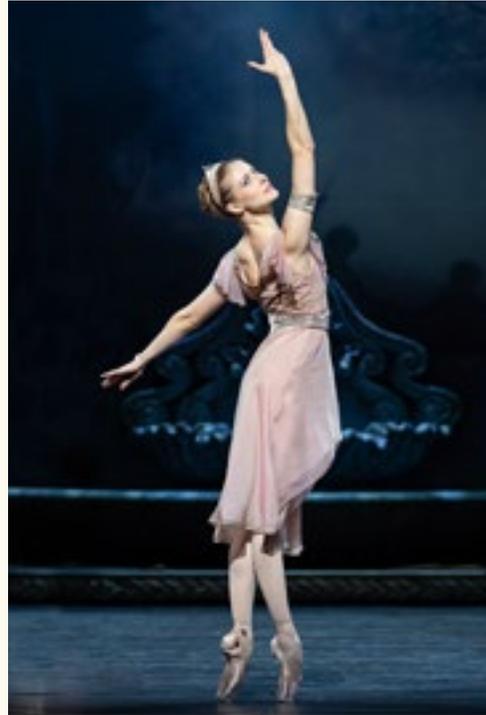
As a dancer I knew the situation very well, but from the viewpoint of the choreographer it was quite different. So this time it is ‘more relaxed’ as I have learnt about the camerawork, the dimensions of the dance-floor and the whole procedure. However, there is also quite a number of new aspects as I am ‘moving’ many more artists than in my first choreography – so it will still be a challenge!

*Abendblätter by Jacques Offenbach and Morgenblätter by Johann Strauss son are forming a ‘couple competing in a friendly manner’ – both were premiered at the Concordia Ball in Vienna in 1864. Is this Franco-Austrian connection another reference to Manuel Legris?*

When I was listening to various Viennese waltzes I came across Offenbach's works and felt rightaway that this piece would be suitable for the opening ceremony. It is true that I was not aware of the historic situation surrounding the Concordia Ball at first, but I like the fact that history practically repeats itself: The union of Viennese and Parisian culture was successful then, and now Manuel Legris' work has linked the ballets of the two cities in a very special way. As far as the choice of music is concerned, it is most important to me that the music supports the choreography, is right for the opening ceremony, and puts all the performing artists into the ‘mood for waltzing’ for which the opening of the ball is so famous.



**OLGA ESINA** wurde in St. Petersburg geboren. Sie studierte in ihrer Heimatstadt an der Waganowa-Akademie des Russischen Balletts. Von 2004 bis 2006 war sie Mitglied des Balletts des Mariinski-Theaters. 2006 schloss sie sich als Solotänzerin dem Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper an, 2010 wurde sie zur Ersten Solotänzerin des Wiener Staatsballetts ernannt. Gastspiele führten sie in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Sie erhielt Nominierungen für den Prix Benois de la Danse (2006 und 2012) und für den Taglioni Award (2014) sowie den Prix International der Zeitschrift „Ballet 2000“ (2008). Zu ihren wichtigsten Partien in abendfüllenden Balletten zählen die Titelrollen in Rudolf Nurejews *Raymonda*, Elena Tschernischovas *Giselle*, Manuel Legris' *Sylvia*, Kenneth MacMillans *Manon*, Michael Corders *Die Schneekönigin* und Boris Eifmans *Anna Karenina*, Odette/Odile in Nurejews *Schwanensee*, Kitri und Königin der Dryaden in Nurejews *Don Quixote*, Prinzessin Aurora in Peter Wrights *Dornröschen*, Prinzessin Maria in Gyula Harangozós *Der Nussknacker*, Bella in Roland Petits *Die Fledermaus*, Julia in John Crankos *Romeo und Julia* und Médora in Manuel Legris' *Le Corsaire*. In Jorma Elos *Ein Sommernachtstraum* kreierte sie die Partie der Titania, in Patrick de Banas *Marie Antoinette* die Titelrolle. Olga Esina was born in Saint Petersburg where she was educated at the Vaganova Academy. From 2004 to 2006 she was a member of the Ballet of the Mariinsky Theatre. In 2006 she joined the Ballett of the Wiener Staatsoper and the Volksoper as Soloist, in 2010 she was promoted to First Soloist of the Wiener Staatsballett. She was nominated for the Prix Benois de la Danse (2006 and 2012) as well as for the Taglioni Award (2014). Her Viennese repertory includes the title roles in *Raymonda*, *Giselle*, *Sylvia*, *Manon*, *Die Schneekönigin*, *Anna Karenina* and *Marie Antoinette* as well as leading roles in *Schwanensee*, *Don Quixote*, *Dornröschen*, *Der Nussknacker*, *Die Fledermaus*, *Romeo und Julia*, *Le Corsaire* and *Ein Sommernachtstraum*.



**NIKISHA FOGO** wurde in Stockholm geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Kungliga Svenska Balettskolan und der Royal Ballet School in London. 2013 wurde sie Mitglied des Wiener Staatsballetts, 2015 erfolgte ihr Avancement zur Halbsolistin. 2016 wurde sie zur Solotänzerin ernannt, 2018 zur Ersten Solotänzerin. Gastspiele führten sie in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Bei Ballettwettbewerben in Falun und in Grasse erhielt sie 2010 jeweils erste Preise. Zu ihren wichtigsten Rollen zählen die Titelrolle in Manuel Legris' *Sylvia*, Médora in Legris' *Le Corsaire*, Kitris Freundin und Amor in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Gefährtin des Prinzen und Kleiner Schwan in Nurejews *Schwanensee*, Clémence in Nurejews *Raymonda*, Swanilda in Pierre Lacottes *Coppélia*, Olga in John Crankos *Onegin*, Zigeunerin in Michael Corders *Die Schneekönigin*, Schatten der Marie Antoinette in Patrick de Banas *Marie Antoinette*, Ein Bauernpaar in Elena Tschernischovas *Giselle*, Die Frau in Grün und Anitra in Edward Clugs *Peer Gynt*, die Hauptpartie in John Neumeiers *Le Sacre* sowie George Balanchines *Tarantella* und *Rubies*. Rollen kreierte sie in András Lukács' *Movements to Stravinsky* und in Andrey Kaydanovskiy's



*Der Feuervogel*. Nikisha Fogo was born in Stockholm. She was educated at the Kungliga Svenska Balettskolan and at the Royal Ballet School in London. In 2013 she joined the Wiener Staatsballett. She was promoted to Demi-soloist in 2015, to Soloist in 2016 and to First Soloist in 2018. She received first prizes at Ballet competitions in Falun and Grasse. Her repertory comprises the title role in Manuel Legris' *Sylvia*, leading roles in *Le Corsaire* and *Coppélia* and solos in *Don Quixote*, *Schwanensee*, *Der Nussknacker*, *Raymonda*, *Onegin*, *Die Schneekönigin*, *Marie Antoinette*, *Giselle* and *Le Sacre*. She created roles in András Lukács' *Movements to Stravinsky* and in Andrey Kaydanovskiy's *Der Feuervogel*.



**NATASCHA MAIR** wurde in Wien geboren. Nach ihrer Ausbildung an der Ballettschule der Wiener Staatsoper wurde sie 2012 an das Wiener Staatsballett engagiert. Im selben Jahr wurde sie beim Internationalen Wettbewerb für Ballettschulen in Peking mit dem Preis der Jury ausgezeichnet und erhielt den 1. Preis beim Premio Roma Danza. 2014 wurde ihr der Förderpreis des Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper verliehen und sie avancierte zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts. 2016 erfolgte ihre Ernennung zur Solotänzerin, 2018 zur Ersten Solotänzerin. Zu ihren wichtigsten Rollen zählen Clara in Rudolf Nurejews *Der Nussknacker*, Swanilda in Pierre Lacottes *Coppélia*, Henriette in Nurejews *Raymonda*, Kitris Freundin und Amor in Nurejews *Don Quixote*, Gefährtin des Prinzen und Kleiner Schwan in Nurejews *Schwanensee*, Lise in Frederick Ashton's *La Fille mal gardée*, Gulnare in Manuel Legris' *Le Corsaire*, Eine Najade in Legris' *Sylvia*, Kronprinzessin Stephanie in Kenneth MacMillans *Mayerling*, Die verzauberte Prinzessin in Peter Wrights *Dornröschen*, Olga in John Crankos *Onegin*, Ein Bauernpaar in Elena Tschernischovas *Giselle*, Titelrolle in Patrick de Banas *Marie Antoinette*, Julia in Davide Bombanas *Roméo et Juliette* und Solveig in Edward Clugs *Peer Gynt*. In Daniel Proiettos *Blanc* kreierte sie eine „Negative Sylphide“. Natascha Mair was born in Vienna. After her education at the Ballettschule der Wiener Staatsoper she was employed by the Wiener Staatsballett in 2012. In the same year she was awarded with the Prize of the Jury at the International Contest of Ballet Schools in Beijing and received the 1st Prize at the Premio Roma Danza. In 2014 she was appointed Demi-soloist of the Wiener Staatsballett and gained the Promotion Prize of the Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper. In 2016 she was promoted to Soloist, in 2018 to First Soloist. Her repertory comprises leading roles in *Der Nussknacker*, *La Fille mal gardée*, *Roméo et Juliette*, *Coppélia*, *Peer Gynt*, the title role in *Marie Antoinette* and solos in *Raymonda*, *Don Quixote*, *Schwanensee*, *Le Corsaire* and *Ein Sommernachtstraum*. She created a role in Daniel Proiettos *Blanc*.



**KETEVAN PAPA** wurde in Tiflis geboren. Nach ihrer Ausbildung an der Waganowa-Akademie des Russischen Balletts in St. Petersburg war sie von 2001 bis 2006 Mitglied des Balletts des Mariinski-Theaters. Zudem tanzte sie am Staatlichen Opernhaus in Sofia. 2006 wurde sie als Halbsolistin an das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert, 2010 erfolgte ihre Ernennung zur Solotänzerin des Wiener Staatsballetts, 2015 avancierte sie zur Ersten Solotänzerin. Zu ihren wichtigsten Rollen zählen die Titelrollen in Boris Eifmans *Anna Karenina*, Davide Bombanas *Ballett: Carmen* und Michael Corders *Die Schneekönigin*, Tatjana in John Crankos *Onegin*, Ballerina in Eifmans *Giselle Rouge*, Myrtha in Elena Tschernischovas *Giselle*, Straßentänzerin in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Diana in Manuel Legris' *Sylvia*, Fee Carabosse in Peter Wrights *Dornröschen*, Lescauts Geliebte in Kenneth MacMillans *Manon*, Kaiserin Elisabeth in MacMillans *Mayerling*, Potiphars Weib in John Neumeiers *Josephs Legende*, die Hauptpartie in Neumeiers *Le Sacre* und Königin Mab in Davide Bombanas *Roméo et Juliette*. Rollenkreationen hatte sie in Jorma Elos *Ein Sommernachtstraum*, Patrick de Banas *Marie Antoinette*, Natalia Horecnas *Contra Clockwise Witness*, Antony McDonalds und Ashley Pages *Ein Reigen* und Daniel Proiettos *Blanc*. Ketevan Papava was born in Tbilisi. After her education at the Vaganova Academy in St. Petersburg she became a member of Mariinsky Theatre from 2001 to 2006. Moreover she performed at the State Opera of Sofia. In 2006 she joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper as Demi-soloist. In 2010 she was promoted to Soloist of the Wiener Staatsballett, in 2015 to First Soloist. Her repertory comprises the title roles in *Anna Karenina*, *Ballett: Carmen* and *Die Schneekönigin* as well as main roles in *Onegin*, *Giselle Rouge*, *Don Quixote*, *Sylvia*, *Schwanensee*, *Dornröschen*, *Manon*, *Mayerling* and *Le Sacre*. She created roles inter alia in *Ein Sommernachtstraum*, *Marie Antoinette*, *Ein Reigen* and *Blanc*.





**NINA POLÁKOVÁ** wurde in Trnava geboren. Die Absolventin des Tanzkonservatoriums Bratislava wurde 2003 als Solistin an das Ballett des Slowakischen Nationaltheaters engagiert. 2005 wurde sie Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, ihre Ernennung zur Halbsolistin erfolgte 2008. 2010 avancierte sie zur Solotänzerin des Wiener Staatsballetts, 2011 zur Ersten Solotänzerin. Gastspiele führten sie in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Zu ihren Auszeichnungen zählen 1. Preis beim Internationalen Ballettwettbewerb in Brünn (2000), 2. Preis beim ÖTR-Contest in Wien (2001), Philip Morris Preis für „Beste Tänzerin in der Slowakei“ (2003) und der Förderpreis des Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper (2008). Zu ihren wichtigsten Rollen zählen die Titelrollen in Rudolf Nurejews *Raymonda*, Pierre Lacottes *La Sylphide*, Kenneth MacMillans *Manon*, Elena Tschernischovas *Giselle*, Michael Corders *Die Schneekönigin*, *Coppélia* von Gyula Harangozó sen., Davide Bombanas *Ballett: Carmen* sowie Médora in Manuel Legris' *Le Corsaire*, Kitri in Nurejews *Don Quixote*, Odette/Odile in Nurejews *Schwanensee*, Nikia in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere*, Prinzessin Aurora in Peter Wrights *Dornröschen*, Prinzessin Maria in Gyula Harangozós *Der Nussknacker*; Julia in John Crankos *Romeo und Julia*, Tatjana in Crankos *Onegin*, Baronesse Mary Vetsera in Kenneth MacMillans *Mayerling*, Marguerite in Frederick Ashtons *Marguerite and Armand* und Solveig in Edward Clugs *Peer Gynt*. Zudem kreierte sie Rollen in Balletten von Jorma Elo, Patrick de Bana, Natalia Horecna sowie Antony McDonald und Ashley Page. Nina Poláková was born in Trnava. She graduated from the Bratislava Dance Conservatory and was employed as Soloist by the Ballet of the Slovakian National Theatre. In 2005 she joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper, in 2008 she was appointed Demi-soloist. In 2010 she was promoted to Soloist of the Wiener Staatsballett and in 2011 to First Soloist. She received several awards and was dancing leading roles in *Raymonda*, *La Sylphide*, *Manon*, *Le Corsaire*, *Don Quixote*, *Schwanensee*, *Die Bajadere*, *Dornröschen*, *Romeo und Julia* and *Onegin*.



**MARIA YAKOVLEVA** wurde in St. Petersburg geboren. Sie ist Absolventin der St. Petersburger Waganowa-Akademie des Russischen Balletts, in der Saison 2004/2005 war sie Mitglied des Balletts des Mariinski-Theaters. 2005 wurde sie als Solotänzerin an das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert, 2010 erfolgte ihre Ernennung zur Ersten Solotänzerin des Wiener Staatsballetts. Gastspiele führten sie in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Sie erhielt eine Nominierung für den Prix Benois de la Danse 2011. Zu ihren wichtigsten Partien in abendfüllenden Balletten zählen die Titelrollen in Rudolf Nurejews *Raymonda*, Elena Tschernischovas *Giselle*, Pierre Lacottes *La Sylphide*, Kenneth MacMillans *Manon* und Manuel Legris' *Sylvia*, Médora in Legris' *Le Corsaire*, Kitri in Nurejews *Don Quixote*, Odette/Odile in Nurejews *Schwanensee*, Clara in Nurejews *Der Nussknacker*, Prinzessin Aurora und Verzauberte Prinzessin in Peter Wrights *Dornröschen*, Lise in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Swanilda in *Coppélia* von Gyula Harangozó sen. sowie von Pierre Lacotte, Prinzessin Maria in Gyula Harangozós *Der Nussknacker*, Bella in Roland Petits *Die Fledermaus*, Tatjana und Olga in John Crankos *Onegin* und Julia in Crankos *Romeo und Julia* sowie in Davide Bombanas *Roméo et Juliette*. Maria Yakovleva was born in Saint Petersburg. She graduated from Vaganova Academy in 2004.

In 2004/2005 she was a member of the Mariinsky Theatre, in 2005 she was engaged as Soloist by the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010 she was appointed First Soloist of the Wiener Staatsballett. She was nominated for the Prix Benois de la Danse in 2011. She has danced the title roles in *Raymonda*, *Giselle*, *La Sylphide*, *Manon* and *Sylvia* as well as leading roles in *Le Corsaire*, *Don Quixote*, *Schwanensee*, *Dornröschen*, *La Fille mal gardée*, *Coppélia*, *Der Nussknacker*, *Die Fledermaus* and *Romeo und Julia*.



**DENYS CHEREVYCHKO** wurde in Donezk geboren. Er erhielt seine Ausbildung an der Ballettakademie von Vadim Pisarev in seiner Heimatstadt und an der Heinz-Bosl-Stiftung/Ballett-Akademie in München. 2006 wurde er Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2008 avancierte er zum Halbsolisten, 2009 zum Solotänzer und 2012 zum Ersten Solotänzer des Wiener Staatsballetts. Gastspiele führten ihn in europäische Länder und nach Übersee. Zu seinen Auszeichnungen zählen erste Preise beim Serge Lifar



Wettbewerb in Kiew (2004), beim Tänzolymp in Berlin (2005) und beim ÖTR-Contest in Wien (2007), der Förderpreis des Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper (2007) sowie der 1. Preis und die Goldmedaille beim 25. Internationalen Ballettwettbewerb in Varna (2012). 2011 wurde er für den Prix Benois de la Danse nominiert. Zu seinen wichtigsten Rollen zählen in Werken Rudolf Nurejews Basil in *Don Quixote*, Drosselmeyer/Der Prinz in *Der Nussknacker*, Prinz Siegfried in *Schwanensee* und Jean de Brienne in *Raymonda*, Herzog Albrecht in Elena Tschernischovas *Giselle*, James in Pierre Lacottes *La Sylphide*, Prinz Florimund in Peter Wrights *Dornröschen*, Colas in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Ulrich in Roland Petits *Die Fledermaus*, Joseph in John Neumeiers *Josephs Legende*, die Titelrolle in Edward Clugs *Peer Gynt*, Conrad in Manuel Legris' *Le Corsaire*, Aminta in Legris' *Sylvia* und Franz in Pierre Lacottes *Coppélia*.

Denys Cherevychko was born in Donetsk. He was educated at the Ballet Academy of Vadim Pisarev in his home town as well as at the Heinz-Bosl-Foundation/Ballet Academy in Munich. In 2006 he joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper, in 2008 he was promoted to Demi-soloist, in 2009 to Soloist and in 2012 to First Soloist of the Wiener Staatsballett. He received several awards and honours. He has danced leading roles in *Don Quixote*, *Der Nussknacker*, *Schwanensee*, *Raymonda*, *Giselle*, *La Sylphide*, *Dornröschen*, *La Fille mal gardée*, *Die Fledermaus*, *Josephs Legende*, *Peer Gynt*, *Le Corsaire* and *Sylvia*.

**DAVIDE DATO** wurde in Biella geboren. Nach seinem Studium bei Ludmill Cakalli in Mailand setzte er seine Ausbildung an der Ballettschule der Wiener Staatsoper fort und wurde 2009 Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. 2011 avancierte er zum Halbsolisten des Wiener Staatsballetts, 2013 zum Solotänzer und 2016 zum Ersten Solotänzer. Gastspiele führten ihn in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Zu seinen Auszeichnungen zählen der Förderpreis des Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper 2010, der „Premio Anita Bucchi“ für den „Besten Tänzer 2010“, die Bezeichnung „Bester italienischer Tänzer im Ausland 2010“ (Danza e Danza), der „Premio Guido Lauri“ als „aufstrebender Künstler“ (2011), der Maria Antonietta Berlusconi-Award (2011) und der „Positano Premia la Danza – Léonide Massine“ für den „Italienischen Tänzer des Jahres 2015“. Zu seinen wichtigsten Rollen zählen Basil in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Drosselmeyer/Der Prinz in Nurejews *Der Nussknacker*, Abderachman in dessen *Raymonda*, Conrad, Lanquedem und Birbanto in Manuel Legris' *Le Corsaire*, Aminta und Orion in Legris' *Sylvia*, Colas in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Herzog Albrecht in Elena Tschernischovas *Giselle*, Gefährte des Prinzen in Nurejews *Schwanensee*, Blauer Vogel in Peter Wrights *Dornröschen*, Lenski in John Crankos *Onegin*, Mercutio in Crankos *Romeo und Julia*, Bratfisch in Kenneth MacMillans *Mayerling*, Joseph in John Neumeiers *Josephs Legende* und die Titelrolle in Edward Clugs *Peer Gynt*.

DaVIDE DATO was born in Biella. Having studied with Ludmill Cakalli in Milan he continued his training at the Ballettschule der Wiener Staatsoper and became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper in 2009. He was promoted to Demi-soloist of the Wiener Staatsballett in 2011, to Soloist in 2013 and to First Soloist in 2016. He received several awards and has danced leading roles in *Don Quixote*, *Raymonda*, *Der Nussknacker*, *Le Corsaire*, *Sylvia*, *La Fille mal gardée*, *Giselle*, *Schwanensee*, *Dornröschen*, *Onegin*, *Romeo und Julia*, *Mayerling*, *Josephs Legende* and *Peer Gynt*.





**JAKOB FEYFERLIK** wurde in Wien geboren. Seine Ausbildung erhielt er an der Ballettabteilung der Konservatorium Wien Privatuniversität und der Ballettschule der Wiener Staatsoper. 2013 wurde er Mitglied des Wiener Staatsballetts, 2016 erfolgte seine Ernennung zum Solotänzer, 2019 avancierte er zum Ersten Solotänzer. Gastspiele führten ihn in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Zu seinen Auszeichnungen zählen der 2. Preis beim Premio Roma Danza (2012), der Karl Musil Gedächtnispreis (2014) und der Förderpreis des Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper 2016. Zu seinen wichtigsten Rollen zählen Prinz Siegfried und Gefährte des Prinzen in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Jean de Brienne in Nurejews *Raymonda*, Drosselmeyer/Der Prinz in Nurejews *Der Nussknacker*, Colas in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Aminta in Manuel Legris' *Sylvia*, Conrad in Legris' *Le Corsaire*, die Titelrolle in Edward Clugs *Peer Gynt*, Kay in Michael Corders *Die Schneekönigin*, Ludwig XVI. in Patrick de Banas *Marie Antoinette*, Der Engel in John Neumeiers *Josephs Legende*, Der Mann (Vaslaw Nijinsky) in Neumeiers *Le Pavillon d'Armide*, Armand in Frederick Ashtons *Marguerite and Armand*, Der Lehrer in Eno Pecis *Petruschka* und Oberon in Jorma Elos *Ein Sommernachtstraum*. Jakob Feyferlik was born in Vienna. He was educated at the ballet department of the Conservatory Vienna and at the Ballettschule der Wiener Staatsoper. He joined the Wiener Staatsballett in 2013, in 2016 he was promoted to Soloist. His awards include the 2nd prize at the Premio Roma Danza (2012), the Karl Musil Gedächtnispreis (2014) and the Promotion Prize of the Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper (2016). His repertoire comprises leading roles in *Schwanensee*, *Raymonda*, *Der Nussknacker*, *La Fille mal gardée*, *Sylvia*, *Le Corsaire*, *Peer Gynt*, *Die Schneekönigin*, *Marie Antoinette*, *Josephs Legende*, *Marguerite and Armand* and *Ein Sommernachtstraum*.



**ROBERT GABDULLIN** wurde in Jekaterinburg geboren. Seine Ballettausbildung erfolgte unter anderem am Staatlichen Theaterinstitut seiner Heimatstadt. 2000 wurde er Mitglied des Staatlichen Theaters für Oper und Ballett in Jekaterinburg, zu dessen Ersten Solisten er 2004 ernannt wurde. 2006 schloss er sich als Erster Solist dem Akademischen Theater für Oper und Ballett in Perm an, 2010 dem Polnischen Nationalballett in Warschau. Überdies trat er mit dem Russischen Nationalballett und dem Russischen Staatsballett auf und gab zahlreiche Gastspiele. 2012 wurde er als Solotänzer an das Wiener Staatsballett engagiert, 2013 avancierte er zum Ersten Solotänzer. Er wurde unter anderem mit dem „Triumph“-Preis (Moskau 2007) ausgezeichnet. Sein Wiener Repertoire umfasst in Werken Rudolf Nurejews Basil in *Don Quixote*, Drosselmeyer/Der Prinz in *Der Nussknacker*, Jean de Brienne in *Raymonda*, Prinz Siegfried in *Schwanensee*, des weiteren Romeo in John Crankos *Romeo und Julia*, Des Grieux in Kenneth MacMillans *Manon*, Colas in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Conrad in Manuel Legris' *Le Corsaire*, Orion in Legris' *Sylvia*, Armand in Frederick Ashtons *Marguerite and Armand* und Herzog Albrecht in Elena Tschernischovas *Giselle*. In Antony McDonalds und Ashley Pages *Ein Reigen* kreierte er die Partie Der Tod/Arthur Schnitzler. Robert Gabdullin was born in Yekaterinburg. He trained, inter alia, at the National Theatre Institute



of Yekaterinburg. In 2000 he joined the National Theatre for Opera and Ballet in his hometown where he was appointed First Soloist in 2004. In 2006 the Academic Theatre for Opera and Ballet in Perm engaged him as First Soloist, in 2010 he joined the National Polish Ballet in Warsaw. He also danced with the National Russian Ballet and the Russian State Ballet. In 2012 he joined the Wiener Staatsballett and was promoted to First Soloist in 2013. His Viennese repertoire comprises leading roles in *Don Quixote*, *Der Nussknacker*, *Raymonda*, *Schwanensee*, *Romeo und Julia*, *Manon*, *La Fille mal gardée*, *Le Corsaire*, *Sylvia* and *Giselle*.



**MASAYU KIMOTO** wurde in Hyogo geboren. Seine Ausbildung erfolgte am Nakata Ballett Theater in Himeji, an der Ecole Supérieure de Danse de Cannes Rosella Hightower und am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris. Sein erstes Engagement trat er 2006 im Semper Oper Ballett Dresden an, 2008 wurde er Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. 2011 wurde er zum Halbsolisten des Wiener Staatsballetts ernannt und mit dem Förderpreis des Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper ausgezeichnet. 2013 avancierte er zum Solotänzer, 2017 zum Ersten Solotänzer. Gastspiele führten ihn in europäische Länder und nach Übersee. Zu seinen wichtigsten Rollen zählen James in Pierre Lacottes *La Sylphide*, Basil in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Prinz Siegfried in Nurejews *Schwanensee*, Jean de Brienne in Nurejews *Raymonda*, Herzog Albrecht in Elena Tschernischovas *Giselle*, Pastorale in Nurejews *Der Nussknacker*, Alain in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Lenski in John Crankos *Onegin*, Birbanto in Manuel Legris' *Le Corsaire*, Aminta in Legris' *Sylvia*, Romeo in Davide Bombanas *Roméo et Juliette* und Franz in Pierre Lacottes *Coppélia*. In Eno Pecis *Herzblume*, András Lukács' *Movements to Stravinsky* und Andrey Kaydanovskiys *Der Feuervogel* kreierte er Partien. Masayu Kimoto was born in Hyogo. He studied at ballet schools in Himeji, Cannes and Paris. In 2006 he joined the Semper Oper Ballett Dresden, in 2008 he became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2011 he was appointed Demi-soloist of the Wiener Staatsballett and received the Promotion Prize of the Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper. In 2013 he was promoted to Soloist and in 2017 to First Soloist. His repertory comprises main roles in *La Sylphide*, *Don Quixote*, *Schwanensee*, *Raymonda*, *Giselle*, *La Fille mal gardée*, *Onegin*, *Sylvia*, *Roméo et Juliette* and *Coppélia*. He was creating roles in Eno Pecis *Herzblume*, András Lukács' *Movements to Stravinsky* and Andrey Kaydanovskiys *Der Feuervogel*.



**ROMAN LAZIK** wurde in Bratislava geboren. Nach seiner Ausbildung am Tanzkonservatorium seiner Heimatstadt war er 1996/1997 Erster Solist am Slowakischen Nationaltheater. Es folgten Engagements beim PACT Ballet, Israel Ballet und beim Bayerischen Staatsballett. 2007 wurde er als Solotänzer beim Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert. 2010 wurde er zum Ersten Solotänzer des Wiener Staatsballetts ernannt. Gastspiele führten ihn in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Zu seinen Auszeichnungen zählen erste Preise beim Ballettwettbewerb in Brünn (1996) und beim ÖTR-Contest in Wien (1997), Philip Morris Ballet Flower Award (1995, 1996), Preis des Premierministers der Slowakei (1996) und Preis des Literarischen Fonds der Slowakei (1999). Zu den wichtigsten Rollen seines Wiener Repertoires zählen James in Pierre Lacottes *La Sylphide*, Herzog Albrecht in Elena Tschernischovas *Giselle*, Solor in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere*, Prinz Siegfried in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Drosselmeyer/ Der Prinz in Nurejews *Der Nussknacker*, Romeo in John Crankos *Romeo und Julia*, die Titelrolle in Crankos *Onegin*, Des Grieux in Kenneth MacMillans *Manon*, Kronprinz Rudolf in MacMillans *Mayerling*, Johann in Roland Petits *Die Fledermaus*, Witwe Simone in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée* sowie Der Engel und Potiphar in John Neumeiers *Josephs Legende*.

Roman Lazik was born in Bratislava. After his education at the Dance Conservatory in his home town he joined the Slovakian National Theatre as Soloist. Hereinafter he was engaged by the PACT Ballet, Israel Ballet and the Bayerisches Staatsballett. In 2007 Roman Lazik was engaged by the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010 he was appointed to First Soloist of the Wiener Staatsballett. His Viennese repertory includes leading roles in *La Sylphide*, *Giselle*, *Die Bajadere*, *Schwanensee*, *Der Nussknacker*, *Romeo und Julia*, *Onegin*, *Manon*, *Mayerling*, *Die Fledermaus*, *La Fille mal gardée* and *Josephs Legende*.



**IOANNA AVRAAM** wurde in Nikosia geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung an der Nadina Loizidou Ballet School in Limassol und an der Heinz-Bosl-Stiftung/Ballett-Akademie in München. Erste Auftritte hatte sie mit dem Diastasis Ballett in Zypern und dem Bayerischen Staatsballett. 2008 wurde sie an das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert. 2010 avancierte sie zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts, 2014 zur Solotänzerin. Ioanna Avraam was born in Nicosia. She was educated at the Nadina Loizidou Ballet School in Limassol as well as at the Heinz-Bosl-Stiftung/Ballet Academy in Munich. She gave her first performances with

Diastasis Ballet in Cyprus and with Bayerisches Staatsballett in Germany. In 2008 she joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010 she was promoted to Demi-soloist of the Wiener Staatsballett and in 2014 to Soloist.

**ELENA BOTTARO** wurde in Noventa Vicentina geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Ballettschule der Mailänder Scala. Nach Abschluss dieser erfolgte 2014 ihr Engagement an das Wiener Staatsballett. 2017 wurde sie zur Halbsolistin ernannt, 2019 avancierte sie zur Solotänzerin. Elena Bottaro was born in Noventa Vicentina. Having studied at the Ballet School of the Scala in Milan, she became a member of Wiener Staatsballett in 2014. She was promoted to Demi-soloist in 2017 and to Soloist in 2019.



**ALICE FIRENZE** wurde in Genua geboren. Ausgebildet an der Ballettschule der Mailänder Scala, wurde sie 2005 Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. 2010 avancierte sie zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts, 2013 zur Solotänzerin. 2017 wurde sie mit dem Premio Capri Danza ausgezeichnet. Alice Firenze was born in Genoa. Having studied at the Ballet School of the Scala in Milan, she became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper in 2005. She was promoted to Demi-soloist of the Wiener Staatsballett in 2010 and to Soloist in 2013. In 2017 she received the Premio Capri Danza.

**REBECCA HORNER** wurde in Wien geboren. Mit vier Jahren begann sie ihre Ballettausbildung im Performing Center Austria, wo sie 1995 für eine Hauptrolle beim Film entdeckt wurde. Im Anschluss an ihre weitere Ausbildung an der Ballettschule der Wiener Staatsoper wurde sie 2007 an das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper verpflichtet. 2015 wurde sie zur Halbsolistin ernannt, 2017 avancierte sie zur Solotänzerin. Rebecca Horner was born in Vienna. At the age of four she started ballet education at the Performing Center Austria. In 1995 she was invited to take over a leading role in a movie. Having finished her education at the Ballettschule der Wiener Staatsoper afterwards, she became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2015 she was promoted to Demi-soloist of the Wiener Staatsballett and to Soloist in 2017.





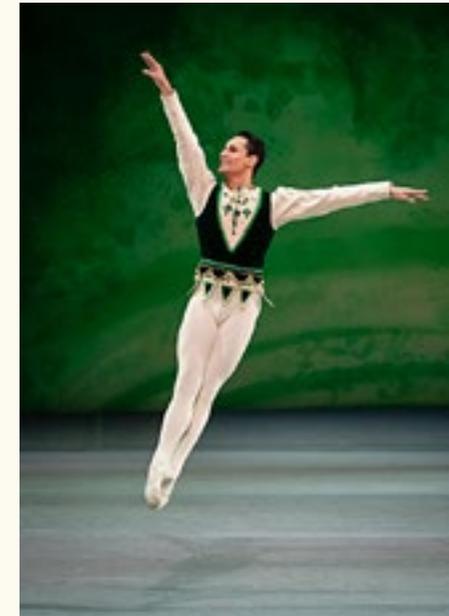
**MADISON YOUNG** wurde in Utah geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Ballet West Academy in Utah und an der Houston Ballet Academy in Texas. 2015 schloss sie sich dem Houston Ballet II an. 2016 nahm sie beim Prix de Lausanne teil, wo sie den zweiten Platz erzielte und einen Ausbildungsvertrag für das Houston Ballet erhielt, dem sie 2017 beitrug. Im September 2017 wurde sie an das Wiener Staatsballett engagiert, 2018 zur Halbsolistin ernannt. 2019 erfolgte ihr Avancement zur Solotänzerin.

Madison Young was born in Utah. Having studied at the Ballet West Academy (Utah) as well as the Houston Ballet Academy (Texas) she became a member of the Houston Ballet II. In 2016 she won the second prize at the Prix de Lausanne and received a training contract from the Houston Ballet. In 2017 she became a member of the Wiener Staatsballett and was promoted to Demi-soloist in 2018, to Soloist in 2019.

**MIHAIL SOSNOVSCHI** wurde in Chişinău geboren. Nach seiner Ausbildung an der Ballettakademie von Moldawien und am Konservatorium der Stadt Wien tanzte er 2000 im Jeune Ballet de France. 2001 wurde er Mitglied des Wiener Staatsopernballetts, 2003 avancierte er zum Halbsolisten. 2010 wurde er zum Solotänzer des Wiener Staatsballetts ernannt. Zu seinen Auszeichnungen zählen der 1. Preis beim ÖTR-Contest in Wien (2001), Grand Prix beim Concours International de Danse de Luxembourg (2001), Karl Musil Gedächtnispreis (2016), Premio Capri Danza (2017), Grand Prix de la Culture 2018 sowie Ehrungen seines Heimatlandes Moldawien. Mihail Sosnovschi was born in Chişinău. Having completed his training at the ballet academy of Moldova and at the Conservatory of the city of Vienna, he danced with the Jeune Ballet de France in 2000. In 2001 he joined the Ballett der Wiener Staatsoper where he was promoted to Demi-soloist in 2003. In 2010 he was appointed Soloist of the Wiener Staatsballett. His awards include 1st prize at the ÖTR-Contest in Vienna (2001), Grand Prix at the Concours International de Danse de Luxembourg (2001), Karl Musil Gedächtnispreis (2016), Premio Capri Danza (2017), Grand Prix de la Culture 2018, and he was honoured by his home country Republic of Moldova.



**RICHARD SZABÓ** wurde in Hatvan geboren. Ausgebildet an der Ungarischen Tanzakademie in Budapest, wurde er 2008 an das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert. 2010 wurde er zum Halbsolisten des Wiener Staatsballetts ernannt, 2018 zum Solotänzer. Zu seinen Auszeichnungen zählen der 1. Preis beim Tanzolymp in Berlin (2003), 2. Preis bei der Vaganova International Ballet Competition (2006), 3. Preis bei der International Ballet Competition Beijing (2006), 1. Preis beim ÖTR-Contest Wien (2007) und der Helsinki Sonderpreis. Richard Szabó was born in Hatvan. He was educated at the National Hungarian Dance Academy of Budapest. In 2008 he joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010 he was promoted to Demi-soloist of the Wiener Staatsballett, in 2018 to Soloist. His awards include the 1st Prize at the Tanzolymp in Berlin (2003), 2nd Prize at the Vaganova International Ballet Competition (2006), 3rd Prize at the International Ballet Competition Beijing (2006), 1st Prize at the ÖTR-Contest in Vienna (2007) and the Helsinki Special prize.



**DUMITRU TARAN** wurde in Dubăsari geboren. Seine Ausbildung erhielt er an der Moldawischen Ballettschule Liceul Republican de Coreografie sowie am Konservatorium der Stadt Wien. 2005 wurde er Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2012 avancierte er zum Halbsolisten des Wiener Staatsballetts, 2018 zum Solotänzer. Dumitru Taran was born in Dubăsari. He was educated at the Moldovan Ballet School Liceul Republican de Coreografie as well as at the Conservatory of the city of Vienna. In 2005 he joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2012 he was promoted to Demi-soloist of the Wiener Staatsballett, in 2018 to Soloist.





**ANDREY TETERIN** wurde in Uztinov geboren. Seine Ausbildung erfolgte an der Rudolf-Nurejew-Ballettakademie in Ufa und an der Heinz-Bosl-Stiftung/Ballett-Akademie in München. 2005 wurde er Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2010 avancierte er zum Halbsolisten des Wiener Staatsballetts. Andrey Teterin was born in Uztinov. Having studied at the Rudolf-Nureyev-Ballet Academy (Ufa) and the Heinz-Bosl-Stiftung (Munich) he became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper in 2005. In 2010 he was promoted to Demi-soloist of the Wiener Staatsballett.

**GÉRAUD WIELICK** wurde in Lüttich geboren. Seine Ausbildung erhielt er an der Koninklijke Balletschool Antwerpen sowie an der San Francisco Ballet School. 2012 wurde er Mitglied des Wiener Staatsballetts, 2016 erfolgte seine Ernennung zum Halbsolisten. Géraud Wielick was born in Liège. Having studied at the Koninklijke Balletschool Antwerpen and the San Francisco Ballet School he joined the Wiener Staatsballett in 2012. In 2016 he was promoted to Demi-soloist.





**WIENER STAATSOPERNORCHESTER** Das Wiener Staatsopernorchester ist in seiner Klangkultur wie auch in seiner Struktur ein einzigartiger Klangkörper. Es steht in einer engen, besonderen Beziehung zu den Wiener Philharmonikern, denn die Musikerinnen und Musiker verkörpern in (fast vollständiger) Personalunion sowohl das 148-köpfige Staatsopernorchester als auch die private Vereinigung Wiener Philharmoniker. In der Wiener Staatsoper sowie bei offiziellen Staatsoperngastspielen tritt das Orchester als Wiener Staatsopernorchester auf, bei allen symphonischen Aktivitäten wie auch als Opernorchester bei den Salzburger Festspielen als Wiener Philharmoniker. Diese „Symbiose“ zwischen Wiener Philharmonikern und der Wiener Staatsoper, die nunmehr seit über 175 Jahren währt, ermöglicht beiden Partnern große Vorteile. Denn das Haus am Ring profitiert künstlerisch vom exzellenten musikalischen Niveau der Wiener Philharmoniker wie auch von den zahlreichen Auftritten der philharmonischen Kammermusikensembles. Auf der anderen Seite erhält der philharmonische Klangkörper wichtige Impulse aus der Tätigkeit im Orchestergraben der Wiener Staatsoper: Das Zusammenwirken des Orchesters mit den besten internationalen Sängerinnen und Sängern, die besondere Akustik des Hauses am Ring sowie das große, sich laufend ändernde Repertoire der Wiener Staatsoper sorgen für eine künstlerische Bereicherung. Das Besondere dieses Klangkörpers liegt weiters darin, dass er sich beiden Sparten – also Konzert und Musiktheater – in gleichem Maß widmet und nicht, wie die meisten anderen Orchester, nur einer. Bei der Aufnahme in den Klangkörper gelten strenge Kriterien. Nur wer sich im internationalen Probespiel, das im Gustav Mahler-Saal der Wiener Staatsoper stattfindet, gegen die Mitbewerber durchzusetzen und die Jury zu überzeugen versteht, wird ins Wiener Staatsopernorchester aufgenommen. 2012 wurde(n) das Wiener Staatsopernorchester / die Wiener Philharmoniker als Kollektiv zum Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper ernannt. The Wiener Staatsopernorchester is a unique orchestra in terms of its traditional sound as well as its structure. It has a close and special relationship with the Vienna Philharmonic as the 148 musicians of the Staatsopernorchester are largely – but not entirely – identical to the private Association of the Vienna Philharmonic. At the Wiener Staatsoper as well as at official guest appearances of the Staatsoper, the orchestra performs as the Wiener Staatsopernorchester, and at all symphonic activities and in their capacity as the opera orchestra at the Salzburg Festival they perform as the

Vienna Philharmonic. This ‘symbiotic’ relationship of the Vienna Philharmonic and the Wiener Staatsoper, which has lasted for more than 175 years, presents both partners with big advantages. This is because the House on the Ring benefits artistically from the excellence in musical performance of the Vienna Philharmonic and the manifold performances of the Philharmonic Chamber Music Ensemble. On the other hand, the Vienna Philharmonic finds its work in the orchestra pit of the Wiener Staatsoper stimulating: The interaction of the orchestra with the best international singers, the special acoustic of the House on the Ring as well as the constantly changing large repertoire of the Wiener Staatsoper offer an artistic enrichment. What makes this orchestra so special is the fact that it is dedicated to both categories – i.e. concerts and music theatre – equally and not, like most other orchestras, to only one. Strict selection criteria apply to the admission to the orchestra. Only those who manage to hold their own against the competitors and convince the jury of their talent during the international auditions in the Gustav Mahler Hall of the Wiener Staatsoper will be admitted to the Wiener Staatsopernorchester. In 2012, the Wiener Staatsopernorchester / the Vienna Philharmonic as a collective were awarded honorary membership of the Wiener Staatsoper.

**WIENER STAATSBALLETT** Am Beginn der bedeutenden Wiener Balletttradition stand eine Kaiserin: Eleonore Gonzaga, die Gemahlin Kaiser Ferdinands II., führte 1622 erstmals in Wien ein Ballett auf. In der Folge kam es zu einer ersten Blüte der Kunstgattung, die zu dieser Zeit ausschließlich von Adelligen ausgeübt wurde. Erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts hatte sich eine rein professionelle Truppe gebildet. Unter den in Wien tätigen Tänzern und Choreographen finden sich Persönlichkeiten aus verschiedensten Ländern, deren Namen heute Legende sind. Aus Italien stammten Santo und Domenico Ventura, Gasparo Angiolini, Gaetano Vestris, Salvatore Viganò, Jean Coralli, Filippo, Marie und Paul Taglioni, Carlotta Grisi und Fanny Cerrito; aus Frankreich Jean Georges Noverre, Louis Duport, Jean Aumer und Jules Perrot; dazu kamen die Dänen August Bournonville und Lucile Grahn und der Deutsche Heinrich Kröllner. Von den Österreichern, die Ballettgeschichte geschrieben haben, sind Franz Anton Hilverding, Fanny Elßler, Josef Hassreiter (der Schöpfer des Welterfolges *Die Puppenfee*), Grete Wiesenthal und Erika Hanka zu nennen. Ballettvorstände, die seit der Wiedereröffnung der



Wiener Staatsoper im Jahr 1955 das Ballettgeschehen nachhaltig geprägt haben, waren nach Erika Hanka vor allem Aurel von Milloss und Gerhard Brunner. In den Jahren von 1995 bis 2005 war Renato Zanella Ballettdirektor und Chefchoreograph. Unter Gyula Harangozó erfolgte 2005 eine Zusammenführung der Ballettensembles der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien. Seit 2010 steht das Wiener Staatsballett unter der Leitung von Manuel Legris. The Viennese tradition of ballet was started by an empress: Eleonore Gonzaga, wife of Emperor Ferdinand II, performed the first ballet in Vienna in 1622. This led to the first boom of this new artistic genre practised exclusively by nobility in those days. It was not until the early 18th century that a professional ballet company was established. Amongst the dancers and choreographers working in Vienna are personalities from many different countries, whose names are legendary today. The Italians Santo and Domenico Ventura, Gasparo Angiolini, Gaetano Vestris, Salvatore Viganò, Jean Coralli, Filippo, Marie and Paul Taglioni, Carlotta Grisi and Fanny Cerrito; the Frenchmen Jean Georges Noverre, Louis Duport, Jean Aumer and Jules Perrot; in addition, there were August Bournonville and Lucile Grahn from Denmark and Heinrich Kröllner from Germany. The Austrian dancers Franz Anton Hilverding, Fanny Elßler, Josef Hassreiter (creator of the worldwide success *Die Puppenfee*), Grete Wiesenthal and Erika Hanka, who have made a significant contribution to the history of ballet, should also be mentioned of course. Ballet leaders, who have made a lasting impression on the ballet scene since the reopening of the Wiener Staatsoper in 1955, were Erika Hanka, and later, above all, Aurel von Milloss and Gerhard Brunner. Renato Zanella was ballet director and chief choreographer from 1995 to 2005. Under Gyula Harangozó the ballet ensembles of the Wiener Staatsoper and Volksoper Wien were merged. Manuel Legris has been the director of the Wiener Staatsballett since 2010.

**DIE BALLETTAKADEMIE DER WIENER STAATSOPER,** 1771 gegründet, zählt die Ballettakademie der Wiener Staatsoper neben den Instituten in Paris, St. Petersburg und Kopenhagen zu den traditionsreichsten Ausbildungsstätten für klassisches Ballett. Den Anfang bildete eine von Kaiserin Maria Theresia eingerichtete „Theatral-Tanzschule“, in welcher unter der Aufsicht von Jean Georges Noverre täglich acht Knaben und acht Mädchen von zwei Ballettlehrern unterrichtet wurden. War Noverres Schule zunächst auch nur kurzlebig – nach

seinem Weggang aus Wien 1774 wurde sie aufgelöst, sodass die Schule erst nach Eröffnung der Wiener Hofoper im Jahr 1870 durch das „Organisations-Statut für die Ballett-Tanzschule am k. k. Hof-Operntheater“ institutionalisiert wurde, – so hat sich die Zahl der Elevinnen und Eleven bis zum heutigen Tag deutlich gesteigert: Gegenwärtig werden an der Ballettakademie der Wiener Staatsoper 136 Elevinnen und Eleven auf ihr Berufsleben als Bühnentänzerinnen und -tänzer vorbereitet. Established in 1771, the Ballettakademie der Wiener Staatsoper is one of the schools for classical ballet with the longest tradition alongside the institutes in Paris, St. Petersburg and Copenhagen. It all began with the ‘Theatral-Tanzschule’ established by Empress Maria Theresia, in which eight boys and eight girls were instructed by two ballet teachers every day under the supervision of Jean Georges Noverre. However, Noverre’s school was short-lived – it was wound up after he had left Vienna in 1774. Therefore, the school was only institutionalized by the ‘Organizational statute for the ‘Ballett-Tanzschule’ of the imperial and royal Hof-Operntheater’ after the Wiener Hofoper had been opened in 1870. The number of the ballet students has significantly increased: At present 136 boys and girls are being trained at the Ballettakademie der Wiener Staatsoper to prepare them for their professional life as a ballet dancer.

**MARKUS HENN** stammt aus Wiesbaden und schloss sein Dirigierstudium an der Royal Academy of Music in London ab. Es folgten Engagements als Solo-Repetitor mit Dirigat an den Opernhäusern Wiesbaden, Frankfurt a. M. und Hamburg, wo er unter anderem Produktionen des Internationalen Opernstudios von Georg Friederich Händels *Xerxes* und Franz Lehárs *Die lustige Witwe* leitete. Ab 2002 war Markus Henn Leiter der Bühnenmusik und Solo-Repetitor an der Semperoper Dresden. Seit November 2019 ist er Bühnenmusikdirigent an der Wiener Staatsoper. Markus Henn, born in Wiesbaden, completed his conducting degree at the Royal Academy of Music in London. He was engaged as solo répétiteur and conductor at the opera houses of Wiesbaden, Frankfurt am Main and Hamburg, where he directed International Opernstudio productions of Georg Friederich Händel’s *Xerxes* and Franz Lehár’s *The Merry Widow*. In 2002, Markus Henn was appointed as director of stage music and solo répétiteur at the Semperoper Dresden. He joined the Wiener Staatsoper as stage music conductor in November 2019.



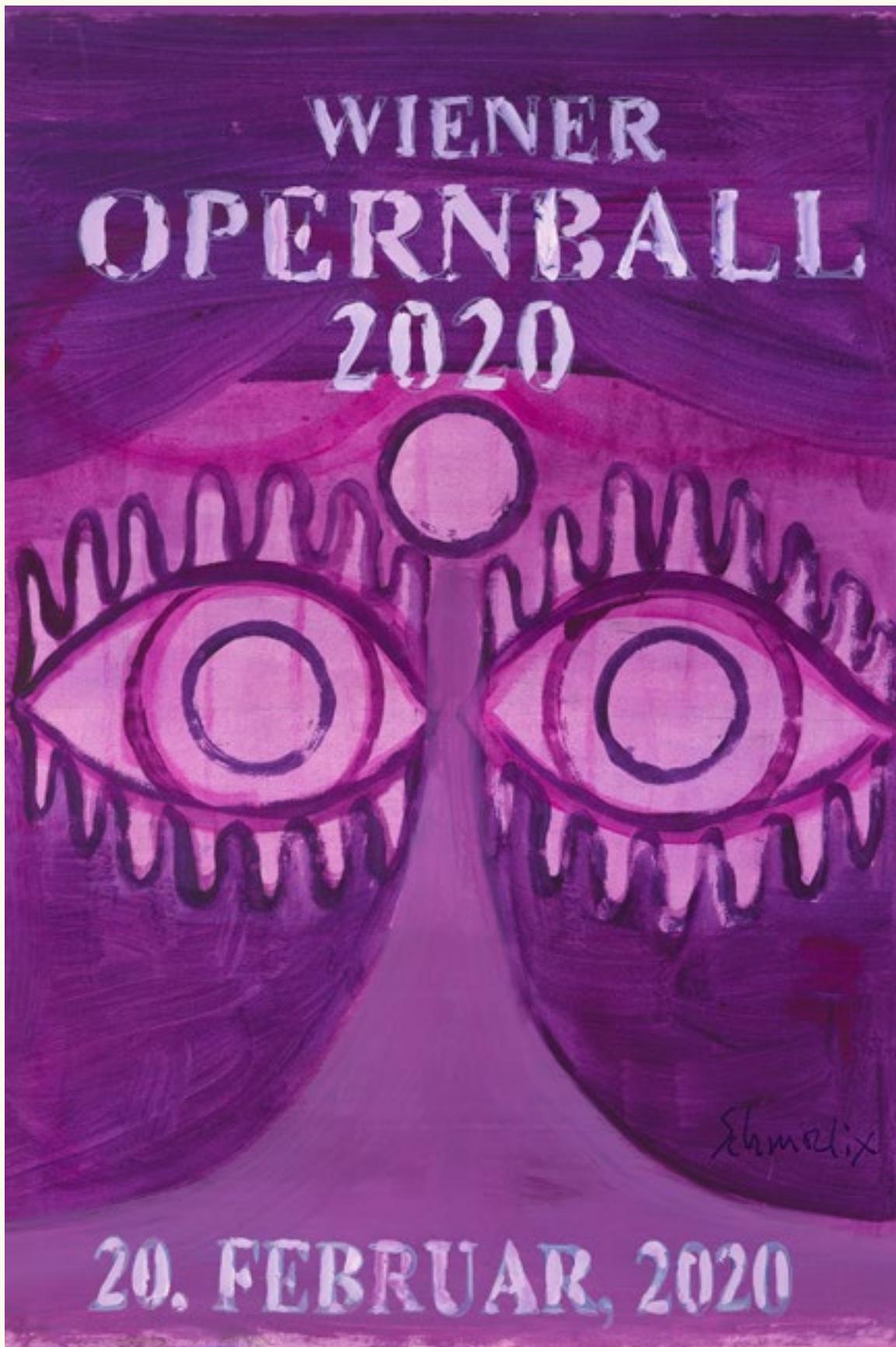
**BÜHNENORCHESTER DER WIENER STAATSOPER** Das Bühnenorchester der Wiener Staatsoper hat seine Wurzeln in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Orchester des Wiener Burgtheaters. Inzwischen ist es ein fixer Bestandteil der Wiener Staatsoper. Neben den „richtigen“ Bühnenmusiken spielt das Orchester unter anderem auch Kinderopern sowohl im Großen Haus als auch in der Spielstätte AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE. Darüber hinaus treten die Musikerinnen und Musiker des Orchesters immer wieder bei verschiedensten internationalen Festivals auf. The history of the Bühnenorchester der Wiener Staatsoper goes back to the middle of the 19th century when it was established as the orchestra of the Vienna Burgtheater. Today it is an integral part of the Wiener Staatsoper. Apart from playing 'proper' stage music, the orchestra also plays operas for children in the opera house as well as in the AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE. In addition, the musicians of the orchestra perform at various international festivals from time to time.

**ANDREAS SPÖRRI** absolvierte seine Studien in Basel und Wien sowie beim Arnold Schönberg-Schüler Erich Schmid. 1986 bis 1994 wirkte er als Dirigent bei der Basel Sinfonietta. 1999 gründete er das Festival Classionata Schweiz. 1992 bis 2007 war Andreas Spörri musikalischer Leiter des Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg. 2007 wurde er zum Chefdirigenten des Cairo Symphony Orchestra berufen. Seit 2010 dirigiert Andreas Spörri am Wiener Opernball. Andreas Spörri studied in Basle and Vienna and with Arnold Schönberg's pupil Erich Schmid. From 1986 to 1994, he conducted the Basel Sinfonietta, and in 1999, he founded the festival Classionata Schweiz. Andreas Spörri was the musical director of the Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg from 1992 to 2007. In 2007, he was appointed principal conductor of the Cairo Symphony Orchestra. Since 2010, Andreas Spörri has been the conductor of the Vienna Opera Ball.

**WIENER OPERNBALL ORCHESTER** Das Wiener Opernball Orchester wurde 1982 als symphonisches Ensemble zur Pflege der Wiener Klassik und der Ballmusik vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart gegründet. Seit 1983 wirkt der Klangkörper alljährlich beim Wiener Opernball mit. Tourneen führten das Orchester in zahlreiche Länder wie nach Deutschland, Großbritannien, Italien, Norwegen, Polen, Russland, Ägypten, China, Japan, Indonesien, Korea,

Malaysia, Marokko, Thailand, Tunesien, in die Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate. The Vienna Opera Ball Orchestra was founded in 1982 as a symphonic ensemble for the cultivation of Viennese classical and dance music from the 18th century up to the present day. The orchestra has performed at the Vienna Opera Ball every year since 1983. It has toured many countries such as Germany, Great Britain, Italy, Norway, Poland, Russia, Egypt, China, Japan, Indonesia, Korea, Malaysia, Morocco, Thailand, Tunisia, Turkey and the United Arab Emirates.

**MARIA & CHRISTOPH SANTNER** Bereits zum zweiten Mal zeichnet die oberösterreichische Tanzschule Santner für die Choreographie des Jungdamen- und Jungherren-Komitees verantwortlich. Erstmals werden sie auch den Komitee-Einzug sowie -Eröffnungswalzer verantworten. Maria und Christoph Santner erhielten den österreichischen Staatsmeistertitel in den Standardtänzen sowie den Wiener-Walzer-Weltmeistertitel. 2015 eröffnete das Geschwisterpaar, bekannt aus der ORF-Tanzshow „Dancing Stars“, in Wels eine eigene Tanzschule. Already for the second time the dance school Santner from Upper Austria will be responsible for the choreography of the young ladies' and young gentlemen's dance committee. For the first time, they also create the choreography of the entry and the waltz danced by the committee at the opening ceremony. Maria and Christoph Santner won the Austrian Championship in the category ballroom dance and were Viennese waltz World Champions. In 2015 the siblings, known from the ORF dance show "Dancing Stars", opened their dance school in Wels.



**HUBERT SCHMALIX.** Der gebürtige Grazer (geb. 1952) zählt als bildender Künstler zu den international renommiertesten österreichischen Malern. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste Wien und schloss sein Studium 1976 ab. Es folgten zahlreiche Ausstellungen wie „Aktuell 83“ in München, die Biennale in Sydney und ebenso jene in Venedig. 1997 wurde er zum Professor an der Akademie der bildenden Künste Wien ernannt. Schmalix' künstlerisches Schaffen weist periodische Züge auf, sodass sich sein Werk im Laufe der Jahrzehnte in einem steten Wandel befindet. In den 1970ern prägte vor allem eine expressionistische Farbintensität sein Schaffen, die in Stillleben, Porträts, Akten und Landschaften Eingang fand. In den 1980ern formierten sich die „Neuen Wilden“ – unter ihnen war Hubert Schmalix eine treibende Kraft. In den Folgejahren dominierte vor allem der weibliche Akt seine Arbeiten. Seit 1987 lebt Hubert Schmalix mit seiner Ehefrau in Los Angeles. Hubert Schmalix erschafft in seiner Auseinandersetzung mit Farbintensitäten völlig neue Lichtkonzepte in seinen Werken. Als Gestalter des Wiener Opernball-Plakats 2020 und des Opernball-Fächers bezieht er sich in ausdrucksstarker Weise auf die Königin der Nacht aus Wolfgang Amadeus Mozarts Oper *Die Zauberflöte*. Hubert Schmalix, born (in 1952) in Graz, is a visual artist and one of Austria's most prestigious painters. He completed his degree at the Vienna Academy of Fine Arts in 1976. His works were shown at numerous exhibitions such as 'Aktuell 83' in Munich, the Sydney Biennale and the Venice Biennale. In 1997, he was appointed professor by the Vienna Academy of Fine Arts. Schmalix' artistic oeuvre is marked by different phases and has been constantly changing over the decades. In the 1970s, his works were strongly influenced by an expressionist use of intense colours for his still lifes, portraits, nudes and landscapes. In the 1980s, Hubert Schmalix joined the newly founded avantgarde artist movement 'Neue Wilde' of which he became the driving force. In the following years his oeuvre was dominated by female nudes. He and his wife have been living in Los Angeles since 1987. Hubert Schmalix is concerning himself with the intensity of colour creating totally new light concepts in his works. He has based his very expressive design of the poster and fan for the Vienna Opera Ball 2020 on the Queen of the Night from Wolfgang Amadeus Mozart's opera *Die Zauberflöte*.



## “I design a head, I change it so it gets larger or smaller, or twice as large.”

*Nicht nur das fertige Werk, auch der Blick in die Künstler-Werkstätte fasziniert. Demnach: Wo lag der Ausgangspunkt für die Ausgestaltung des Fächers und Plakats?*

Das Thema – *Die Zauberflöte* – war vorgegeben, und von der *Zauberflöte* ist es nicht weit zur Königin der Nacht... Und es gab auch eine Vorgabe in der farblichen Annäherung – ich muss sagen, das hat meine Arbeit unglaublich erleichtert (*lacht*). Anfangs probierte ich im Zuge von Vorarbeiten auch einige florale Muster aus, denn ein Blumen-Ornament wäre für einen Ball-Fächer ja auch naheliegend gewesen. Nach der Entscheidung für die Königin der Nacht stellte sich die Frage: Die ganze Figur oder nur ein Ausschnitt? Die ganze Figur wäre zu fein und detailreich geworden, also reduzierte ich das Bild auf die Augen.

*Nun träumt das Publikum ja stets von großen Inspirationsmomenten großer Künstler. Wie kommt es zur Inspiration? Brauchen Sie ein Ritual, eine Form?*

Tatsächlich ist das Malen bei mir ein sehr additiver Prozess, ich mache etwas, und aus dem Geschaffenen entwickelt sich das Nächste und Übernächste. Es ist ja nicht so, dass mir eine Idee beim Frühstückstisch kommt und ich den Gedanken dann nur noch ausführen muss. Malen hat bei mir etwas Prozesshaftes, das durch ein Machen in Bewegung gesetzt wird. Und auch das eigentliche Motiv entsteht primär durch dieses Machen. Das bedeutet: Ich entwerfe einen Kopf, er verändert sich, wird größer oder kleiner, verdoppelt sich. Das sind Abläufe, die ich nicht beeinflussen kann, sondern die ganz von alleine passieren.

*Ist dieser Prozess mit Fertigstellung des Bildes abgeschlossen? Oder gibt es weiterreichende Verästelungen, die sich erst in nachfolgenden Werken niederschlagen?*

Das ist während der Arbeit schwer zu sagen. Bei mir war es bisher jedenfalls immer so, dass Dinge, die ich gemacht habe, in weiterer Folge auch Einfluss auf anderes gehabt.

*Wann ist ein Werk abgeschlossen? Legen Sie den Pinsel weg und sagen: So, aus!*

Dafür sind Abgabetermine eine gute Sache, man hat einen Endpunkt, an dem man sich orientieren kann. Bei mir ist es nicht so, dass ich stets bis zum letzten Augenblick arbeite, aber im Falle des Fächers beziehungsweise des Plakats habe ich die Malutensilien bis zuletzt nicht weggeräumt. Denn ich weiß ja nie, ob ich ganz zuletzt nicht doch noch etwas ändere.

*Ein Fächer kann ein rein praktikabler Gegenstand, ein Kunstwerk oder beides sein.*

Gerade in der asiatischen Welt war und ist er immer ein Kunstwerk und nicht nur ein Gebrauchsgegenstand. Und auch in unseren Breiten meine ich zu bemerken, dass der Fächer wieder mehr verwendet wird. Von Damen und von Herren. Ich würde sagen: Der Fächer ist wieder im Kommen!

**„Ich entwerfe einen Kopf, er verändert sich, wird größer oder kleiner, verdoppelt sich“**

*Not only the finished work, but also taking a glimpse at the artist's studio is always fascinating. What was your starting point for the design of the fan and the poster?*

I was given the theme – *The Magic Flute* – and from the *Magic Flute* to the Queen of the Night it was only a small step. I was also told which colour scheme to use which made my work a lot easier (*he laughs*). Initially I started working with some floral patterns because a flower ornament would have also been suitable for a fan to be used at the ball. Having decided on the Queen of the Night, I asked myself whether to take the whole figure or only part of it. The whole figure on a fan would have been too small and detailed which is why I reduced the image to the eyes.

*The audience always imagines that great artists have grand moments of inspiration. What about you? What inspires you? Is it a special moment? Or do you need a ritual, a routine?*

For me, painting is indeed a very additive process. I do something, and this initial creation will lead to one thing and then another. It is not that I conceive an idea at the breakfast table and only have to put my thoughts into practice. Painting is a kind of process which starts to flow while I am doing it. The object as such primarily evolves through doing. In other words, I design a head, I change it so it gets larger or smaller, or twice as large. These are processes I am unable to influence, they simply happen.

*Is this process completed when the picture is finished? Or are there further ramifications which will only be realized in subsequent works?*

This is hard to say while I am working on it. However, so far the things which I created have always also influenced other things.

*When is a work finished? Do you keep working or will you eventually put down your brush and say: That's it!*

Deadlines help a lot because one has a date to work towards. It is not that I always work to the last moment, but in the case of the fan and the poster, I left the painting utensils ready for work. After all I never know whether I want to change something.

*A fan can be a practical object, a work of art or both.*

In Asia, in particular, it is always a work of art and not just a requisite. And in our part of the world I have noticed that fans are being used more and more – by ladies and gentlemen. I would say: Fans are experiencing a comeback!



„Der Duft von Lebkuchen wird Sie auch heuer  
zum *Hänsel und Gretel*-Lebkuchenhaus  
von Pirker führen.“

Adeln Sie Ihre Begleitung zu  
einer **Frau Präsidentin** oder  
einem **Herrn Direktor** mit  
einem köstlichen Lebkuchenherz.  
Ennoble your company with  
gingerbread hearts such as  
**Frau Präsidentin** or **Herr Direktor!**



„Follow the delicious smell of  
gingerbread and find yourself right  
in front of the *Hänsel and Gretel*  
gingerbread house“



## „Da trifft Papageno auf Papagena, sucht Roméo seine Julia...“

Seit drei Jahren unterstützt der Wiener Opernball mit Benefizaktionen wie der „Quadrille für den guten Zweck“ die Caritas Gruft und Superar. Über 100.000 Euro konnten bis heute gesammelt werden. Im Rahmen einer Dorotheum-Onlineauktion werden von 9. Jänner bis 21. Februar die Original-Illustrationen einer Opernball-Edition des Kartenspiels „Schwarzer Peter“ versteigert. Gezeichnet von Tenor und Staatsopern-Ensemblemitglied KS Benedikt Kobel zeigen die Karten berühmte Paare aus Opern und Ballettstücken. Zur gerahmten Zeichnung erhalten die Bestbieter natürlich ein Kartenspielset. Auch das Original des Opernball-Plakats 2020 von Hubert Schmalix – die ausdrucksstarke Ankündigung einer königlichen Ballnacht – ist Teil dieser Onlineauktion (siehe Seite 82). Köstliche Verlockungen aus dem Pirker Hänsel & Gretel-Lebkuchenhaus in der Wiener Staatsoper machen Spenden zum süßen Erlebnis (siehe Seite 86). Die schönsten Momente als Foto-Erinnerung mit nach Hause nehmen, das macht die Fotobox von Camerad möglich. Gegen eine Mindestspende von 5 Euro können Sie sich am Balkon mit Opern-Requisiten und -Kostümen fotografieren.

THE VIENNA OPERA BALL HAS SUPPORTED CHARITIES like the Caritas Gruft and Superar for three years with fundraising activities such as the ‘Quadrille for a good cause’. More than 100 000 euros have been raised to this day. As part of an online auction of the Dorotheum the original drawings for an opera ball edition of the card game ‘Schwarzer Peter’ will be auctioned between January 9 and February 21. The cards illustrated by the tenor KS Benedikt Kobel, who is a member of the State Opera ensemble, show famous couples from operas and ballets. The highest bidder will receive a pack of cards together with the framed drawing, of course. The original of the Opera Ball poster 2020 created by Hubert Schmalix – which is the very expressive announcement of a royal ball night – will also be part of this online auction; see page 82. Delicious temptations from the Pirker Hansel & Gretel gingerbread house at the Wiener Staatsoper will turn your donation into a sweet experience – see page 86. The Camerad Photobooth will enable guests to capture the best moments in form of a photo souvenir. At the balcony, you can have your photo taken with opera props and costumes for a minimum donation of 5 euros.

„... und vereinen sich  
Siegfried und Brünnhilde.“



## „Ein hochwertiges Andenken an diesen besonderen Tag“

MIT EINER SONDEREDITION DER HAPPY SOCKS ZUM WIENER OPERNBALL wird die Staatsoper alle männlichen Ballgäste auch nach Ende der Ballnacht auf Schritt und Tritt begleiten. Das eigens kreierte Design zeigt auf schwarzen klassischen Socken, poppig dargestellt, die Außenansicht des Opernhauses. Die lindgrüne Färbung des Hauses ist eine Hommage an die Farbe des Kaisers, die sich im Dach des Opernhauses widerspiegelt. Die Socken-Sonderedition folgt dem Trend bunter wie kreativer Accessoires für Herren und ist modisches Statement stilbewusster Opernliebhaber.

THE SPECIAL EDITION OF THE HAPPY SOCKS CREATED FOR THE VIENNA OPERA BALL will be a constant companion of all the male ball guests even after the ball night. The specially created trendy design depicts the facade of the opera house on classical black socks. The lime green colour of the house is an homage to the colour of the emperor reflected in the roof of the opera house. The special edition socks follow the trend of colourful and creative accessories for men and is a fashionable statement of stylish opera fans.



„A sophisticated souvenir of this  
very special day“



IN WIEN HAT ES ZWISCHEN 1800 UND 1950 EIN FLORIERENDES SEIFEN-SIEDER-HANDWERK GEGEBEN, das praktisch ausgestorben ist, nur einer hat es weiterentwickelt und immer hochwertigere Seifen produziert. 2006 durfte ich die Siederei übernehmen und habe die „Stadlauer Seife“ in „Wiener Seife“ umbenannt. Eine Seife darf nicht zu scharf und nicht zu mild sein und muss gut schäumen – denn wenn sie gut schäumt, reinigt sie auch gut. Seife kann ein kleiner Luxus sein, wenn ich meiner Haut etwas Besonderes schenken möchte. Ich würde sagen: Unsere Seife ist eine Mischung aus Wohlfühl- und Luxusprodukt. Eine gute Seife pflegt auch, ist mit Ölen und Extrakten angereichert. Und nicht zu vergessen: Der feine Duft! Und natürlich gibt es ein Geheimnis – das *Wie* der Herstellung. Welcher Rohstoff bei welcher Temperatur verrührt wird – das hüten wir streng!



IN VIENNA, THE SOAP-BOILER INDUSTRY FLOURISHED BETWEEN 1800 AND 1950, but only one soap-boiler continued with his craft enhancing the quality of the soaps all the time. In 2006, I was handed over the factory, changing the name from 'Stadlauer Seife' to 'Wiener Seife'. Soap must be neither too abrasive nor too mild and must produce a good lather – because if the lather is good it also cleans well. Soap can be a little luxury if I want to offer my skin something special. I would say that our soap is both a wellness and a luxury product. A good soap cares for the skin if it is enriched with oils and extracts. Also important: the elegant fragrance! And, of course, our secret of how we make the soap and which ingredients are mixed at what temperature – that secret is kept very well!



Berger Feinste Confiserie  
Zuckerbrot & Feigen für Papageno  
Cake & sweet figs for Papageno

## „Ein köstliches Fest für den Geschmacksinn“

IN MOZARTS *ZAUBERFLÖTE* bringen die Dienerinnen der Königin der Nacht dem Vogelfänger Papageno täglich Zuckerbrot und süße Feigen als Lohn. Inspiriert von der Oper hat Berger Feinste Confiserie eine Schokolade kreiert, die den Spuren der nächtlichen Königin folgt.

*Prolog:* Das süße Werk beginnt schon in der Konzeptionsphase – in der Kunst, eine stimmige Komposition aus besten Zutaten und Schokolade zu finden, ein Zusammenspiel zu entwickeln – dann erst folgt das eigentliche Genießen.

*Ouvertüre:* Das Lösen der Verpackung, das erste Knacken beim Zerteilen der hauchzarten Schokoladentafel, der intensive Schokoladengeruch...

*1. Akt:* Darauf folgt ein köstliches Fest für den Geschmacksinn. Der intensive Geschmack der Schokolade macht sich zuerst bemerkbar.

*2. Akt:* Die Handlung nimmt eine Wende: man trifft auf die Füllung der Schokolade, die sich mit der Schokoladenhülle zu einem völlig neuen Geschmacksbild verbindet und das Genusserlebnis auf den Punkt bringt.

*Finale:* Zarte Geschmacksnuancen bleiben am Gaumen erhalten und klingen zu einem feinen Abgang aus. – Schlussapplaus! da capo! Die süße Erinnerung an dieses Genusserlebnis bleibt intensiv erhalten und sorgt dafür, dass man zum nächsten Stück Schokolade greift.

IN MOZART'S *MAGIC FLUTE* the bird-catcher Papageno is rewarded by a daily meal of cake and sweet figs, brought to him by the servants of the Queen of the Night. Inspired by the opera, Berger Feinste Confiserie has created a chocolate which is reminiscent of the nocturnal queen.

*Prologue:* The sweet delight is created in the conceptual phase – the art of achieving a balanced composition, using the best ingredients and chocolate, and the perfect harmony – only then does the actual enjoyment begin.

*Ouverture:* Removing the wrapper, the snapping (a sign of high quality!) when you break off a piece from the wafer-thin bar of chocolate, the intense smell...

*Act one:* This is followed by a feast for the tastebuds. First you will taste the intense flavour of the chocolate.

*Act two:* The story takes a turn: As you get to the filling, which blends with the chocolate shell, you are presented with a totally new flavour, making it a real treat.

*Finale:* Fine nuances of the flavour will linger at the roof of your mouth, leaving a pleasant aftertaste. – Applause! Da capo! The sweet memory of this culinary pleasure will stay with you, making you want to take the next piece of chocolate.

## „A feast for the tastebuds“





DER OPERNBALL-DRINK 2020 trägt den klingenden Namen „Magic Nectar – The Flower's Force“ und verspricht einen fruchtig-frischen Longdrink, der mit seiner beerigen Farbe perfekt in die violett und purple getauchte Ballnacht im Opernhaus passt. Inspiration für den diesjährigen Cocktail zum Wiener Opernball 2020 ist Benjamin Britten's Oper *A Midsummer Night's Dream*, die im Oktober 2019 Premiere an der Wiener Staatsoper feierte. Die Oper basiert auf William Shakespeares berühmter Komödie *Ein Sommernachtstraum*, in der, wie auch in ihrem Opernpendant, ein verabreichter Blütennektar für so manch Irrung sorgt. Die erfrischende Cocktail-Kreation mit Beeren entstammt dem kreativen Schaffensgeist von Thomas Marschalek, der Teil des leidenschaftlichen Teams von Roberto Pavlovic-Hariwijadi der Roberto American Bar ist.

**4 cl Vodka**  
**2 cl Cointreau**  
**2 cl Roses Lime Juice**  
**1,5 cl Limettensaft**  
**Schlumberger Rosé**

THE OPERA BALL DRINK 2020 is named 'Magic Nectar – The Flower's Force' and promises to be a fruity and refreshing long drink. The berry-coloured drink goes perfectly well with the colour scheme of the ball night, when the opera house is dominated by shades of violet and purple. This year's cocktail was inspired by Benjamin Britten's opera *A Midsummer Night's Dream* which was premiered at the Wiener Staatsoper in October 2019. The opera refers to William Shakespeare's famous comedy *A Midsummer Night's Dream*, in which – just like in the opera – a nectar of flowers is leading to romantic chaos and confusion. The refreshing cocktail with berries is the result of the creativity and imagination of Thomas Marschalek who is a member of Roberto Pavlovic-Hariwijadi's passionate team.

Wiener Opernball-Fächer 2020 von  
Living Deluxe, designed by Hubert Schmalix.  
Vienna Opera Ball fan 2020 donated by  
Living Deluxe, designed by Hubert Schmalix.

© Lois Lammerhuber





Zum ersten Mal gemeinsam am Wiener Opernball:  
Herbert Schmid, Käsesommelier und Adi Schmid, Weinsommelier



The first time together at the Vienna Opera Ball:  
Herbert Schmid, cheese sommelier and Adi Schmid, wine sommelier

## „Kamp valley and Krems valley ... Only the best is good enough for the Opera Ball!“

*Fragen wir einmal ganz unverblümt: Was sucht der Käse am Opernball?*

Herbert: Der Käse sucht den Wein! Und der Wein ist am Opernball ein alleingesessener kulinarischer Vertreter, neben Sekt und Champagner. Zu all diesen besonderen Getränken passt eben Käse perfekt.

*Eignet sich Käse für einen Ballabend – rein nahrungsmitteltechnisch gefragt?*

Herbert: Auf jeden Fall! Käse ist mit seinen gesunden Inhaltsstoffen energiereich und gibt Kraft für den weiteren Tanzabend.

*Wie sieht es heuer mit der Weinauswahl aus?*

Adi: Das Konzept 2019 lautete: Die besten Produzenten aus der Wachau stellen ihre besten Weine vor. Heuer kommen andere Regionen an die Reihe – das Kamptal zum Beispiel oder das Kremstal. Es gibt eine Auswahl von Weinen aus so wunderbaren Gütern wie Schloss Gobelsburg oder Bründlmayer. Getreu der Maxime von Maria Großbauer, die lautet: Nur das Beste für den Opernball!

Herbert: Dazu passend gibt es österreichischen Käse – zwei unterschiedliche Teller zu je vier Sorten. Eine Auswahl für den Weißwein, eine für den Rotwein.

Adi: Österreich ist ja ein Weißweinland, so wird auch am Opernball stets weniger Rot- als Weißwein getrunken und daher ist das Angebot an Weißweinen beträchtlich größer. Es geht uns darum, die Palette zwischen leicht und bekömmlich umfassend abzudecken. Unser Angebot kann sich sehen lassen: 12 Winzer präsentieren ihre besten Weine.

*Im Grunde also fast eine Weinverkostung?*

Adi: Wenn man will! Aber ich denke am Ballabend geht es darum, im Rahmen des Ballvergnügens etwas Gutes zu trinken. Man ist lustig, führt Schmah – und die leichten Weine untermalen das besonders gut, weil sie der Beschwingtheit des Balls entsprechen.

*Bei aller Beschwingtheit spielen aber auch der Genuss – und eine gewisse Entschleunigung – eine Rolle.*

Herbert: Wein und Käse ergeben einen Moment des Innehaltens. Man verlässt die Tanzfläche und steigt ein wenig aus dem Rummel aus, trifft sich mit Freunden und kommt wieder runter. Und führt ein gutes Gespräch. Es geht also um Genuss – und Kommunikation!

## „Kamptal und Kremstal ... Nur das Beste für den Opernball!“

*I ask you bluntly: What is cheese doing at the Opera Ball?*

Herbert: Cheese wants wine! And wine is, as we all know, a traditional representative of culinary delights, just like sparkling wine and champagne. All these special drinks go perfectly well with cheese.

*Is cheese suited for a ball night – I mean from a nutritional point of view?*

Herbert: No doubt about that! Cheese with its healthy ingredients is a high-energy foodstuff, which lends the necessary power for dancing.

*What about this year's selection?*

Adi: 2019 the idea was that the best producers from the Wachau should present their best wines. This year, the focus is on other regions: the Kamp valley, for example, or the Krems valley. So we have a selection of wines from wonderful vineyards such as Schloss Gobelsburg or Bründlmayer, following Maria Großbauer's maxim: Only the best is good enough for the Opera Ball!

Herbert: And these wines are matched by Austrian cheeses – two different plates with four kinds of cheese each. One selection goes well with the white wine, and one with the red wine.

Adi: Austria is a white wine growing country which is also reflected at the Opera Ball. According to our experience people always drink less red wine than white wine, which is why we definitely offer more white wines. Generally speaking we wanted to cover the range of light and easily digestible wines. We are proud of our selection: 12 winegrowers presenting their best wines.

*So it is almost a wine tasting?*

Adi: If you say so! But I think that tonight the point is to drink something good at the ball. People are happy, having easy conversations – and the wine helps this mood. This is why the light wines are much in demand as they match the elated mood of the ball.

*However, apart from the elated mood, enjoying one's food and drink – and slowing down to a certain extent – are also important.*

Herbert: Wine and cheese in combination invite you to pause for a moment. You leave the hustle and bustle of the dance-floor, meet with friends and calm down a bit. And you might have a good conversation. So it is all about enjoyment – and communication!



## „Direkt vom Feld geradewegs in die Tasse! “

*Katzen mögen niedliche Tiere sein, den Kater mag aber dennoch keiner. Zumindest nicht jenen nach einem langen, feuchtfröhlichen Abend. Lobnt sich aber dennoch, sich einen solchen Kater zuzulegen, um den „Katertee“ von SONNENTOR genießen zu können?*

Ich würde sagen, dass unser Basen KräuterTee auch ohne einen richtigen Kater vorzüglich schmeckt und gut tut! Die Zutaten, die auch in der traditionellen Kräuterkunde bekannt sind – blaue Malve, Zitronenmelisse – beruhigen den Magen und stellen die gute Balance im Körper wieder her. Der Tee erstrahlt in einem intensiven Gelb, duftet angenehm herb sowie leicht blumig und schmeckt einfach wunderbar. Er ist am Morgen getrunken ein idealer Begleiter für den Tag. Falls es in der Nacht zuvor doch einmal ein Gläschen zu viel geworden ist – dann ist es jedenfalls gut, den Tee in petto zu haben! Bei SONNENTOR ist selbstverständlich, dass die Kräuter von höchster Bio-Qualität sind. Sie werden von den Bio-Bauern mit viel Liebe und in Handarbeit angebaut und geerntet. Also beinahe: direkt vom Feld geradewegs in die Tasse!

*Everybody likes to go out and have a drink, but nobody wants a hangover. And certainly not after a long and otherwise merry night. Is it still worth getting a hangover for the sake of enjoying the benefits of the SONNENTOR Basen KräuterTee?*

I would say that our Basen KräuterTee tastes great and is good for you even when you don't have a hangover! The ingredients – blue mallow and lemon balm –, well-known by traditional herbologists, will soothe the stomach and restore the balance in your body. The tea has an intense yellow colour, a pleasant tart and flowery fragrance, and simply tastes wonderful. Taking a cup of the tea in the morning, you will feel its beneficial effects all day long. Should you have had one drink too many the night before, it is good to have the tea in your cupboard. Naturally, at SONNENTOR the herbs are organically grown and of the highest quality. They are grown and harvested by hand by the organic farmers who love their work. So you could almost say: from the field straight into your cup!

„From the field  
straight into your cup!“





Der Blumenschmuck des Wiener Opernballs  
It's all about flowers



Die Debütantinnen-Sträußen sind  
gestaltet von der Kunstgärtnerei Doll.  
The bouquets of the debutantes are  
designed by the Kunstgärtnerei Doll.

© Lois Lammerhuber

## „Die Königin der Nacht“ aus der *Zauberflöte* von Wolfgang Amadeus Mozart



„... in vorwiegend dunklen  
Violett-Tönen“  
“... mainly in shades of dark purple”

„... dem mystischen Garten  
der nächtlichen Herrscherin  
nachempfunden“

“... recreating the garden  
of the nocturnal queen”



Wolken Silhouetten (gold, von innen leuchtend), in die Blumen Gestecke integriert  
→ wachsen aus den Blumen!



Monde auf Stab, integriert in die Blumen, Säulen: Purpurviolett

"Zauberflöte" - Mond Skulpturen für den Karten der sternflammenden Königin

Sichelmonde: von innen leuchtend!  
Milchglas mit Gold patiniert  
→ glänzen von außen gold + leuchten von innen für die Eröffnung

Swarovski krönt die Debütantinnen des Wiener Opernballs seit den 1950er-Jahren mit funkelnden Diademen. Der weltberühmte Designer Monsieur Christian Lacroix gestaltete die diesjährige Swarovski Tiara. Swarovski has been crowning the debutantes at the Vienna Opera Ball with sparkling tiaras since the 1950s. The legendary French designer Monsieur Christian Lacroix has collaborated with Swarovski to develop this year's tiara.

© Swarovski/Thomas Steinlechner





**SWAROVSKI TIARA 2020 GESTALTET VON MONSIEUR CHRISTIAN LACROIX.**

Der legendäre, französische Designer Christian Lacroix kreierte die Swarovski Tiara für die Debütantinnen des Wiener Opernballs 2020. Als Inspiration für das kunstvolle Diadem diente ihm, auf Vorschlag von Opernballorganisatorin Maria Großbauer, die Königin der Nacht – jene schillernde Figur aus Wolfgang Amadeus Mozarts Oper *Die Zauberflöte*. Runde Swarovski Kristalle reihen sich am Reif eines königlich anmutenden Diadems aneinander. Und genau wie der Sternenhimmel die Nacht erleuchtet, illuminieren Kristalle den Stern im Zentrum der Swarovski Tiara und scheinen ihn zu umschweben. Umrahmt wird das glänzende Herzstück von zwei weiteren kosmischen Kristall-Konstellationen. Insgesamt 72 Swarovski Kristalle wurden für das prachtvolle Schmuckstück verwendet. Swarovski und der Wiener Opernball sind bereits seit den 1950er-Jahren untrennbar miteinander verbunden. Jedes Jahr gestaltet Swarovski zusammen mit internationalen Designern die eindrucksvollen Tiaras der Debütantinnen. In den vergangenen Jahren kooperierte Swarovski unter anderem mit Karl Lagerfeld, Donatella Versace oder dem Erfolgsduo Dolce & Gabbana.

**SWAROVSKI TIARA 2020 DESIGNED BY MONSIEUR CHRISTIAN LACROIX.**

Swarovski has collaborated with famed French designer and artist Christian Lacroix to create the Swarovski tiara for the debutantes at the 2020 Vienna Opera Ball. Lacroix's tiara design has been inspired by Wolfgang Amadeus Mozart's *The Magic Flute* and the iconic and powerful character of the Queen of the Night, following a proposal by Maria Großbauer, organizer of the Vienna Opera Ball. The headpiece features 72 clear-colored crystals, with three bursts of star-shaped stones, and a line of circular crystals decorating the base. The tiara is designed to conjure the magical allure of music, the night sky, and fairytale stories of princes and princesses. The enduring link between Swarovski and the world-famous Vienna Opera Ball was formed back in the 1950s. Swarovski has partnered with a different international designer each year to add sparkle to the debutantes' tiaras in remarkable ways. Previous designers include Karl Lagerfeld, Donatella Versace and Dolce & Gabbana.

Swarovski Tiara 2020  
gestaltet von | designed by Monsieur Christian Lacroix, präsentiert von Debütantin | presented by debutante  
Marion Moshhammer.



Nora Aigner	Kamila Godlewska	Viktoria Kern	Sarah Nahmer	Stella Richter	Alexandra Tomasitz
Rosa Aschenbrenner	Anna Goldnagl	Iris Klopfer	Anna Nemes	Anna Rieder	Raphaela Tröbinger
Emilia Basilides	Cornelia Götz	Antonia Kobel	Anna Netzker	Larissa Robitschko	Angelika Valentova
Maria Beleggratis	Marie-Therese Grasl	Carolina Krauss	Elisabeth Neuner	Anna Ronacher	Alessia Veggo
Aurelie Bertsch	Sophie Grau	Christina Krawec	Carola Neururer	Anastasiia Rudkovska	Julia Vidonja
Maja Biskupska	Stefanie Gröger	Katharina Kreiger	Laura Nies	Vera Schlosser	Isabella Völkl
Nicole Böhmwalder	Eva Gruber	Amelie Kreuzspiegel	Veronika Nowak	Victoria Schmidt	Antonia Voloshyn
Corinna Breitwieser	Johanna Gruber	Anja Kriechhammer	Nina Odelga	Annika Schöck	Elisabeth Walcher
Catherina Briem	Verena Halmenschlager	Maria Kupriyanova	Valentina Ortner	Laura Schullern-Schrattenhofen	Veronika Waldhäusl
Angelika Buschka	Lisa Harrant	Natalie Lehninger	Vanessa Ossinger	Julia del Carmen Schwendenwein	Viola Wallner
Larissa Cais	Beatrix Haupt	Stefanie Leiner	Marilena Pangalis	Maria Sintow-Behrens	Stefanie Walter
Anna-Grace Chaid	Elisabeth Hegelberger	Manuela Leite	Julia Paukovitsch	Ruth Slavicky	Fu Yao Zi Wang
Rui Chang	Sophie Heindl	Caroline Mader	Lauren Pawlitschek	Viktoria Slojenikin	Stella Weber
Caroline Chlapek	Katharina Heinz	Flora Male	Sarah Pelzl	Laura Sommergruber	Anna Weihs
Antonia Domanig	Teresa Hell	Tatiana Malykh	Hanna Pfgstner	Cathrin Stadlmann	Verena Weixlbaumer
Ciara Downey	Juliane Hennenberg	Monika Markota	Anna Pichler	Viktoria Starl	Victoria Welley
Astrid Dunst	Franziska Hlawati	Laura Markovic	Marie Planko	Katharina Steinmetz	Isabelle Werderits
Caroline Fabian	Beatrice Hofer	Julia Michalczyk	Beatrice Plchot	Chiara-Elisa Stella	Stefanie Werderits
Alisa Fauchon	Viktoria Hofer	Irina Miksche	Veronika Posavec	Lena Strauß	Andrea Wessely
Sophia Fiedler	Alissa Holzer	Sophia Milenkovski	Viktoria Praschl	Sasa Sunjic-Alic	Sophia Windisch
Florentina Filek	Anja Holzer	Nina Mitheis	Hannah Prettenhoffer	Aynur Temel	Julia Wintersperger
Alexandra Fischer	Anna Hosp	Hannah Mittermayr	Vanessa Przybylowicz	Susanna Tesar	Sarah Yatabe
Susanne Forst	Céline Hostettler	Viktoria Mörk-Mörkenstein	Julia Pühringer-Chrysanthos	Stephanie Theiss	Katharina Zebedin
Sandra Fritsch	Livia Huber	Valerie Moroder	Johanna Rabl	Sofia Thirring	Stephanie Zettl
Linda Fuchs	Hannah-Isadora Huditz	Julia Moser	Paula Rainer	Mara Thom	Aleksandra Zorawik
Maria Gamauf	Mariella Kaut	Marion Moshammer	Antonia Reiningner	Miriam Thomasser	Anastasiia Zvezdicheva
Maria Gebhart	Katharina Kern	Franziska Mühlbauer	Daphne Resch	Magdalena Tichy	



Maximilian Ali	Andreas Erharter	Franz Hirsch	Oliver Liu	Alexander Redl	Dieter Stifter
Maurice Alt	Christoph Eschner	Thomas Hollegger	Christoph Lucian	Armin Redzic	Christoph Stöckl
Arya Arad	Christoph Fasching	Stefan Höllwarth	Nikolas Magele	Moritz Resch	Gabriel Straßer
André d'Aron	Franz Josef Felber	Stefan Holzer	Stephan Maidl	Dominik Ried	Laurence Strasser
Rudolf Bamesberger	Konstantin Frizberg	Lorenz Hübel	Sebastian Mairhofer	Robert Rod	Felix Strobl
Thomas Bauer	Christian Gaiger	Seunghyun Hwang	Lukas Male	Fabian Roniger	Jonathan Tilley
Nikolaus Bauer-Harnoncourt	Maximilian Gal	Dominic Jäger	Robert Marjanovic	Stefan Rothkegel	Gregor Tögl
Raphael Bednarsky	Fabian Gether	Jakob Jelosits	Paul Mathà	Simon Ruhaltinger	Christoph Tomasitz
Niklas Benesch	Felix Gigler	Felix Jester	Christoph Mederle	Philipp Salomon	Gregor Totz
Fabian Birgmann	Sven Gilic	Philipp Kalss	Kaistof Meier	Lukas Schellenbauer	Manuel Ulreich
Tobias Birgmann	Patrick Glasser	Thomas Kaufmann	Moritz Melhardt	Severin Schragl	Enzo Valda
Linus Bleinroth	Julian Gölles	Theo Kautzky	Samson Messerer	Jakob Schuh	Leonard Valenta
Philipp Böck	Mikhail Gomorev	Julian Kirk	Moritz Miksche	Dominik Schuster	Alexander Vidoni
Maximilian Bodenseer	Konrad Grabowski	Johannes Kneer	Alexander Neubauer	Timo Schwandner	Alexander Vysoky
Benedikt Böhler	Constantin Grave	Stephan Knobloch	Alexander Nitsche	Richard Schwendenwein	Bastian Wagner
Julius Böhler	Florian Gritzky	Elias Koch	Lorenz Perschy	Lukas Segner	Nikolas Walther
Manuel Breitenbrunner	Patrick Grothe	Dominik Kodras	Florian Pfeiffer	Florian Sesztak	Leo Weber
Manuel Brenninkmeijer	Maximilian Gruber	Paul Kofler	Daniel Pflanzner	Jerzy Seweryn	Florian Weinke
Maximilian Buchinger	Severin Gruber	Lukas Konecny	Alexander Pintsuk	Michael Sigot	Alexander Weiser
Paul Csepan	Simon Gruber	Lukas König	Clemens Pircher	Tony Sintow-Behrens	Anton Winkler
Valentin Dressnandt	Florian Harg	Matthias Kralupper	Benjamin Pitzek	Ishak Soliman	Matthias Zaruba
Peter Drmota	Dominik Haring	Nikolaus Kremslehner	Matthias Posch	David Stadler	Dong Yu Zhang
Marco Dronigi	David Haslinger	Adrian Kreuzspiegel	Nikolaus Potapow	Wiktor Staniszewski	Tianyu Zhou
Matthias Ebenberger	Maximilian Heider	Gernot Kroat	Samuel Przeworski	Roch Stawski	Tim Zimmermann
Florian Ecker	Konrad Heller	David Kuhno	Andreas Rabl	Vincenzo-Roberto Stella	
Tom Eicher	Sebastian Hietsch	Lukas Letuha	Moritz Rainer	Peter Stellberger	
Daniel Eppensteiner	Paul Hinterramskogler	Cosimo Lippe	Manuel Rebol	Jakob Stickler	

„GESAMTKUNSTWERK Wiener Staatsoper“ ist dem Opernhaus am Ring ebenso gewidmet wie dem scheidenden Direktor Dominique Meyer, dessen Direktionszeit nach zehn Jahren mit der Spielzeit 2019/2020 endet. Dominique Meyer und Lois Lammerhuber editieren aus den gemeinsam seit 2011 gestalteten Arbeiten über die Wiener Staatsoper jene 100 Momente, die eine Art visuelles Vermächtnis der zehnjährigen Direktion Meyer beschreiben, sehr persönlich und erinnernd, vor allem aber die Künstlerinnen und Künstler sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses am Ring würdigend. Das Buch berichtet in sinnlich und essayistisch gestalteten Bildern von der leidenschaftlichen und kreativen Arbeit hinter dem Bühnenvorhang, die normalerweise dem Publikum verborgen bleibt. Anders gesagt: Das Buch zeigt all das, was man mit dem Erwerb einer Eintrittskarte NICHT zu sehen bekommt. Je ein Aufsatz pro Jahr wird die erfolgreiche Direktions- und Schaffensperiode Meyer zusammenfassen. Die Texte der Dramaturgen Andreas Láng, Oliver Láng und Oliver Graber werden von Zeichnungen akzentuiert, die Kammersänger Benedikt Kobel, Tenor und langjähriges Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, kreiert hat. Dieses Buch ist Teil einer einzigartigen „Enzyklopädie über Theater am Fallbeispiel der Wiener Staatsoper“ – so der Direktor des Hauses Dominique Meyer.

‘GESAMTKUNSTWERK Wiener Staatsoper’ is dedicated to the retiring director Dominique Meyer whose 10-year directorship will end with the season 2019/2020. Dominique Meyer and Lois Lammerhuber have chosen 100 moments from the books about the Wiener Staatsoper co-produced by them since 2011, putting together a kind of visual legacy of Meyer’s 10-year directorship, very personal and reminiscent, but above all a tribute to the artists and employees of the House on the Ring. The atmospheric and essayistic images give an account of the passionate and creative work going on backstage, which is normally hidden from the audience. In other words: The book shows everything which one does NOT see by purchasing a ticket. Each year of Meyer’s successful directorship and creative period is summarized by an essay. The texts written by the dramaturgs Andreas Láng, Oliver Láng and Oliver Graber are illustrated by drawings created by the tenor Benedikt Kobel, Kammersänger and long-standing member of the ensemble of the Wiener Staatsoper. “This book is part of a unique Encyclopedia of theatre based on the Wiener Staatsoper”, says the director of the opera Dominique Meyer.





HOTEL BRISTOL  
VIENNA



MIT SEINER EINZIGARTIGEN LAGE GEGENÜBER DER WIENER STAATSOPER UND ALS KOOPERATIONSPARTNER IST DAS HOTEL BRISTOL STOLZ DARAUFG, 2020 BEREITS ZUM VIERTEN MAL DAS BUCH ZUM OPERNBALL ZU PRÄSENTIEREN. Das im Art Déco-Stil gehaltene Fünf-Sterne-Haus, das sich im Besitz der Sacher Gruppe befindet, verkörpert Understatement, das auf große Liebe zur Tradition, gepaart mit Wiener Charme, und höchste Servicestandards trifft. Die Zimmer und Suiten mit Blick auf die Wiener Staatsoper sind alle nach Direktoren des berühmten Wiener Musiktheaters benannt. Von dort aus können die Gäste bei „Oper live am Platz“ die Liveübertragung der Opernaufführung auf einem großen LED-Screen direkt vom Balkon ihres Zimmers aus verfolgen. Besonders beliebt bei Opernbesucherinnen und Opernbesuchern ist das ganztägig geöffnete Restaurant Bristol Lounge. Die Bristol Bar, die erste amerikanische Bar der Stadt, ist ebenso aufgrund ihrer Lage in der Wiener Innenstadt schon immer ein legendärer Treffpunkt im Herzen Wiens. Sie lädt zum Verweilen und Relaxen in gemütlich-exquisiter Atmosphäre ein. Ausgezeichnet mit dem Condé Nast Traveller Award wurde das Hotel Bristol – unter anderem auch wegen dem einmaligen Ausblick auf die Wiener Staatsoper – auf den 3. Platz in der Kategorie „Top Hotels in Central Europe“ gewählt.

WITH ITS UNIQUE LOCATION VIS-À-VIS THE WIENER STAATSOPER AND AS A COOPERATION PARTNER, THE HOTEL BRISTOL FOR THE FOURTH TIME PROUDLY PRESENTS THE BOOK ON THIS YEAR'S OPERA BALL 2020. The 5-star, Art Deco-style hotel owned by the Sacher Group, is an epitome of understatement with great love of tradition, blended with Viennese charm and supreme service. All rooms and Suites with views of the Vienna State Opera are named after directors of the famous vis-à-vis music theater. So it is possible for guests to follow “Oper live am Platz” (“Opera live on the Square”), the live broadcasts of opera performances on a huge video wall, directly from their room's balcony. The restaurant Bristol Lounge, open all-day to its guests, and the Bristol Bar, Vienna's first American bar and from time immemorial a legendary meeting place of the Viennese, are especially popular among opera aficionados. The excellent location is one of the reasons why Hotel Bristol has been ranked in third place in the category „Top Hotels in Central Europe“ at the Condé Nast Traveller Readers' Choice Awards.

# DIE ZAUBERFLÖTE FÜR KINDER

21. Februar 2020

supported by





**DIE VERANSTALTUNG ZÄHLT ZU DEN ERFOLGREICHSTEN JUGENDPROJEKTEN ÜBERHAUPT:** *Die Zauberflöte für Kinder*, aufgeführt am Tag nach dem Opernball – im Ballsaal. Insgesamt 7.000 Schulkinder sind jedes Jahr in zwei Vorstellungen mit dabei, und wer die leuchtenden Augen des jungen Publikums einmal erlebt hat, der weiß, wie ansteckend Opernbegeisterung sein kann. Gezeigt wird eine gekürzte und für das junge Publikum entwickelte Fassung der *Zauberflöte* (Inszenierung: Diana Kienast), und noch mehr als das: Spielerisch vermittelt diese Vorstellung einen Einblick in die Welt der Oper – so werden zum Beispiel Orchesterinstrumente erklärt. Im Zentrum dieser *Zauberflöte* steht natürlich eine Theaterfigur, die für die Kinder der Sympathieträger schlechthin ist: Papageno. Gespielt wird er von KS Hans Peter Kammerer, der ihn schon bei der Premiere vor rund 15 Jahren verkörperte. Und dass gerade er eine solche Bezugsfigur für das Publikum ist, verwundert nicht. Kammerer ist nämlich nicht „nur“ Sänger, sondern auch Vollblut-Darsteller und vor allem einer, der sich seine Gedanken um die Rollen, die er verkörpert, macht. Besonders, wenn es eine „Lieblingsrolle“ ist, wie er erzählt. „Die Partie ist enorm farbenreich, witzig, lyrisch, melancholisch. Als Darsteller kann man viele Facetten zeigen. Das hängt natürlich von der jeweiligen Inszenierung ab, doch bleibt einem ja immer ausreichend Raum, um auch eigenes einzubringen. Papageno wird nie langweilig und kann auch nie langweilig werden.“ Über 250 Mal hat er diese Rolle in unterschiedlichen Produktionen bisher verkörpert, davon rund 80 Mal an der Wiener Staatsoper. Er selbst, so führt er aus, würde als *Zauberflöten*-Regisseur das Werk „zunächst einmal sehr ernst nehmen. Den Klamauk nicht in den Vordergrund stellen; denn der Humor im Theater lebt ja immer von einer Prise Tragik. Und ich würde dem gesprochenen Text vertrauen, was manche ja nicht tun. Aber das Stück spielt sich für mich ja auch im Dialog ab!“ Ist es eigentlich schwerer, direkt im Publikum zu stehen als auf einer Bühne vor dem Publikum? „Nicht schwerer, anders“, meint Kammerer. „Es ist wie in der KINDEROPER | AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE, wo es ja auch keinen trennenden Orchestergraben gibt. Das hat auch unglaubliche Vorteile: Ich sehe die Zuschauerinnen und Zuschauer, kann manche direkt anspielen. Und gerade das junge Publikum ist in der Lage, eine Vorstellung wirklich mitzuleben und am Geschehen direkt auch teilzuhaben. Erwachsene haben damit oftmals viel größere Schwierigkeiten!“



**THIS EVENT IS ONE OF THE MOST SUCCESSFUL PROJECTS FOR YOUNG PEOPLE OF ALL TIMES:** *Die Zauberflöte für Kinder*, performed on the day after the Opera Ball – in the ballroom. Every year, 7,000 school children attend the two performances, and those who have seen the shining eyes of the young spectators know how contagious the love for opera can be. They will see an abridged version which was adapted especially for young people (producer: Diana Kienast). Moreover, this performance is a light-hearted introduction into the world of opera where also some of the instruments in the orchestra are explained. At the centre of attention of this *Zauberflöte* is the character which the children simply love most: Papageno. He is played by KS Hans Peter Kammerer who had sung this role at the première about 15 years ago. It is not surprising that he of all people is so popular with the audience. After all, Kammerer is not ‘only’ a singer, but also an actor through and through and, above all, one who thinks about the roles played by him. Especially if it is his “favourite part”, as he says. “The part is enormously colourful, funny, lyrical, melancholic. As an actor one can present many facets. This depends on the production, of course, but one has always enough leeway to contribute one’s own ideas. Papageno is never boring and will never get boring.” He has played this part 250 times in different productions, some 80 times of that at the Wiener Staatsoper. He explains that he “would take a very serious approach if he was to direct the *Zauberflöte*. I would not focus on the funny scenes as humour always thrives on a bit of tragedy in the theatre. And I would trust the spoken words which some people do not do. But for me the dialogue is part of the story!” By the way, is it more difficult to be standing amongst the audience rather than to stand on the stage in front of the audience? “Not more difficult, but different”, says Kammerer. “It is like in the KINDEROPER | AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE where we don’t have an orchestra pit separating the stage from the auditorium. This has immense advantages: I see the spectators and can communicate with some of them. The young audience, in particular, is able to really become part of the story and to participate in the action. Adults often find this much more difficult!”





FÜR DIE BALLSPENDEN DANKEN WIR  
FOR THE BALL GIFTS WE KINDLY THANK

BERGER FEINSTE CONFISERIE  
CASINOS AUSTRIA  
EDITION LAMMERHUBER  
FALSTAFF  
HAPPY SOCKS  
HUBERT SCHMALIX  
HUMANIC  
LIVING DELUXE  
SONNENTOR  
STRÖCK FEIERABEND  
SWAROVSKI  
VÖSLAUER  
WIENER SEIFE

FÜR DIE KOMITEESPENDEN DANKEN WIR  
FOR THE COMMITTEE GIFTS WE KINDLY THANK

BERGER FEINSTE CONFISERIE | CROMA-PHARMA / YUVELL | HAPPY SOCKS  
FOTO FAYER | GINO VENTURINI | HOTEL BRISTOL | HUMANIC  
JUWELIER HELDWEIN | LOOPS KERZEN | SWAROVSKI  
VALIDLEBEN | ZUR SCHWÄBISCHEN JUNGFRAU

FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DER BENEFIZAKTIONEN DANKEN WIR  
WE THANK THE FOLLOWING SPONSORS OF THE FUNDRAISING ACTIVITIES

CAMERAD  
CASINOS AUSTRIA  
DOROTHEUM  
DRUCKEREI WALLA  
HUBERT SCHMALIX  
KS BENEDIKT KOBEL  
PIRKER LEBKUCHEN  
ZUM SCHWARZEN KAMEEL/BAR CAMPARI

# ART FOR ART

*Costumes Stage Decoration Facility Office Tickets*

*Die Kostüme des Wiener Staatsballetts und der Studierenden der Ballettakademie der Wiener Staatsoper wurden von ART for ART hergestellt.*

*The costumes of the Wiener Staatsballet and the students of the Ballettakademie der Wiener Staatsoper were produced by ART for ART.*

[www.artforart.at](http://www.artforart.at)



*PROUDLY SUPPORTING  
GREATNESS.*

The "First House on Ring Street", as the Vienna State Opera is also known, has always ranked as one of the most important opera houses in the world. As an Austrian and international company, we are proud to be the Vienna State Opera's main sponsor, and to put all our energy into supporting this prominent cultural institution.

Learn more about OMV at: [www.omv.at/sponsoring](http://www.omv.at/sponsoring)

The energy for a better life. 

ATELIER  
SWAROVSKI  
FINE JEWELRY

DESIGNED BY PENÉLOPE CRUZ



Kunst.  
Handwerk.  
Persönlichkeit.

OFFIZIELLER HAIR-STYLING PARTNER  
DES WIENER OPERNBALLS 2020

STEINMETZ  BUNDY  
PRIVATSALON

STEINMETZ-BUNDY GmbH · Opernring 9 · 1010 Wien · T +43 1 581 20 20 · steinmetz-bundy.at



EST. 1858  
**KNIZE**  
WIEN PRAHA

LAST-MINUTE  
FRACKSERVICE

AM ABEND DES OPERNBALLS  
BIS 21 UHR.

KNIZE & COMP. „C. M. FRANK“ Ges. m. b. H. · Graben 13 · A-1010 Wien  
KNIZE BRÄUNERSTRASSE · Bräunerstraße 1 · A-1010 Wien  
Telefon: +43/1/15122119  
📱 knize & comp 📺 knizecomp  
#simplyknize

Pomellato

DaDo  
ITALIAN CLASSIC

OLE LYNGGAARD  
COPENHAGEN

VHERNIER

A

PATEK PHILIPPE  
GENÈVE

CHANEL

GEORG JENSEN



A  
**HELDWEIN**

Juwelier seit 1902.

GRABEN 13. 1010 WIEN.

[www.heldwein.com](http://www.heldwein.com)

Follow us on Social Media:  
@juwelierheldwein #juwelierheldwein

ALL EARS ON

:VALENTINA  
NAFORNITA

“I love Vienna, because I think  
this is a place for everybody.”

VIENNA 2020  
Capital of Music

**VIENNA**  
NOW • FOREVER

MUSIC2020.VIENNA.INFO

© WienTourismus / Stefan Würmlitzer

CASINO WIEN

Kärntner Straße 41

HERZLICH  
WILLKOMMEN!



OPERNBALL  
2020

Eintritt ins Casino ab dem vollendeten 18. Lebensjahr im Rahmen der Besuchs- und Spielordnung der Casinos Austria AG. Amtlicher Lichtbildausweis erforderlich.

Serviceline: +43 (0)1 534 40 50  
casinos.at

Verbraucherschutz Verbraucherinfos auf [spiele-mit-verantwortung.at](http://spiele-mit-verantwortung.at) und in allen Casinos 18+



**Peek & Cloppenburg**

Shop online auf [www.peek-cloppenburg.at](http://www.peek-cloppenburg.at)

# HASSELBLAD



THE NEW  
**X1 DII 50c**  
COMPACT. POWERFUL. ENHANCED.

supported by **SLACH**

Slach Bildtechnik VertriebsgmbH & Co KG  
[www.slach.at](http://www.slach.at)

DER NEUE LEXUS LC

# BERÜHRT MEHR ALS NUR DEN ASPHALT.

Handgenähtes Interieur.

Vollendete Form.

5,0l V8 mit 464PS.

3,5l V6 Hybrid mit

359 PS Systemleistung.

Ein klassischer GT.

Der Lexus **LC** - Seele in jedem Detail.

[www.lexus.eu](http://www.lexus.eu)

Normalverbrauch kombiniert: 6,6 - 11,6 l/100km,  
CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 150 - 265 g/km. Symbolfoto.

 **LEXUS**  
EXPERIENCE AMAZING

When you reveal beauty,  
we're by your side.



[www.croma.at](http://www.croma.at)

**croma**  
For creators of beauty.



## MASSHEMDEN IN PERFEKTION AUS DEM HAUSE VENTURINI

Seit über 100 Jahren werden die individuellen Maßhemden,  
aus den hochwertigsten Stoffen, in liebevoller Handarbeit zu kleinen  
Kunstwerken im Hause Gino Venturini verarbeitet.

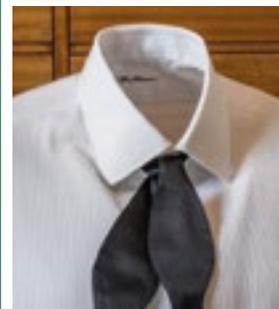
Das Haus Gino Venturini ermöglicht seinen Kunden das höchste Maß an persönlicher Betreuung, welche die Individualität jedes Hemdes zum Ausdruck bringt. Dem Kunden zuzuhören ist die oberste Priorität des Unternehmens, um ihn bestmöglich auf dem Weg zum perfekten Maßhemd zu begleiten.

Einheit zwischen Frackweste und Hemd. Gemeinsam mit Nicolas Venturini entwickelte man das „Frackhemd 2.0“. Die Verschmelzung beider Teile gewährleistet nicht nur das erleichterte Ankleiden, sondern überzeugt ebenso mit einem einzigartigen Tragekomfort, welcher nur als Maßanfertigung zu erzielen ist.

**DAS FRACKHEMD 2.0 VON GINO VENTURINI.**  
Aus einer Idee wurde Realität – der Sportmanager Ronnie Leitgeb wünschte sich eine maßgeschneiderte

Ob mit dem Frack, dem „König der Nacht“, oder dem klassischen Smoking – Gino Venturini kleidet Sie perfekt für die Wiener Ballsaison ein.

[www.venturini.at](http://www.venturini.at)





Happy Socks®

Est. 2008 Sweden

#wienliebe

Wer Wien liebt,  
kauft in Wien ein!

**WKO** WIEN  
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Eine Initiative des Wiener Handels.

Wiener  
EINKAUFSTRASSEN  
einkaufsstrassen.at

# DOROTHEUM

SEIT 1707

Willkommen in einem der größten Auktionshäuser der Welt  
700 Auktionen, 40 Sparten, 100 Experten, mehr als 300 Jahre Erfahrung

[www.dorotheum.com](http://www.dorotheum.com)



NEU



DAS **KLEINE** SCHWARZE PASST IMMER.

Leica Trinovid 7x35



Direkt im Herzen von Wien, schräg gegenüber der berühmten Wiener Staatsoper liegt der Leica Store Wien, eine einzigartige Kombination aus Showroom und Galerie. Hier finden Sie Premium Kameras und Ferngläser.

Walfischgasse 1, 1010 Wien  
[www.leicastore-wien.at](http://www.leicastore-wien.at)



Der weltweit erste Leica Shop befindet sich im kreativen Zentrum Wiens, dem 7. Gemeindebezirk. Hier werden neben dem aktuellen Leica Sortiment auch Vintage Artikel und Kamera-Raritäten angeboten.

Westbahnstraße 40, 1070 Wien  
[www.leicashop.com](http://www.leicashop.com)



Folgen Sie den Spuren des Leica Looks. Wir erweitern Horizonte, verändern Einstellungen und Sichtweisen. Zahlreiche Workshops mit Top-Fotografen und bestem Equipment erwarten Sie.

[akademie.leica-camera.at](http://akademie.leica-camera.at)

**TIME FOR  
OUR DEBUT.**



Die Wiener Staatsoper bedankt sich bei den Donatoren der Saison 2019/2020.



André & Rosalie  
Hoffmann



The Wiener Staatsoper would like to thank the donors of the season 2019/2020.



Raiffeisen  
Meine Bank



## Kunst ist Teil unserer Kultur.

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. [www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)

# Waltz into the world.

Fly Austrian to more than 130 destinations worldwide.  
#FeelsLikeAustrian

**Austrian**   
THE CHARMING WAY TO FLY

# Gefällt mir

**MERENGUE**  
IMMATERIELLES  
KULTURERBE DER UNESCO



Tourist Board Dominikanische Republik  
Hochstrasse, 54 . D-60313 Frankfurt/Main  
Tel.: +49 69 91397878 . Fax: +49 69283430  
austria@godominicanrepublic.com  
#DominikanischeRepublik  
GoDominicanRepublic.com

 Dominikanische Republik Tourist Board

 Santo Domingo



**Dominikanische Republik**  
Alles wovon Sie träumen

Tourist Board

**VIENNA.INFO**

# FEIERABEND AM OPERNBALL



Gusto auf feine Speisen und hervorragende Drinks?  
**Besuchen Sie uns beim Opernball in der  
Feierabend-Bar im 1. Stock/Hinterbühne!**

An allen anderen Tagen sind wir im Ströck-Feierabend  
in der Landstraßer Hauptstraße 82 für Sie da.

[www.ströck-feierabend.at](http://www.ströck-feierabend.at)

  
*Schlumberger*  
seit 1842  
MÉTHODE TRADITIONNELLE



**SCHLUMBERGER. STIL UND TRADITION SEIT 1842.**

Das dezente Prickeln feinsten Perlen macht Schlumberger so besonders. Sein Geheimnis liegt in der berühmten „Méthode Traditionnelle“. Diese hohe Kunst der Champagne wurde von Robert Alwin Schlumberger in Reims erlernt und in Österreichs ältester Sektellerei prickelnd verewigt. Seit 1842 sorgfältig gepflegt und behutsam weiterentwickelt.

[www.schlumberger.at](http://www.schlumberger.at)

**SCHLUMBERGER WÜNSCHT IHNEN EINE  
PRICKELNDE BALLNACHT AM WIENER OPERNBALL!**



# Ein Hoch auf die Tradition.

Gösser wünscht einen schönen Opernball.



GUT BESSER  **Gösser**  
BRAUTRADITION SEIT 1860



Das Wasser am Opernball.  
*#jungbleiben*



**SONNENTOR®**

# Unsere **TEEBÜTTAN- tinnen.**

Die Geschichte von SONNENTOR begann mit engagierten Waldviertler Bäuerinnen wie Helga Bauer und Maria Zach. Kräuter, die seit jeher aufgrund ihrer wohltuenden Kräfte geschätzt wurden, verpacken sie seit 30 Jahren direkt am Hof. Das Ergebnis sind außergewöhnliche Tee- und Gewürzmischungen. Soviel Liebe zum Produkt gehört gefeiert.

SONNENTOR  
BÄUERINNEN DER  
ERSTEN STUNDE:  
HELGA BAUER  
UND MARIA ZACH



[www.sonnentor.com](http://www.sonnentor.com)

# PIRKER

AUSTRIA



*Finest handcrafted  
Gingerbread Specialities*

*Feinste handgefertigte Lebkuchen-Spezialitäten*



*visit us*

*on site:* "Lebkuchenhaus" · Ballsaalebene · Parkettumgang  
*any time:* Stephansplatz 7 · Vienna · next to Stephansdom

[www.pirker-lebkuchen.at](http://www.pirker-lebkuchen.at)



## DIE FÄCHERPOLONAISE

exklusiv  
am  
Opernball



ZUM SCHWARZEN KAMEEL

SEIT 1618 IN WIEN

BOGNERGASSE 5 - 1010 WIEN - WWW.KAMEEL.AT

FOTO: © HERBERT LEHMANN

  
WIENER STAATSOPER

# Einfach, schnell, bequem.

Ihr kulinarischer Pausen-Service  
mit der Gerstner-App in der Wiener Staatsoper

Smart  
genießen!



Foto: Bill Lorenz

Gerstner-App jetzt gratis downloaden



VINEYARD CLASSIFICATION 2020  
**ERSTE LAGEN 1<sup>er</sup> WT**  
ALONG THE DANUBE  
Kamptal | Kremstal | Traisental | Wagram | Wien | Carnuntum



LEGENDARY WINES FROM THE  
DANUBE VALLEY AT THE  
**WINEBAR  
SCHWINDFOYER**

THE ASSOCIATION OF ÖSTERREICHISCHE  
TRADITIONSWEINGÜTER WISH YOU  
AN ENJOYABLE EVENING AT THE OPERABALL



*Berger*

FEINSTE CONFISERIE



Berger Feinste Confiserie  
A-5090 Lofer • Schokoladenweg 1  
[www.confiserie-berger.at](http://www.confiserie-berger.at)



Der wahre Luxus  
ist Raum.

WÖRTHERSEE-WIEN-KITZBÜHEL

[www.livingdeluxe.com](http://www.livingdeluxe.com)

  
LIVING DE LUXE  
REAL ESTATE

# UNVERGESSLICHE EVENTS



**SERVICE MIT STIL** Ernst Flauger hat 1994 Österreichs erste Bar-Vermietung erfunden: die mietbar. Mit Ausstattungen für jede Art und Größe. Von der privaten Party bis zum offiziellen Empfang und von der Clubbing-Lounge bis zum Ballereignis – wie dem Wiener Opernball. [www.diemietbar.at](http://www.diemietbar.at)



# teamwork<sup>4U</sup>

## Dekorationsbau GmbH

*We make the world be your stage!*

[www.teamwork4u.com](http://www.teamwork4u.com)  
projektierung & umsetzung  
opernball 2020 - weinbar & tanzparkett

Das Wiener Rathaus. Stein in Perfektion.



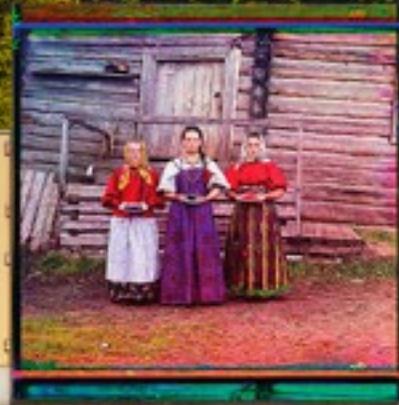
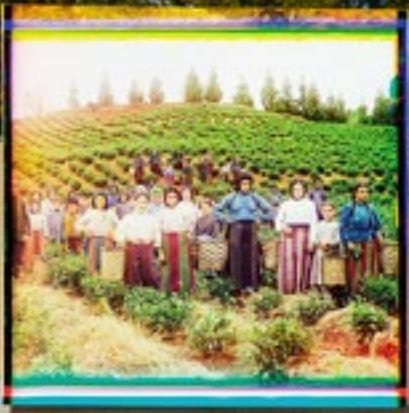
**ECKER** ■ ■  
STEINMETZMEISTER

WOLFGANG ECKER GESELLSCHAFT m.b.H.  
2514 Traiskirchen | Badenerstraße 25  
T.: 022 52/52 22 40 | F.: 022 52/52 22 47  
office@ecker-stein.at

[www.ecker-stein.at](http://www.ecker-stein.at)

Denkmalpflege Fassaden Innenausbau Bad & Wellness Sämtliche Steinmetzarbeiten

**FESTIVAL  
LA GACILLY  
BADEN**  
PHOTO



**WILLKOMMEN BIENVENUE WELCOME  
BEIM GRÖSSTEN FOTOFESTIVAL EUROPAS**  
FESTIVAL LA GACILLY-BADEN PHOTO  
1. JUNI – 30. SEPTEMBER 2020  
EINTRITT FREI!



**ANDIE GABAUER** ist Musiker, Komponist, Sänger, Gitarrist und Vocal Coach. In mehreren Bands mit verschiedenen Stilstilen überzeugt er als Frontman und Entertainer, die Songs stammen größtenteils aus seiner Feder. Ob beim Hot Pants Road Club, mit den FreeMen Singers, als männliche Stimme des Dancing Stars Orchesters oder bei Live Spirits, Andie Gabauer weiß immer mit seiner Stimme und Präsenz zu überzeugen. Er wirkte bei diversen ORF-Produktionen wie *Dancing Stars*, *Starmania* und *Die große Chance* mit und hat David Bowie, Pink Floyd, Prince und Peter Gabriel in ausverkauften Tribute-Konzerten im Linzer Posthof perfekt auf die Bühne gestellt. Andie Gabauer is a musician, composer, singer, guitarist, and vocal coach. He acts as a brilliant frontman and entertainer for several bands playing different styles. Most of the songs are written by him. Whether he performs with the Hot Pants Road Club, as a member of the FreeMan Singers, as the male voice of the Dancing Stars Orchester or with the band Live Spirits, Andie Gabauer knows how to captivate his audience with his voice and stage presence. He has appeared in various ORF productions such as *Dancing Stars*, *Starmania* and *Die große Chance*, and has given sold out tribute concerts at the Posthof in Linz, impersonating David Bowie, Pink Floyd, Prince and Peter Gabriel perfectly.

**BOSSA CLUB** Die Kreativität und Eleganz des Bossa Clubs macht dieses Quartett zu einem besonderen wie hochwertigen Act. Nach dem Credo der Band wird „feel good music“ vom Feinsten geboten und gehobenen Events das gewisse Etwas verliehen: unaufdringlich und dennoch schwungvoll mit Bossa, Lounge, Soul & Jazz. Durchwegs bekannte Hits werden im unverwechselbaren Bossa Club-Stil neu interpretiert. Da wird ein Rolling Stones-Song im loungigen Gewand präsentiert oder mit einer völlig neuen Version eines Lady Gaga-Hits überrascht. Mit ihren Interpretationen von berühmten Pop- & Rock-Klassikern sowie aktuellen Chart-Hits in ihrem ganz eigenen Bossa Club-Stil begeistert der Bossa Club das Publikum. The creativity and elegance of the Bossa Club makes this quartet a very special and high-class act. The band aims to offer the best of „feel good music“ and to enchant prestigious events with a certain charme. Bossa, lounge, soul and jazz are performed in an unobtrusive yet lively way. You will hear interpretations of well-known pop and rock classics as well as hits from today's charts in their very own Bossa Club style.

**CHRISTIANA UIKIZA QUINTETT** Christiana Uikiza, den Namen kennt man bereits. Und auch die Stimme dieser grandiosen Sängerin, die fünf Oktaven abdeckt und sowohl tiefe Jazzpartien als auch hohe Sologesänge gleichermaßen mit Kraft und Sensibilität hervorbringt. Christiana, die Klavier, Gitarre und Geige spielt und ihre Songs selbst komponiert und textet, hat mit der Crème de la Crème der Musikwelt gesungen und gearbeitet, u.a. mit Tom Jones, Dominic Miller, Vinnie Colaiuta, Kevin Mahogany und David Sanborn. Am Wiener Opernball stellt sie ihr neues Programm vor und entführt musikalisch in die 1920er-Jahre, dem Zeitalter von Charleston, Kabarett und der großen Feste. Christiana Uikiza – a name we all know well. Just as well as her fantastic voice that covers five octaves. Christiana plays the piano, guitar and violin and writes all her songs herself! She is much appreciated by stars like Tom Jones, Dominic Miller, Vinnie Colaiuta, Kevin Mahogany and David Sanborn. At the Vienna Opera Ball 2020 she presents her new program and takes us right to the roaring 1920s, the age of Charleston, cabaret and glamorous parties.

**CLEMENS SCHALLER TRIO** Clemens Schaller ist Musiker in dritter Generation; Liedschreiber, Pianist, Sänger, Chorleiter und Lehrer. Er studierte Jazzklavier am Konservatorium der Stadt Wien und schloss darüber hinaus das Studium Tasteninstrumente der Populärmusik an der Musikuniversität Wien ab. Er spielt eine jazzig, poppig, „weanarische“ Melange mit einem genreübergreifenden Repertoire von 1900 bis heute. Auf der Bühne fasziniert er mit Stücken im Stile der Klavierhumoristen Hermann Leopoldi, Georg Kreisler und Gerhard Bronner. Er tritt beim Wiener Opernball mit Bernhard Osanna (Kontrabass) und Wolfgang Köck (Gitarre) auf. Clemens Schaller is the third generation of a family of musicians; he is a songwriter, pianist, singer, choir conductor and teacher. He studied jazz piano at the Music and Arts University in Vienna and achieved a degree in keyboard instruments of popular music at the University of Music and Performing Arts Vienna. His repertoire covers several genres from 1900 to today, which he performs in a „Viennese“ style influenced by jazz and pop music. At the Vienna Opera Ball he will play together with Bernhard Osanna (double-bass) and Wolfgang Köck (guitar).



**DAS BERND FRÖHLICH ORCHESTER** Wo das Bernd Fröhlich Orchester spielt, wird exquisite musikalische Unterhaltung par excellence geboten. Sänger und Saxophonist Bernd Fröhlich und sein Orchester garantieren volle Tanzflächen und sorgen für ausgelassene Stimmung. Das Bernd Fröhlich Orchester ist seit Jahren eine fixe Größe jeder Ballsaison. Das Orchester, das sich ausschließlich aus Spitzenmusikern zusammensetzt, spielt Megahits der letzten Jahrzehnte in neuem, swingenden Ballroomsound. Sämtliche Arrangements stammen von Bernd Fröhlich und schaffen je nach Programm die passende Atmosphäre für den eleganten Ballsaal oder die ausgelassene Party. Wherever the Bernd Fröhlich Orchester plays you can be sure to be entertained with exquisite music. The singer and saxophonist Bernd Fröhlich and his orchestra guarantee full dancefloors and an exuberant atmosphere. The Bernd Fröhlich Orchester has been part of every ball season for years. The orchestra with its top musicians will play the great hits of the last few decades with a new swinging ballroom sound. All the arrangements have been written by Bernd Fröhlich and will always create the appropriate atmosphere, be it an elegant ballroom or a lively party.

**DIE STEIRISCHE STREICH** Überall, wo man Feste zu feiern weiß, wo man es schätzt, dass Frauen die erste Geige spielen und Männer den Takt angeben, da spielt Die Steirische Streich zum Tanz auf. Mit der Musik, die unverfälscht die Lebensfreude ihrer Heimat zum Ausdruck bringt. Ihnen liegt die Musik am Herzen und im Blut – so wollen sie die Volksmusiktradition ihrer Heimat erlebbar machen und sie auch anderen nahebringen. Unverstärkt, echt, hautnah, musikalisch, fetzig. Zwei Geigen (Ursula Holzer, Elisabeth Koval), eine Klarinette (Hannes Hofer), die Steirische Harmonie (Markus Hauser), eine Bratsche (Günther Holzer) und eine Bassgeige (Peter Zimmermann) lassen von ihnen bearbeitete überlieferte steirische Volksmusik und auch neue, zum Teil eigene Kompositionen im Steirerg'wand glänzen. Wherever people love to celebrate and appreciate that women play the first fiddle and men give the beat, you will find Die Steirische Streich playing dance music. The music expresses the genuine joie de vivre of the region where they grew up. Their aim is to present the folklore tradition of their home and make it known to others. Two violins (Ursula Holzer, Elisabeth Koval), a clarinet (Hannes Hofer), a Styrian accordion (Markus Hauser), a viola (Günther Holzer) and a Bass violin (Peter Zimmermann) play traditional Styrian folk music as well as new compositions.

**DUO ITALIANO FEAT. ERIK ARNO&DOMENICO LIMARDO** Mit dem Duo Italiano treten die beiden Italiener Erik Arno und Domenico Limardo an, dem Publikum bei ihren Konzerten das Flair und Gefühl von „Bella Italia“ zu vermitteln. Erik Arno, Lieblingsitaliener der österreichischen Musikszene, wurde als Sänger bei Projekten wie „Insieme“ und „Vabene“ bekannt; Domenico Limardo trug mit seinen legendären Auftritten zum großen Erfolg der Sky-Bar im Wiener Steffl bei. Sie unterhalten mit einem breiten Repertoire: von italienischen Klassikern wie *Azzurro*, *Via con me* und *Marina* bis zu aktuellen Songs wie *Despacito* und *Bella Ciao*. The two Italians Erik Arno and Domenico Limardo, also known as Duo Italiano, aim to inspire the flair and spirit of „Bella Italia“ at their concerts. Erik Arno, the favourite Italian of the Austrian music scene made a name for himself as the singer of projects such as “Insieme” and “Vabene”, whilst Domenico Limardo contributed to the great success of the Sky-Bar at Steffl Vienna with his legendary performances. They entertain their audience with a wide-ranging repertoire of Italian classics such as *Azzurro*, *Via con me* and *Marina* as well as current hits from *Despacito* to *Bella Ciao*.

**ELECTRIC BEAT CLUB** Die gelungene Mischung aus Live Band und DJ-Sound. Egal, ob Klassiker, aktuelle Chart-Hits oder Dance Tracks – diese Formation ist der „bandgewordene“ DJ, der keine Wünsche offen lässt. Der Leadsänger Didier Uwayo interpretiert mit seiner ausdrucksstarken Stimme von den Jackson Five bis Bruno Mars, von Stevie Wonder bis David Guetta. Ganz viel Soul und noch mehr Groove ist es, was diese international anmutende Band mit Didier Uwayo (Vocals), Werner Wurm (Trombone, Arrangements), David Lackner (Piano, Keyboards) und Patrick Zambonin (Bass) ausmacht. The perfect mixture of live band and DJ sound. Classical soul, the latest chart hits or dance tracks – this formation is your personal DJ performing the songs with his band. Lead singer Didier Uwayo with his expressive voice covers anything a party animal could wish for: be it The Jackson Five, Bruno Mars or Stevie Wonder.

**EDDIE LUIS UND DIE GNADENLOSEN** Das Quintett Eddie Luis und die Gnadenlosen steht für Salonmusik, Oldies, Schlager und Superhits, alle gewürzt mit Jazz aus der Blütezeit des Swings. Dabei wird „Sinnliches und Sinnloses“ aus 70 Jahren Musik gnadenlos erprobt, improvisiert und mit ein wenig Theater und Melodien zum Mitsingen für Jung und Alt auf die Bühne gebracht. Eddie



Luis ist seit über 20 Jahren als freischaffender Musiker mit sieben Instrumenten und in fünf bestehenden Formationen vorwiegend in Österreich aktiv. Dazu ist er auch als Moderator, Dirigent, Sänger und Arrangeur sowie als Lehrer tätig. Seit 2004 unterrichtet er an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. The quintett Eddie Luis und die Gnadenlosen stands for salon music, oldies, and pop hits, spiced up with jazz straight out of the bloom of swing. They play and improvise 70 years of music and, paired with a little bit of theatre and melodies to sing along, bring it on stage. Eddie Luis has been working as a musician for over 20 years and plays 7 instruments in 5 different groups. Besides of that he is an active host, conductor, singer and teacher. Since 2004 he has been teaching at the University of Music and Performing Arts Graz.

**ERWIN SCHMIDT TRIO** Nach klassischer Klavierausbildung und Diplomabschluss an der Jazzabteilung des Konservatoriums der Stadt Wien ist Erwin Schmidt seither als aktiver Musiker und Pädagoge tätig. Er zählt zu den Top-Pianisten in Österreich, hat seit einigen Jahren aber auch seine Leidenschaft für die Hammondorgel entdeckt und ist sowohl als Pianist als auch Organist in Jazz-Lokalen sowie bei Events zu hören. Er spielte u.a. bereits beim Jazzfest Wien, dem Jazzherbst Salzburg, Jazz over Villach, aber auch international in Europa, Mexiko, Bangkok, Hanoi und Ho Chi Minh. Erwin Schmidt tritt im Trio mit Uli Langthaler und Christian Havel auf. Erwin Schmidt has worked as a musician and teacher ever since he completed his studies of classical piano and achieving his diploma from the faculty of jazz at the Music and Arts University of the City of Vienna. He is one of the best Austrian pianists and has a passion for the Hammond organ. He has performed, for example, at the Jazzfest Wien, Jazzherbst Salzburg, Jazz over Villach as well as on international stages in Europe, Mexico, Bangkok, Hanoi and Ho Chi Minh. Erwin Schmidt plays together with Uli Langthaler and Christian Havel.

**FRANTISEK DRAFI** Seit 1990 arbeitet Frantisek Drafi als Korrepetitor der Ballettakademie der Wiener Staatsoper. Zuvor war er als Ballettkorrepetitor am Konservatorium in Preßburg tätig. Er pflegte eine intensive Konzerttätigkeit als Kammermusiker und Vokalbegleiter und war an zahlreichen Rundfunk- und Fernsehproduktionen als Komponist beteiligt. Er komponierte für Kindermusicals und -theater und erhielt für seine Tätigkeit als Komponist

Auszeichnungen. In Wien spielte er acht Jahre als Pianist bei "Zu den drei Husaren", seit 1993 hört man ihn in der „Bonbonnière Bar“, seit 2017 auch im „Café Prückel“. Sein Musikrepertoire reicht von klassischer Musik über Opern, Operetten, Musical bis zu Evergreens und Jazz. Frantisek Drafi joined the Wiener Staatsoper Ballet Academy as rehearsal pianist in 1990. Prior to that, he was working as a rehearsal pianist at the Conservatory in Bratislava, and regularly gave concerts as a chamber musician and vocal accompanist. He has written music for numerous radio and TV productions as well as for musicals and theatre-plays for children. For his activity as a composer he received several awards. In Vienna, he worked for eight years as a pianist at the restaurant "Zu den drei Husaren", since 1993 he has been pianist at the "Bonbonnière Bar", since 2017 also at the "Café Prückel". His repertory covers a wide range from classical music, opera, operettas, musicals to evergreen songs and jazz.

**JOHANN TUREK** Nach dem klassischen Klavierstudium in Wien wirkte Johann Turek als Pianist bei vielen Bällen und Empfängen in Europa, Amerika und Asien mit. Weiters trat er mit verschiedenen Kammermusik-Ensembles und renommierten Orchestern wie den Wiener Symphonikern in zahlreichen Konzerten auf und begleitete namhafte Sängerinnen und Sänger wie KS Ulrike Steinsky, KS Heinz Holecek, KS Herwig Pecoraro und KS Heinz Zednik. Besonders ehrenvolle Einladungen erhielt Johann Turek, dem der Berufstitel „Professor“ verliehen wurde und der in diesem Jahr bereits zum 28. Mal in ununterbrochener Folge am Wiener Opernball mitwirkt, zu mehreren Auftritten am königlichen Hof von Thailand. After having completed his piano studies in Vienna, Johann Turek played at many balls and receptions in Europe, America and Asia. Besides of that he played numerous concerts with various chamber-music ensembles and famous orchestras such as the Wiener Symphoniker and performed with renowned singers like KS Ulrike Steinsky, KS Heinz Holecek, KS Herwig Pecoraro und KS Heinz Zednik. Johann Turek, who was conferred the professional title of Professor, was invited to perform several times at the Royal Court in Thailand which was a special honour for him. This is Johann Turek's 28th continuous appearance at the Vienna Opera Ball.

**CHOSN AKA DJ L. ROCK** Johannes Willrader – DJ aus Leidenschaft seit Mitte der 1990er-Jahre. Bekannt auch unter dem Synonym CHOSN aka DJ L. Rock,



sorgt er mit seinem individuell angepassten Musikmix bei hippen Events und exklusiven Veranstaltungen europaweit für Furore und allerbeste Stimmung auf den Tanzflächen. Johannes Willrader – passionate DJ since the 1990s, also known as CHOSN aka DJ L. Rock. He creates a furore with his customized music mix, making sure that the guests enjoy themselves on his dancefloors at hip and exclusive events all over Europe.

**JOSCHI SCHNEEBERGER GIPSY SWING TRIO** Der Wiener Joschi Schneeberger, der national wie international in den verschiedensten Stilrichtungen unterwegs ist, sieht seine musikalischen Wurzeln im Gipsy Swing. So widmet sich das Joschi Schneeberger Gipsy Swing Trio der Musik des legendären Django Reinhardt, dem Gipsy Swing. Neben Joschi Schneeberger am Bass, spielen der renommierte Jazzgitarrist Martin Spitzer sowie der Gipsy Jazz Virtuose Julian Wohlmuth. Das Trio bringt die bekannten Gipsy Jazz Klassiker, genretypische Eigenkompositionen und Djangos schönste Kompositionen auf die Bühne. Although Joschi Schneeberger is nationally and internationally active in various genres, his musical roots have remained in gipsy swing. Thus, it is not surprising that the Joschi Schneeberger Gipsy Swing Trio commit themselves to the music of Django Reinhardt. The trio consists of Joschi Schneeberger playing the bass, well-known Martin Spitzer as well as jazz virtuoso Julian Wohlmuth both playing the guitar. The trio revives famous gipsy jazz classics, their own compositions and their favourite compositions by Django on stage.

**JOSEF BURCHARTZ QUARTETT FEATURING STELLA JONES** Wenn der aus der heimischen Musikszene nicht mehr wegzudenkende Trompeter Josef Burchartz auf die in Österreich lebende „Black Voice“ trifft, verspricht das einen musikalisch höchst intensiven Konzertabend. Mit dem genialen Pianisten Dieter Kolbeck und Christian Einheller als Multipercussionist ist das hochkarätige Quartett komplett. Die vier sehr gefragten Musiker der österreichischen Musiklandschaft, die zumeist in Großformationen (Gloria Gaynor, Count Basic, R. Fendrich, Dancing Stars Orchester) zu hören sind, werden am Wiener Opernball mit einem Repertoire aus Eigenkompositionen und Klassikern des Genres Funk und Jazz durch die Ballnacht grooven. When the trumpeter Josef Burchartz, who is firmly established in the Austrian music scene, meets with the „Black Voice“ of Austria one may hope for a concert of the highest musical intensity.

The ingenious keyboarder Dieter Kolbeck and congenial percussionist Christian Einheller complement the top-class quartet. The audience is invited to enjoy a fine repertory of the band's own compositions and soul, funk and jazz standards.

**LABRASSBANDA** ist ohne Zweifel eine der erfolgreichsten Brass-Pop Bands der Welt. Der in der Bayerischen Blasmusik verwurzelte energiegeladene Sound aus Techno, Ska, Reggae und Punk zündet auf der ganzen Welt. Was zunächst als Revolution im Süden Deutschlands begann, brachte spätestens beim Vorentscheid des Eurovision Song Contests 2013 die komplette Republik und inzwischen die halbe Welt zum *Danzn*. Und so zählt die Band um Stefan Dettl bereits zwei Goldalben ihr Eigen und spielte seit Gründung vor 14 Jahren über 1 100 Konzerte weltweit – stets barfußig und in Lederhosen. Im Mai 2020 erscheint ihr neues Album, das den gleichnamigen Titel zur Tour *Danzn* trägt. Am Wiener Opernball bringt LaBrassBanda die Wolfsschlucht zum Kochen. LaBrassBanda is no doubt one of the most successful brass pop bands worldwide. Rooted in Bavarian brass-band music, the energizing sound – a combination of techno, ska, reggae and punk – meets with enthusiasm all over the world. Starting out as a kind of revolution in Southern Germany, the whole republic and meanwhile half the world has been dancing to their music since LaBrassBanda reached the preliminary round of the Eurovision Song Contest 2013. The band led by Stefan Dettl has already been awarded two gold albums and has done 1 100 concerts worldwide – always barefoot and in Lederhosen – since it was founded 14 years ago. In May 2020, their new album *Danzn* will be released which is also the name of the new tour. At the Vienna Opera Ball, LaBrassBanda will rock the 'Wolf's Glen'.

**MARIA HAPPEL** wurde im Spessart geboren. Sie ist unglaublich vielseitig, spielt Klavier und Orgel, ist Sängerin, Regisseurin und seit den frühen 1990er-Jahren Schauspielerin am Burgtheater, wo sie bereits über 45 Rollen verkörperte. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit der Kainz-Medaille und dem Nestroy-Theaterpreis als Beste Schauspielerin und Publikumsliebbling. 2016 wurde ihr der Berufstitel Kammerschauspielerin verliehen. Dem Fernsehpublikum ist sie bekannt als Gerichtsmedizinerin Dr. Franziska Beck in der ORF-Reihe *SOKO Donau* oder als Rechtsanwältin in der Anwaltskomödie *Demnstein&Schwarz*. Maria Happel singt am Opernball Édith Piaf.



Maria Happel was born in the German Spessart region. She is an incredibly versatile artist. She plays the piano and the organ, is a singer and stage director, and as a member of the ensemble of the Burgtheater Wien she has acted in more than 45 roles since the early 90s. She is the winner of several prizes, i.a. the Kainz Medal and the Nestroy Theatre Award in the category Best Actress and Public's Favourite. In 2016, she received the title Kammerschauspielerin. TV viewers know her as the forensic expert Dr. Franziska Beck of the ORF series *SOKO Donau*, and as a lawyer in the legal comedy *Dennstein&Schwarz*. Maria Happel sings Édith Piaf at the Opera Ball.

**MARKUS GAUDRIOT** wurde 1980 in Wien geboren, wo er zunächst eine neunjährige klassische Ausbildung genoss. Darauf entschloss er sich, Jazz an der Musik und Kunst Universität Wien zu studieren, und gehört mittlerweile zu den gefragtesten Jazzpianisten Wiens. Markus Gaudriot kann auf eine lange Liste bekannter Solisten aus der ganzen Welt des swingenden Jazz verweisen, mit denen er bereits zusammengearbeitet hat. Markus Gaudriot was born in Vienna in 1980, where he obtained a classical education for nine years. Afterwards, he decided to study Jazz at the Musik und Kunst Universität in Vienna and is now one of the most popular Jazz-pianists in town. Markus Gaudriot has worked with a various number of well-known soloists from all over the world of swinging jazz.

**MAX THE SAX** spielt auf Bühnen wie dem Montreux Jazz Festival oder dem Hurricane. Drei Mal bekam er als Mitbegründer der Parov Stelar Band den Amadeus Award als bester Live Act und war als Co-Komponist einiger Tracks prägend für das Projekt. Nun ist Max The Sax Solo auf Tour. Alle bisherigen Max The Sax-Singles erreichten Top Chart Platzierungen, „New Day“ wurde zwei Millionen mal gestreamt. Die Max The Sax Band garantiert die druckvolle Umsetzung davon. Exklusiv in der Disco am Wiener Opernball ist Max The Sax mit dem funky „Party Train“ zu erleben: Saxofon, Trompete, Posaune und Sängerin Yola B! Max The Sax plays at events such as the Montreux Jazz Festival or the Hurricane. As the co-founder of the Parov Stelar Band he received the Amadeus Award in the category 'Best Live Act' three times, putting his stamp on the project as the co-writer of some of the tracks. Now Max The Sax is doing a solo tour. All the Max The Sax singles have so far ranked at the top of

the charts. New Day was streamed two million times. The Max the Sax Band guarantees a powerful performance. At the Vienna Opera Ball disco, Max The Sax will play exclusively with the funky 'Party Train': saxophone, trumpet, trombone, and the singer Yola B!

**NILS LANDGREN** Für die Worte Vielseitigkeit und Neugier gibt es ein Synonym: Nils Landgren. Virtuoso schwingt sich „Mr. Red Horn“ von Perspektive zu Perspektive, auch weil er den ständigen Wechsel braucht. Gleich zwei Seelen wohnen in seiner Brust: Wenn ihn das Publikum mit seiner „Funk Unit“ erlebt, zeigt sich der Schwede von seiner männlich-markanten, unablässig groovenden Seite und gibt den Jazz-Action-Held. Aber es gibt eben auch einen ganz zarten, melancholischen, hoch sentimental Nils Landgren. Der zeigt sich bei seinen Balladen-Projekten, da intoniert er auf der Posaune mit vergleichsloser Geschmeidigkeit und seine so eigentümlich belegte, fragile Stimme berührt mit ihrer Empfindsamkeit das Herz und die Seele. Am Wiener Opernball wird er gemeinsam mit dem Bernd Fröhlich-Orchester in beiden Stilen aufhorchen lassen. The words versatility and curiosity are synonymous with Nils Landgren. 'Mr. Red Horn' swings from perspective to perspective, with great virtuosity, also because he needs constant change. He is torn between two different music styles: When he performs with his 'Funk Unit', the Swede shows his manly and powerful grooving side, playing the jazz action hero. On the other hand, the ballad projects reveal the very tender, melancholic, extremely sentimental Nils Landgren who plays every note on the trombone with unparalleled smoothness, while his characteristic husky and fragile voice touches the heart and the soul with its sensitivity. At the Vienna Opera Ball, he will perform together with the Bernd Fröhlich Orchestra.

**NINA PROLL** Wo Nina Proll „draufsteht“, da ist immer auch eine ordentliche Portion Erotik mit drinnen. Ob im Film, im Fernsehen oder auf der Bühne – sie verkörpert die selbstbewusste, unabhängige Frau von heute. In ihrem neuen Programm „Kann denn Liebe Sünde sein?“ beschäftigt sich Nina Proll mit der Rolle der Frau in der Geschichte. Sowohl textlich als auch musikalisch spannt sie den Bogen von der Erotik der Vergangenheit bis in die Gegenwart in Liedern und scharfzüngigen Texten. Begleitet von einer dreiköpfigen Band unter der musikalischen Leitung von Christian Frank, sagt sie, was sich viele



denken, aber nicht zu sagen trauen. Nina Proll always guarantees a good measure of eroticism. Be it in films, on TV or on the stage – she is the epitome of a modern self-assured and independent woman. Her new programme entitled 'Can love be a sin?' evolves around the role of women in history. She talks and sings sharp-tongued about eroticism in the past and present. Accompanied by three musicians under the musical directorship of Christian Frank, she says what many think but dare not say.

**ORIGINAL WOLFSMILCH ECHO** Eine Abordnung des Ensembles code1842 ergibt das Ensemble Original Wolfsmilch Echo. Vier der sechs Musikanten und Musikantinnen sind echte Ureinwohner der Wolfsschlucht. Die restlichen Tage im Jahr, nach dem Opernball, werden die Räumlichkeiten der Schlucht nämlich zum Warm-up für Opernmusikerinnen und -Musiker genutzt. Heute sind die Musiker schon eingespielt, zeigen Ihnen ihre Vielschichtigkeit und spielen für Sie alpenländisches Stückgut. Ohne zu zögern, können Sie einen Tanz wagen. Traditionell lädt das Original Wolfsmilch Echo zur *Vogerltanz-Quadrille*. The Original Wolfsmilch Echo is a delegation of the ensemble „code 1842“. Four of the six musicians are genuine indigenous inhabitants of the “Wolf’s Glen”. When the Opera Ball is over, the rooms of the “Glen” are being used as warm-up location by the opera musicians for the rest of the year. Today, the musicians will play for you Alpine pieces and invite you to dance!

**SANDOR RIGO** (geboren 1965 in Budapest) schloss die Ferenc Liszt Akademie in Győr als Klarinettist ab. Danach studierte er klassisches Saxophon an der Universität für Musik in Wien bei Oto Vrhovnik und Jazz bei Martin Fuss sowie bei Workshops von Eric Marienthal und Bob Mintzer. Seit 1988 unterrichtet er und hat zahlreiche Arrangements für das Saxophon veröffentlicht. Seine Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker führte ihn ins In- und Ausland, unter anderem nach New York, Toronto, Paris, Rom, Mailand, Deutschland. Seine Diskografie umfasst klassische sowie zeitgenössische Musik, Jazz und World Music. Sandor Rigo (born in Budapest in 1965) studied the clarinet at the Ferenc Liszt Academy in Győr. He then studied classical saxophone with Oto Vrhovnik at the Vienna University for Music, and jazz with Martin Fuss as well as in workshops held by Eric Marienthal and Bob Mintzer. He has worked as a tutor since 1988 and has published innumerable arrangements for the saxophone.

He gave concerts as soloist and chamber musician at home and abroad, inter alia in New York, Toronto, Paris, Rome, Milano and Germany. His discography includes classical as well as contemporary music, jazz and world music.

**THE BAD POWELLS** Seit ihrer Gründung zur Jahrtausendwende sind The Bad Powells ein leuchtender Fixstern am Musikhimmel und die derzeit wohl heißeste Partyband des Universums. In einer unwiderstehlichen Mischung aus musikalischer Perfektion und höchstem Spaßfaktor nehmen sie ihr Publikum mit auf eine aberwitzige Zeitreise mitten in das Lebensgefühl der Disco-Ära! Kaum ein Klassiker dieser Zeit, dem sie nicht schon ihren Stempel aufgedrückt hätten – mit viel Liebe zum Original, höchster Tanzbarkeit, aber immer auch ein bisschen Augenzwinkern. Auf der Bühne herrscht stets beste Laune, die auch das Publikum ansteckt. So ist die mitreißende Show der Bad Powells seit jeher Garant für ausgelassene Stimmung im Publikum! The Bad Powells have been a bright fixed star in the music firmament since their foundation in 2000 and are at present probably the hottest party band in the universe. With their irresistible mix of musical perfection and incredible fun, they invite their audience to join them on a crazy journey through time right back to the disco era. There is hardly any classic song of this time which they haven't put their mark on!

**THE PILLERS** Die Brüder Darko (24) und Danijel (26) musizieren seit ihrer Kindheit. Darko auf der Geige und Danijel mit der Ziehharmonika. 2009 erreichten sie bei einer Talent-Show in Serbien den ersten Platz. Danach zogen sie nach Wien, wo Darko am Richard Wagner Konservatorium und Danijel am Prayner Konservatorium diplomierte. 2014 nahmen die beiden an der Talentshow *Die große Chance* teil und erreichten den zweiten Platz. Mittlerweile sind sie dreifache Weltmeister in der Kategorie Kammermusik. Den Kabarettisten Otto Schenk begleiten die beiden seit sechs Jahren bei seinen Adventvorlesungen und unterhalten das Publikum musikalisch. Aktuell sind Danijel und Darko Mitglieder der Österreichischen Gardemusik. The brothers Darko (24) and Danijel (26) make music since their childhood. Darko plays the violin, Danijel the accordion. In 2009, they won in a Serbian talent show. Right afterwards, they moved to Vienna to finish their music studies. In 2014 they earned the second place in an Austrian talent show. They are three-times world champions in chamber music. The brothers are members of the garde music.



**THE SCHICK SISTERS** sind drei leibliche Schwestern aus Österreich, die bereits 25 Jahre lang – zunächst als Dornrosen – zusammen auf der Bühne stehen. 2019 gaben sie ihr Debüt als The Schick Sisters und sind seither mit ihren direkt zu Herzen gehenden Songs quasi „in aller Munde“. Schlanke Melodien in spannenden Akkorden und gefinkelten Arrangements, lockerer Dreigesang und die Begleitung mit Kontrabass, Violine und Gitarre zeichnen ihre eigenen Kompositionen aus. Auf dem Opernball 2020 sind sie mit ihrem neuen Programm *Close Together* zu hören. Die wunderbaren Trio-Arrangements wurden gemeinsam mit dem international ausgezeichneten Komponisten, Arrangeur und Dirigenten Gerd Hermann Ortler erarbeitet. The three siblings from Austria have been performing on stage for 25 years, starting out as the 'Dornrosen'. In 2019, they made their debut as 'The Schick Sisters' and have been 'the talk of the town' with their touching songs. Their compositions are characterized by straightforward melodies with intriguing chords and sophisticated arrangements, easy-going three-voiced singing, accompanied by double bass, violin and guitar. They will perform their new programme *Close Together* at the Opera Ball 2020. The wonderful trio arrangements were written together with the international award-winning composer, arranger and conductor Gerd Hermann Ortler.

**TINI KAINRATH** „Charismatische Stimm-Ikone“. Typisch österreichisch und komplett international, ausdrucksstark, unverfälscht, besticht Tini Kainrath durch das weiche Timbre ihrer facettenreichen Stimme und die Echtheit ihrer sympathischen Ausstrahlung. Sie ist musikalisch so gut wie überall zu Hause, interpretiert Soul, Rock, Blues, Wienerlied, Gospel, Jazz, Pop – und beherrscht sogar die urwienersische Kunst des Dudeln. Die voluminöse Soulstimme von Kainrath und das sanfte und souveräne Jazztimbre von Bernd Fröhlich ergänzen sich hervorragend und sorgen stets für Abwechslung in der Performance des Bernd Fröhlich Orchesters. "Charismatic and iconic voice". Tini Kainrath, who is typically Austrian and yet totally international, expressive and genuine, captivates her audience with the soft timbre of her multifaceted voice and her genuinely likeable charm. Tini Kainrath feels at home in almost any music genre, interpreting soul, rock, blues, Wienerlied, gospel, jazz, pop and she even masters the traditional Viennese art of "dudeln" (yodelling). Tini Kainrath's powerful soul voice and Bernd Fröhlich's soft and mellow jazz timbre are a perfect match and always make for a varied performance of the Bernd Fröhlich Orchester.

**WIENER GLACIS ENSEMBLE** Das Wiener Glacis Ensemble trat, im Jahr 2000 gegründet, zu Anfang hauptsächlich als Trio auf. Doch Flexibilität wurde bald zum Markenzeichen dieses jungen Ensembles: Mittlerweile spielen die Musikerinnen und Musiker des Wiener Glacis Ensembles, die allesamt Mitglieder der namhaftesten Orchester Österreichs (Wiener Philharmoniker, Mozarteumorchester Salzburg, Concentus Musicus, Wiener Volksoper, etc.) sind, in Besetzungen vom Duo bis zum Nonett, in Konzerten mit Kirchenmusik für Flöte, Trompete und Orgel oder Streichquintett genauso wie mit den klassischen, aber auch „vergessenen“ Werken der Kammermusik. The Wiener Glacis Ensemble was founded in 2000 and performed in its early days mostly as a trio. Flexibility became the trademark of the young ensemble: Now the musicians of the Wiener Glacis Ensemble perform in different formations from duet to nonet and give concerts featuring church music for flute, trump and organ or as a string quintet as well as concerts for classical – and often forgotten – pieces of chamber music.

**WIENER SALONORCHESTER STEUBL** Das Wiener Salonorchester Steubl ist die kleine Formation des Wiener Ballorchester Steubl. Bereits in zweiter Generation ist der Name Steubl ein Garant für perfekte Ballmusik, die weltweit als Kulturbotschaft verstanden wird und auch in Wien auf eine lange Balltradition zurückblickt. Prof. Helmut Steubl gründete 1982 das Wiener Ballorchester, 2011 übernahm Sohn Wolfgang das Management über alle Orchester. Ihm ist es ein Anliegen, diese in bewährter Tradition fortzuführen und das Aufgabengebiet laufend durch innovative Projekte zu erweitern. Das Wiener Salonorchester Steubl wird am Wiener Opernball 2020 von Konzertmeister Rainer Sulzgruber geleitet. The Wiener Salonorchester Steubl is the small formation of the Wiener Ballorchester Steubl. The second generation of the Steubl's guarantees perfect ball music that is conceived as a cultural message on an international level. Professor Helmut Steubl founded the Wiener Ballorchester in 1982. In 2011, his son Wolfgang took over the management of all the orchestras. At the Wiener Opernball 2020 concertmaster Rainer Salzgruber will conduct the Wiener Salonorchester Steubl.



GALERIE, 5. & 6. STOCK  
GALLERY, 5th & 6th FLOOR

GASTRONOMIE  
CATERING

*Gerstner-Bar*

Betreut von | provided by Gerstner Catering

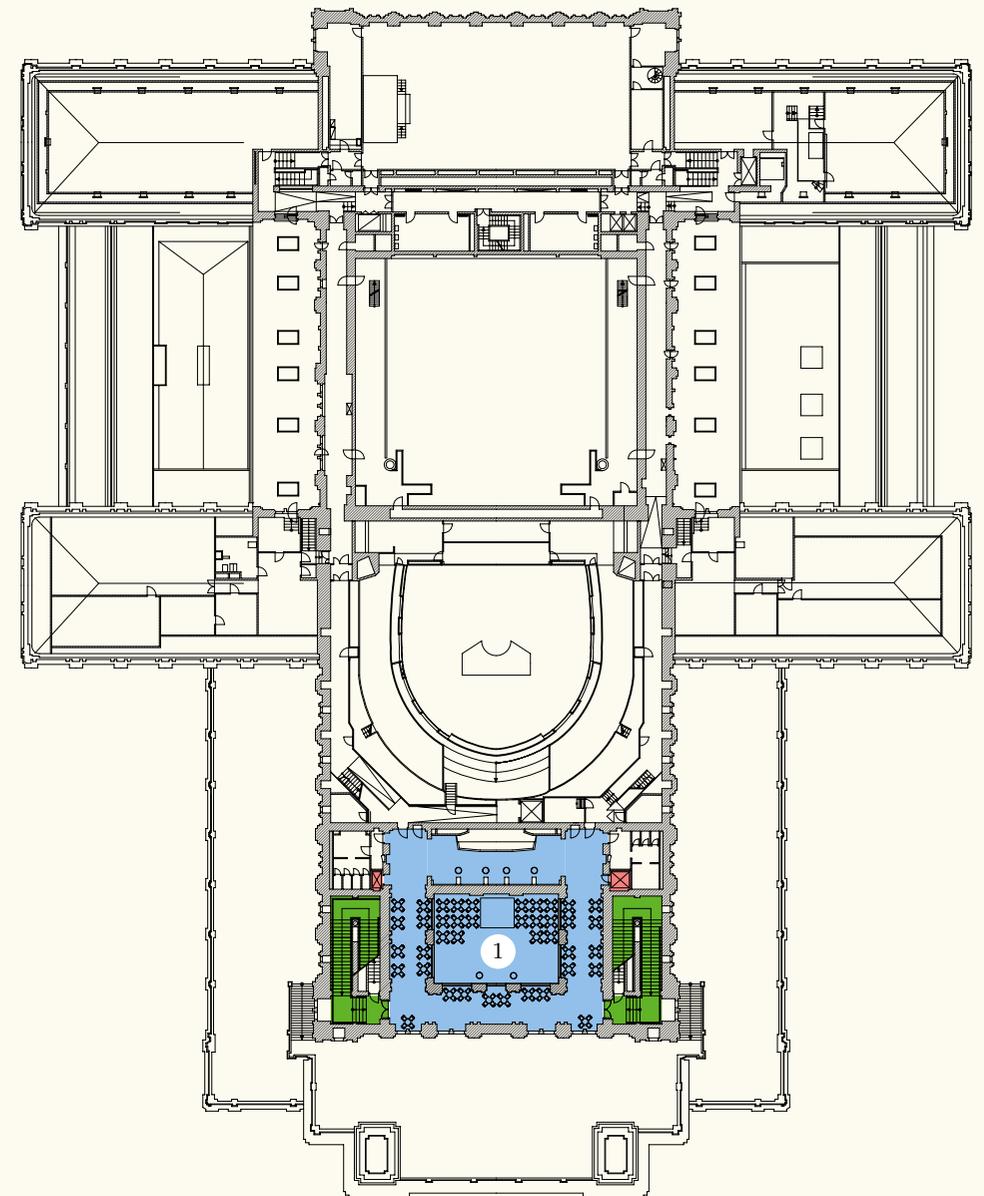
MUSIK  
MUSIC

*Jazz Club:*

*Eddie Luis und die Gnadenlosen*

*Josef Burchartz Quartett mit Stella Jones*

*Wiener Glacis Ensemble*



1 Galerie-Bar

● Galerie im 5. und 6. Stock  
Gallery on the 5th and 6th Floor

● Gänge und Stiegen  
Corridors and Stairs

● Lift  
Elevators



**BALKON, 3. STOCK**  
BALCONY, 3rd FLOOR

**GASTRONOMIE**

**CATERING**

Balkon links

*Falstaff Champagner-Salon*

Betreut von | provided by Falstaff, Ritz Carlton

Balkon rechts

*Zum Schwarzen Kameel & Bar Campari*

Betreut von | provided by Zum Schwarzen Kameel, Campari

**MUSIK**

**MUSIC**

Balkon links

*Frantisek Drafi*

*The Pillers*

Balkon rechts

*Duo Italiano feat. Erik Arno&Domenico Limardo*

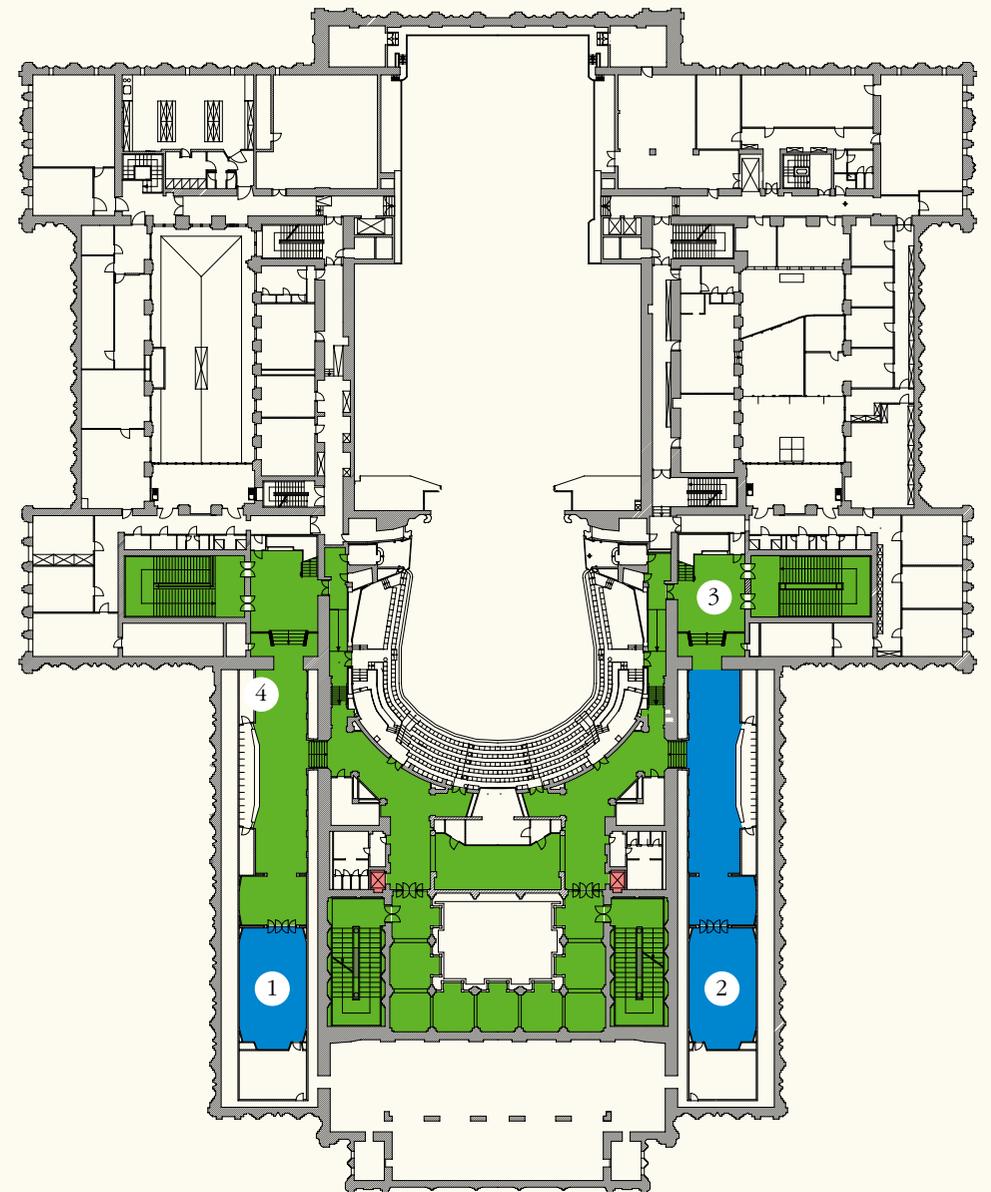
*Electric Beat Club*

*Maria Happel*

*Nina Proll und Band*

- 1 Balkon links
- 2 Balkon rechts
- 3 Opernball-Ballerina Schuhausgabe  
Betreut von | provided by Humanic
- 4 Fotobox  
Betreut von | provided by Camerad

- Balkon, 3. Stock  
Balcony, 3rd Floor
- Gänge und Stiegen  
Corridors and Stairs
- Lifte  
Elevators



**ERSTER LOGENRANG, 2. STOCK**  
FIRST BOX CIRCLE, 2nd FLOOR

**GASTRONOMIE**  
CATERING

Ranglogen

Gustav Mahler-Saal  
*Mabler-Bar*  
*Rossini-Bar*

Annex Gustav Mahler-Saal  
*Gerstner Kaffee-Bar*

Marmorsaal  
*Buffett & Bar*

Annex Marmorsaal  
*Gerstner Austern-Bar*

Loggia  
*Weinbar – Österreichische Traditionsweingüter*  
*Opernballsommelier Adi Schmid & Käsesommelier Herbert Schmid*

Alle betreut von | all provided by  
Gerstner Catering

Schwindfoyer & Wagner Salon  
**CASINO**  
Casinos Austria

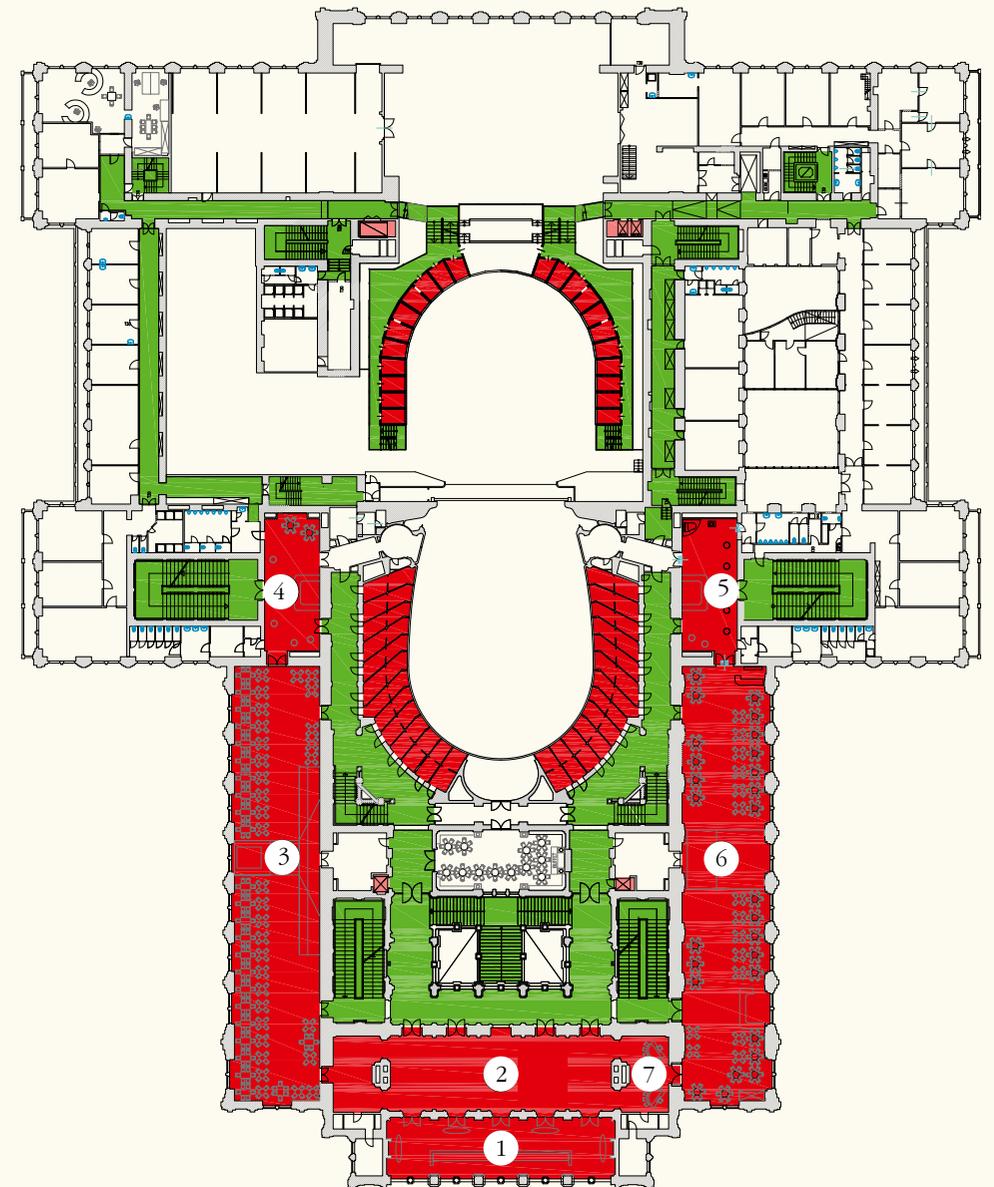
**MUSIK**  
MUSIC

Gustav Mahler-Saal  
*Bossa Club*  
*The Bad Powells*

Marmorsaal  
*Christiana Uikiza Quintett*  
*Wiener Salonorchester Steubl*

Weinbar  
*Erwin Schmidt Trio*  
*Markus Gaudriot*

- 1 Loggia
- 2 Schwindfoyer
- 3 Marmorsaal
- 4 Annex Marmorsaal
- 5 Annex Gustav Mahler-Saal
- 6 Gustav Mahler-Saal
- 7 Wagner Salon
- 1. Logenrang, 2. Stock  
1st Box Circle, 2nd Floor
- Gänge und Stiegen  
Corridors and Stairs
- Life  
Elevators



**BALLSAALEBENE, 1. STOCK**  
BALLROOM LEVEL, 1ST FLOOR

**GASTRONOMIE**  
CATERING

Bühnenlogen

Seitenbühne

*Seitenbühne Hotel Regina*

*Firenze Bar*

*Firenze Settimo Cielo Austern Bar*

*Regina Catering*

Alle betreut von | all provided by

Kremslehner Hotels Wien

Hinterbühne

*Ströck Feierabend*

Betreut von | provided by

Ströck Feierabend

Einsingraum

*König Midas' Schatzkästchen*

*Gerstner Parterrelogen-Bar*

Beide betreut von | both provided by

Gerstner Catering

**MUSIK**

**MUSIC**

*Wiener Opernball Orchester*

Ballsaal (auf der Bühne | on stage)

Leitung | led by Andreas Spörri

*Bernd Fröhlich Orchester &*

*Nils Landgren & Andie Gabauer*

*& Tini Kainrath*

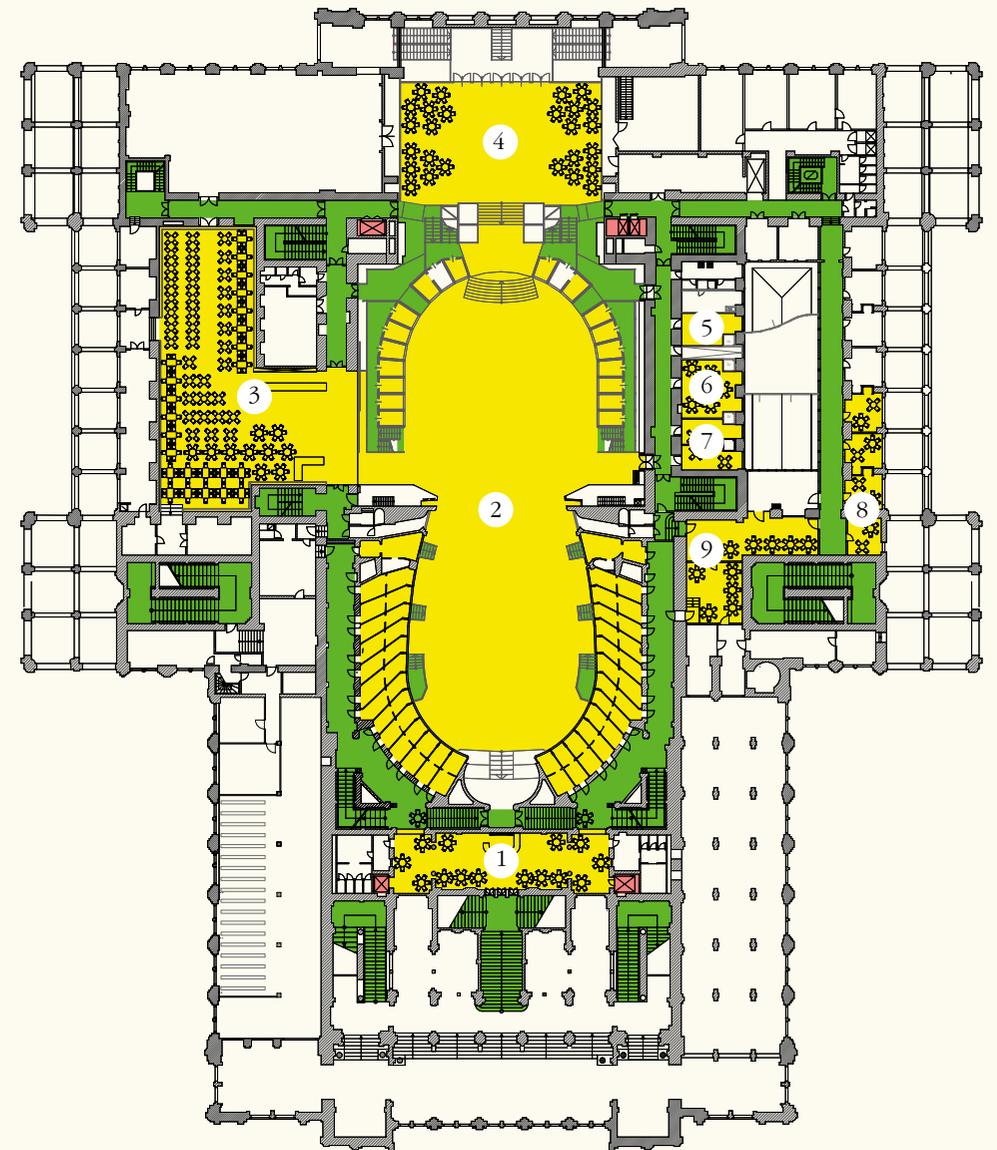
Ballsaal (unter der Mittelloge |

under the Centre Box)

Leitung | led by Bernd Fröhlich

- 1 Parterrelogen Bar
- 2 Ballsaal
- 3 Seitenbühne
- 4 Hinterbühne
- 5 Notfall-Näherei & Schuhmacher
- 6 Fayer Foto-Studio
- 7 Damensologarderoben
- 8 Herrensologarderoben
- 9 Einsingraum

- Ballsaalebene, 1. Stock  
Ballroomlevel, 1st Floor
- Gänge und Stiegen  
Corridors and Stairs
- Lift  
Elevators



**ERDGESCHOSS**  
GROUND FLOOR

**GASTRONOMIE**  
CATERING

*Café Oper Wien*

Betreut von | provided by Café Oper Wien

*Crystalbar*

*Gerstner Foyer*

*Gerstner Würstelstand*

*Eisstand*

Alle betreut von | all provided by Gerstner Catering

*Pirkers Lebkuchenhaus Hänsel & Gretel*

Betreut von | provided by Lebzelterei Pirker

*Raucherbereiche*

Betreut von | provided by Café Oper Wien & Gerstner Catering

**MUSIK**

**MUSIC**

*Crystalbar*

*Joschi Schneeberger Gipsy Swing Trio*

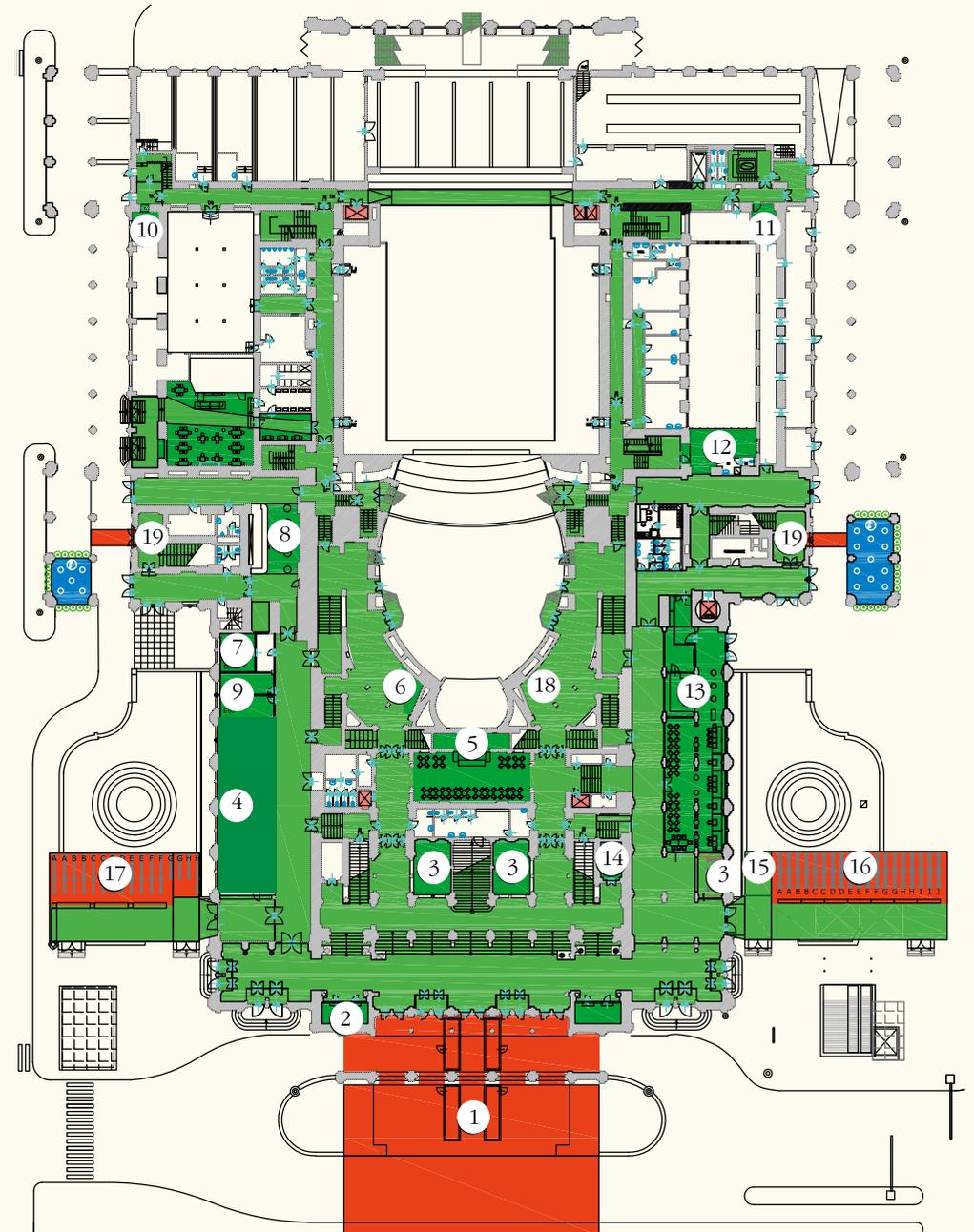
*Trio Sandor Rigo*

*Café Oper Wien*

*Clemens Schaller Trio*

- 1 „Red Carpet“ VIP Entrée
- 2 Fundbüro Lost Property Office
- 3 Ballspenden Ball Gifts
- 4 Crystalbar
- 5 Gerstner Foyer
- 6 Pirkers Lebkuchenhaus Hänsel & Gretel
- 7 Arzt Medical Assistance
- 8 Würstelstand
- 9 Polizei Police
- 10 Portier Operngasse  
Concierge Operngasse
- 11 Portier H. v. Karajan-Platz  
Concierge H. v. Karajan-Platz
- 12 Boudoir: Alma Milcic |  
Steinmetz-Bundy Privatsalon
- 13 Café Oper Wien
- 14 Information Revisionsdienst  
Information
- 15 Abendkassa Box Office
- 16 Zelt Parterregarderobe rechts  
Tent Right Ground Floor Cloak Room
- 17 Zelt Parterregarderobe links  
Tent Left Ground Floor Cloak Room
- 18 Eisstand  
Ice Cream Parlour
- 19 Ausgang Raucherbereiche Exit Smoking Areas

- Erdgeschoß  
Ground Floor
- Gänge und Stiegen  
Corridors and Stairs
- Lifte  
Elevators
- Garderoben und  
„Red Carpet“ VIP Entrée  
Cloak Rooms and  
“Red Carpet“ VIP Entrée
- Raucherbereiche  
Smoking Areas



Die Ausgabe der Ballspenden erfolgt ab 23.00 bis 5.00 Uhr.  
Die Ballspenden können nur direkt bei der Ballveranstaltung abgeholt werden. Ein Umtausch ist weder am Ball, noch im Opernballbüro noch in den Verkaufsstellen der Hersteller möglich.  
Ball gifts will be handed out from 11.00 p.m. to 5.00 a.m.  
The ball gifts are only available on the ball night. It is not possible to exchange them at the Ball, in the Opera Ball office or the sales outlets of the producers.



**1. SOUTERRAIN**  
1ST BASEMENT

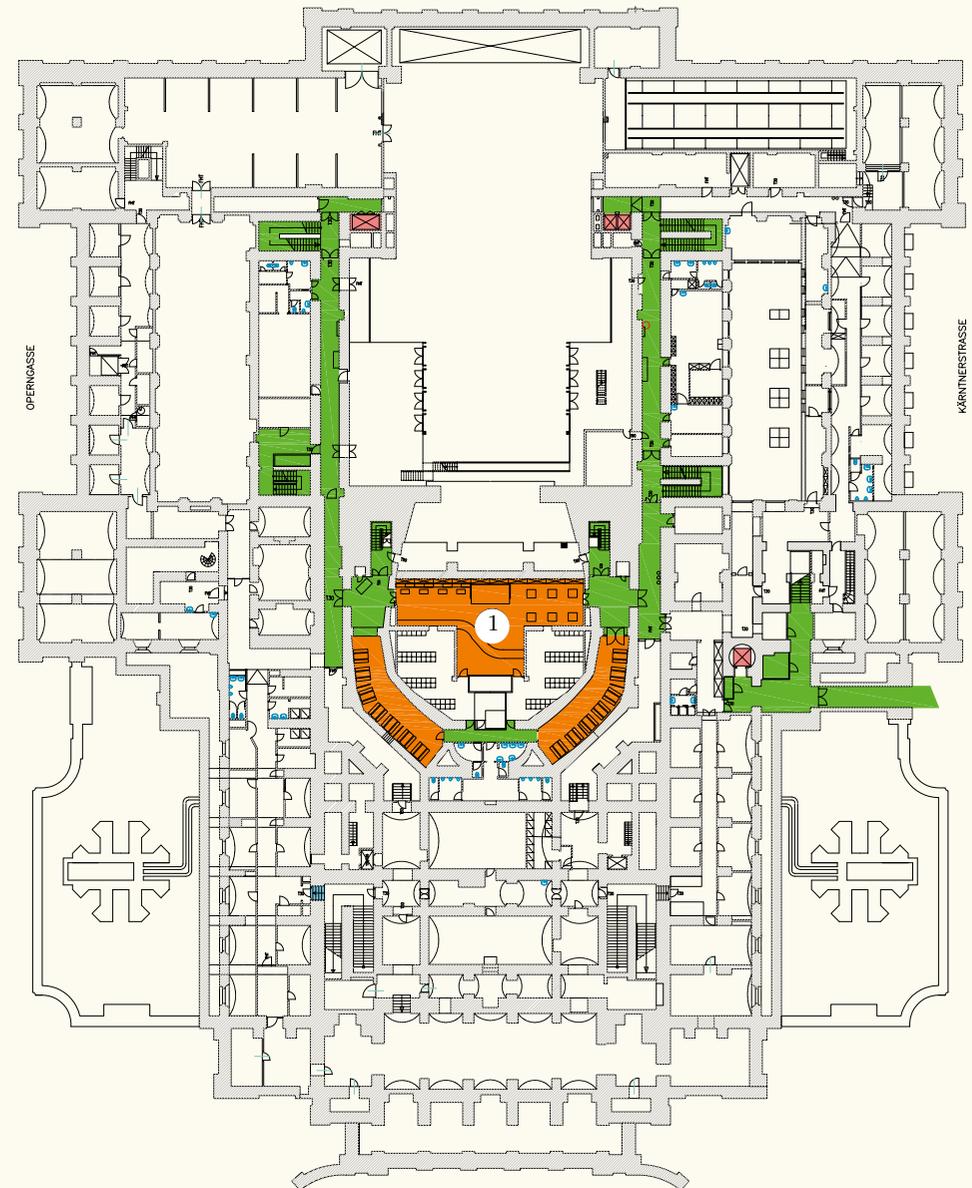
**GASTRONOMIE**  
CATERING

*Wolfsschlucht*

Betreut von | provided by Zum Schwarzen Kameel

**MUSIK**  
MUSIC

*LaBrassBanda*  
*Original Wolfsmilch Echo*  
*Steirische Streich*  
*The Pillers*



- 1 Wolfsschlucht
- 1. Souterrain  
1st Basement
- Gänge und Stiegen  
Corridors and Stairs
- Lifte  
Elevators

**2. SOUTERRAIN**  
2nd BASEMENT

**GASTRONOMIE**  
**CATERING**

*Disco*

Betreut von | provided by Roberto American Bar, Buero de Martin

**MUSIK**  
**MUSIC**

*Max the Sax*

*Radio Wien*



*DJ Johannes Willrader & „Queen“-Specials*

Die Wiener Staatsoper dankt den Caterern und den Exklusivpartnern des Wiener Opernballes für die gute Zusammenarbeit.

The Wiener Staatsoper would like to thank all caterers and exclusive partners of the Wiener Opernball for their excellent co-operation.

**GERSTNER CATERING**

**KREMSLEHNER HOTELS WIEN**

**ZUM SCHWARZEN KAMEEL / CAMPARI**

**STRÖCK FEIERABEND**

**BUERO DE MARTIN**

**ROBERTO AMERICAN BAR**

**FALSTAFF**

**CAFÉ OPER WIEN**

**SCHLUMBERGER WEIN- UND SEKTKELLEREI**

**ÖSTERREICHISCHE TRADITIONSWEINGÜTER:**

Bernhard Ott, Bründlmayer, Dorli Muhr, Fred Loimer, Fritsch, Gerhard Markowitsch,

Malat, Markus Huber, Nigl, Schloss Gobelsburg, Stadt Krems, Wieneringer

**VÖSLAUER**

**GÖSSER**

**WETTER**

**ADI SCHMID, HERBERT SCHMID**

**PIRKER LEBKUCHEN**

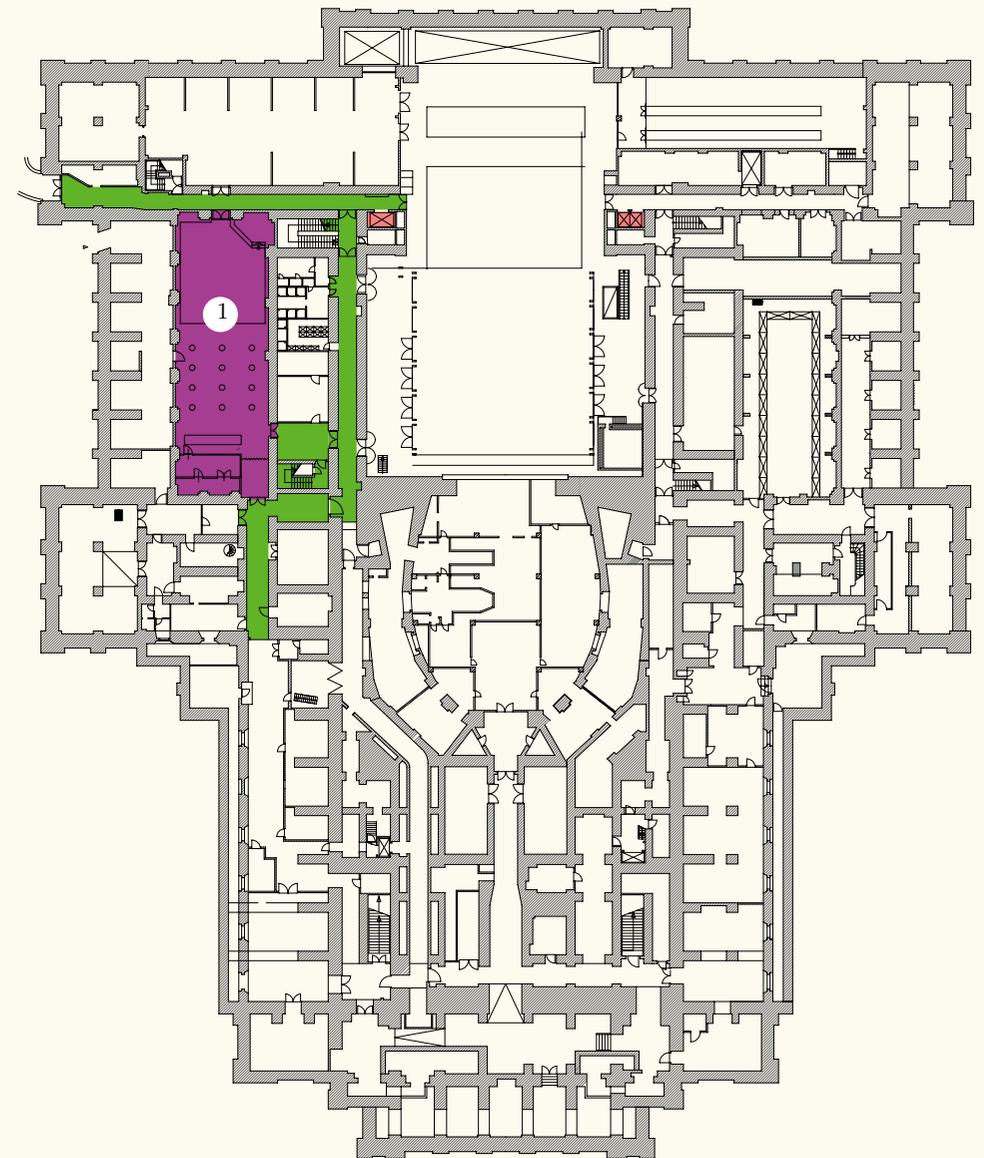
**WIENER FEIGE**

1 Opernballdisco  
Opera Ball Disco

● 2. Souterrain  
2nd Basement

● Gänge und Stiegen  
Corridors and Stairs

● Lift  
Elevators





Wiener Staatsoper | Direktion Dominique Meyer  
Wiener Opernball 2020  
Medieninhaber | Wiener Staatsoper GmbH, 1010 Wien, Opernring 2  
Redaktion | Maria Großbauer, Oliver Láng, Andreas Láng, Stefanie Berger, Florentine Biwald, Eva Dintsis,  
André Comploi, Oliver Peter Graber (Ballett), Iris Frey (Ballett), Alexandra Hilverth, Doris König  
Übersetzung | Hannelore Schatz  
Art Direction | Lois Lammerhuber  
Grafik | Martin Ackerl  
Abbildungen | Umschlag: Hubert Schmalix  
4-5: Wiener Staatsoper / Michael Pöhn  
14, 32-33, 75, 126-127: Lois Lammerhuber  
24-25: Herbert Neubauer / APA / picturedesk.com  
Anzeigen und Koordination | Silvia Lammerhuber, Johanna Reithmayer  
Prepress Production | Birgit Hofbauer  
Druck, Bindung | Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau  
Papier | Allegro matt 135 g/m<sup>2</sup>

© 2020 Edition Lammerhuber, Baden bei Wien | [edition.lammerhuber.at](http://edition.lammerhuber.at)

ISBN 978-3-903101-78-4